

06/2017

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



## Themen

- Internationale Bienenkonferenz Berlin
- Brutentzug als Methode der Varroareduktion

Monatsschrift des LVWI  
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



**WSEIP** **Seip ...das Imkerfachgeschäft**  
**Alles von und für Bienen**  
 Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.  
 Eigene Imkerschreinerei • Eigene Beutenherstellung • Biologische Produkte

Blütenpollen • Gelée Royale • Propolios • Honig:  
 Wir liefern Qualitätsstufen bis zu „BIO - Qualität“.  
 Groß- und Einzelhandel • Direktimport

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf unserer  
 Homepage: [www.werner-seip.de](http://www.werner-seip.de) oder in unseren Online Shops:  
[www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de) und [www.bioprodukte-seip.de](http://www.bioprodukte-seip.de)

**W. SEIP** Zum Weißen Stein 32 - 36  
 35510 Butzbach - Ebersgöns  
 Bienenzuchtbedarf Tel.: 06447 - 6026  
 Mittelwändefabrik e-mail: [info@werner-seip.de](mailto:info@werner-seip.de)

**GOLD IMKEREI**

**IMKEREIBEDARF & MITTELWAND PRODUKTION**

- Imkereizubehör 24/7 online bestellen
- Eigenwachs Umtausch • 2.99€ / KG
- Mittelwände in allen Größen • 11.99€ / KG
- Bio Mittelwände in allen Größen • 19.99€ / KG
- Bienenfuttersirup Tankstelle
- Wir kaufen Dein Wachs & Honig

Hasengärtlestr. 65 • 88326 Aulendorf • Tel 07525/923177 • [www.goldimkerei.de](http://www.goldimkerei.de)

**Der Fortschritt in der Königinnenzucht!**  
**Umsteckverfahren Jenter**  
 weltweit bekannt und beliebt

**Angebot für Einsteiger:**  
 Lehrfilm auf DVD **kostenlos**  
 bei Bestellung über unseren  
 Online-Shop unter  
**[www.karl-jenter.eu](http://www.karl-jenter.eu)**  
 Gutscheincode: DVD2017  
 (Nur solange Vorrat reicht)

**Karl Jenter GmbH**  
 Steinbeisstraße 5  
 72636 Frickenhausen  
 Tel: 07022 39880  
 Fax: 07022 305730  
 Mail: [info@karl-jenter.eu](mailto:info@karl-jenter.eu)



**apirecord**  
 EINES DER GRÖSSTEN  
 IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

**SONDERAKTION!**  
**RÜHRSTAB V4A 100**  
 Komfortables u. gleichmäßiges Honigrühren

nur **€ 53,80**

- Das Original - strömungs-  
 technisch exakt vermessen
- mischt ohne Lufteinzug
- passend für Bohrmaschinen
- hochglanzveredelt
- TÜV-geprüft, prämiert
- Gratisbroschüre anfordern

**APIRECORD** • D-91154 ROTH/AURACH bei Nürnberg  
 Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98  
[info@apirecord.de](mailto:info@apirecord.de) • Internet: [www.apirecord.de](http://www.apirecord.de)



**Bienen Meissle –**  
**Ihr Partner in Sachen**  
**Bienenzucht**

Unser **reichhaltiges Angebot:**

- Absperrgitter, lieferbar in  
 allen Größen mit steifer  
 Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter,  
 Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g  
 Einzelverpackung oder  
 Display

*Katalog gratis*

**Bienen Meissle**  
**D-89346 Bibertal**  
 Telefon (0 82 26) 98 61  
 Fax (0 82 26) 92 14

**EINE STARKE GEMEINSCHAFT**

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G. 

**Wir kaufen**  
**Deutschen Honig**  
**aller Sorten**  
**nach den Qualitätsrichtlinien**  
**des Deutschen Imkerbundes.**

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7  
 73037 Göppingen/Eschenbach  
 Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1  
 85604 Zorneding  
 Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2  
 92266 Ensdorf/Oberpfalz  
 Telefon 09624 / 902995

**[www.suedd-imker.de](http://www.suedd-imker.de)**

**Verkaufe** aus diesjähriger Carnica-  
 Zucht entwicklungs-, leistungs-  
 stark und sanftmütig

**Königinnen** F1 von handbes., nach  
 Leistung ausgelesenen Zucht-  
 müttern; gez., inkl. Versandkäfig

|                  |         |
|------------------|---------|
| unbegattet       | 7,50 €  |
| standbeg.        | 18,00 € |
| belegst.begattet | 24,00 € |

Mengen-/Preisstaffelung  
 zzgl. Versandkosten

**Imkerei Familie Kümmerer**  
 Schwanenstrasse 34  
 74523 Schwäbisch Hall / Veinau  
 Tel.: 0791/3179; Fax: 0791/4993565



# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was für ein Start in den Frühling. Es ist April als diese Zeilen geschrieben werden und hier in unserem Mittelgebirgslagen der Winter eingekehrt. Nächtliche Temperaturen von -6 °C sind auch für den Imker wahrlich frustrierend.

In den Niederungen hatten die Imker schon die Honigräume aufgesetzt. Aber nicht nur wir Imker, auch die Obstbauern bangen um ihre diesjährige Ernte. Die Blüte im Alten Land war im vollen Gange. Um noch zu retten was zu retten ist, wurden die Obstbäumchen mit einem feinen Wassernebel besprüht, der die Blüten vereist und somit die Blüten erhält.

Das Problem „Kleiner Beutenkäfer“ ist ebenfalls noch offen, den die italienischen Behörden haben diese Situation zu keiner Zeit voll im Griff gehabt, wenn dies überhaupt möglich ist. Daran kann man ohne weiteres zweifeln. In der Schweiz hat man dazu ein Früherkennungsprogramm, das sich „Apinella“ nennt und das auch dieses Jahr wieder am 01. Mai startet. Dazu gehören Kontrollen in den ausgewählten Völkern zweimal im Monat mit der Schäfer-Diagnose-Falle.

Ich wünsche allen Imkern eine gute Ernte, gesunde Bienen und viel Spaß und Freude.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift  
des LVWI

138. Jahrgang

Heft 06  
Juni 2017

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Bienenbesuch auf der  
Blüte der Begonie.

Foto: Klaus Nowotnick

- 268 Dr. Pia Aumeier  
**Monatsbetrachtungen Juni 2017**
- 275 Nicole Braun  
**AGT-Toleranzbelegstelle HOHER-RANDEN**
- 276 Prof. Dr. Karsten Münstedt  
**Die Internationale Bienenkonferenz in Berlin**
- 278 Markus Körner  
**Imkertag des BV Frickenhofer Höhe**
- 280 Roland Gaugele  
**Landwirte schaffen blühende Landschaften**
- 281 Karl Reichart  
**Bienenhaltung ist aktiver Naturschutz**
- 282 Anja Rau  
**350 Jahre Erfahrungen mit Bienen und Imkerei**
- 283 Prof. Dr. Günter Pritsch  
**Pflanzen- und Pollenporträt  
Wilde Möhre**
- 284 **VEREINSKALENDER**
- 287 **Kleinanzeigen**
- 288 **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 291 **IMPRESSUM**
- 293 **Programmorschau**
- 294 **DIB INFORMIERT**
- 297 **Seuchenstand**
- 298 Mag. Dr. Michael Rubinigg  
**Brutentzug als Methode der Varroareduktion**
- 302 Christina Römer  
**Hauptversammlung des BV Göppingen**
- 303 Brenda Dreher u. Dietmar Selbherr  
**29. Herbertinger Bienenmarkt**
- 306 Rainer Blubacher  
**Jahreshauptversammlung der Nürtinger Imker**
- 307 Birgit Wester  
**Jahreshauptversammlung des  
Bezirksimkervereins Reutlingen**
- 308 Nils Gründel  
**Anzahl an Pestiziden entscheidet über  
Bienensterben**
- 310 Dr. P. Aumeier – Dr. G. Liebig – Dr. O. Boecking  
**Ablegerbildung Wohngemeinschaft mal anders**



Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2017 ist gelb.

## Erntezeit!

Wenn es an's Ernten und Entdeckeln prall gefüllter Honigwaben geht, schlägt des Imkers Herz höher. Beim intelligenten Faulen nicht aufgrund der Anstrengung, sondern ausschließlich vor Freude.

## Honig – natürlich konservierte Kraftnahrung

*Apis mellifera*, „die Honigtragende“ lautet der Name unserer geflügelten Haustiere, und doch sammeln Bienen keinen Honig, sondern Nektar und Honigtau. Seit der Irrtum bekannt ist, kursiert auch der eigentlich korrekte Name *Apis mellifica*, „die Honigmachende“. Gültig bleibt jedoch der Falsche.

Bis zu 3 kg Nektar kann ein Honigbienenvolk bei guter Tracht täglich eintragen, meist entsteht daraus etwa 1 kg Honig. Manchmal werden dafür bis zu 2 Mio. Apfel- oder 60 Mio. Kleeblüten besucht. Die aufgesammelten Rohprodukte werden durch chemische (Zugabe von Enzymen im Speichel) und physikalische (Wasserentzug) Veränderung leichter verdaulich und dauerhaft haltbar gemacht (**Abb. 1**), eine dringende Notwendigkeit, will man ausschließlich mit dieser Diät überwintern. Auch in der menschlichen Speisekammer ist Honig potentiell viele Jahre haltbar. Der hohe Zuckergehalt und wachstumshemmende Inhaltsstoffe unterbinden das Wachstum von Mikroorganismen.

Mehr als eine wässrige Zuckerlösung bleibt Honig auch in Imkerhand, wenn er

- reif mit möglichst unter 18% Wassergehalt, geerntet wird,
- bei Ernte, Verarbeitung und Lagerung trocken, hygienisch, geruchsarm und schonend weiterverarbeitet wird.

Dauerhaft „haltbar“ soll auch der erfolgreiche Imker sein. Honig verarbeiten ist Schwerstarbeit. Bedeutet es doch Schleppen, Stemmen, Umfüllen, Warten, Abschäumen, Putzen, Waschen. Ohne zweibeinige Laufkatze und Entdeckelungsma-



*Abb. 01 - Bis zu 40 mal wandert der Nektar von Biene zu Biene (links die Nehmende mit ausgestrecktem Rüssel) gereicht, der Nektar dabei eingedickt und mit Enzymen angereichert.*

schine (=Partner) gestalten sich die Arbeiten häufig langwierig und anstrengend. Mit ein paar technischen Hilfsmitteln kann man viele dieser Arbeiten erleichtern.

## Lupfen leicht gemacht – die vertikalen Honighalbzargen

Bienen halten ist nicht immer leicht. Eine einzelne Sammlerin wiegt leer zwar nur 80 mg. Im Volksverbund mit Behausung, Waben, Brut und Vorräten gehen Bienen allerdings manchem Imker ins Kreuz. Eine volle Honigzarge im Zandermaß kann bis zu 30 kg wiegen, die etwa 26 kg im DN-Maß sind auch nicht viel besser. Kunststoffbeuten sind keine Lösung, denn im Vergleich mit modernen Zargen aus Weymouthskieferholz oder gar chinesischer Zeder ist die Gewichtsersparnis marginal. Schwer ist schließlich der Honig, nicht das Holz.

Der Dadant-Imker mit Honigraum-Flachzargen hat es da etwas besser, ist jedoch gezwungen mit zwei Rähmchenmaßen in einer Beute zu hantieren. Und damit ist „einfach imkern“ passee: kein einfaches Füttern hungriger Ableger mit einzelnen Honigraumwaben, keine minutenschnelle Diagnose „Schwarmlust ja oder nein“ durch Kippkontrolle, keine simple Wabehygiene, keine simple Völkervereinigung. Wer andererseits ausschließlich mit horizontalen Halbzargen imkert, hebt leichter,

hat jedoch eine Unzahl von Rähmchen zu reinigen, drahten, einlöten, bewegen, kontrollieren. Fest installierte Laufkatzen oder tragbare Hebevorrichtungen (z.B. Kippboy) sind zwar hilfreich, jedoch kosten-, zeit- und arbeitsintensiv und nicht für jeden Freistand einfach einzurichten. Was also tun? Nutzen Sie im Honigraum vertikale Halbzargen (Bild siehe Bienenpflege April 2017). Zweimal 15 kg anstatt einmal 30 kg heben. Haben Sie beim richtigen Händler gekauft, passen in die zwei Halbzargen genauso viele Rähmchen wie in eine normale Zarge. Halbzargen können besonders leicht ganz nah am Körper, und sogar an den Griffleisten wie halbierte Bierkästen in jeder Hand seitlich am Körper getragen werden. So ist das Gewicht eines Honigraums auf beide Arme und gleichmäßig auf die Wirbelsäule ohne unnötige Scher- oder Zugkräfte verteilt. Für die beiden Bruträume von Wirtschaftsvölkern sind diese Halbzargen zwar nicht geeignet, als Honigraum jedoch bergen sie auch noch den Vorteil, dass man beide Halbzargen auf das Volk geben, aber zunächst den Zugang nur zur einen Hälfte freigeben, den zur anderen mittels einer Folie verwehren kann. So können selbst kleine Sortenhonigmengen auf fünf Rähmchen sauber eingetragen werden. Nach der Sommerhonigernte verwende ich die Halbzargen zudem für die wachsenden Jungvölker (Bienenpflege 6/2017 „WG mal anders“).



Abb. 2 - Dickwaben erschweren den Bienen die Honigtrocknung. Im Dadant an der Tagesordnung, sind sie hier nur versehentlich entstanden. Besser hätte der Imker bei der Erweiterung die bereits ausgebauten Rähmchen in die Mitte, flankiert von Mittelwänden gehängt.



Abb. 03 - Ist der Honig reif? Die Spritzprobe führt man stets mit der jüngsten Honigwabe durch, also mit einer noch offenen Honigwabe möglichst aus dem neuesten Honigraum randständig.

### Trockene Tatsachen

Geringer Wassergehalt von unter 18% ist das bedeutendste Qualitätskriterium für Honig. Honig unter 17,3% gärt nie. Doch selbst in voll verdeckelten Waben kann er zwischen 13% und 24% schwanken. Ebenso oft wiederholt wie unzutreffend sind daher, besonders in Massentrachten, die Sprüche „verdeckelter Honig ist reif“ oder „auf Nummer Sicher geht, wer nur Honigwaben erntet, die zu zwei Dritteln verdeckelt sind“. Vom Eintrag des frischen Nektars bis zur vollständigen Reife des Honigs vergehen in der Regel ein bis drei Tage. Manche Tricks sind geeignet die Bienen bei der Honigtrocknung zu unterstützen. Honig kann besonders einfach trocken gererntet werden, wenn er...

- aus bereits im Rohzustand wasserarmem Nektar (z.B. bei Läppertracht) oder Honigttau entsteht. Solches Sammelgut kann bereits beim Antransport unter 18% Wasser enthalten.
- aus Völkern stammt, die im Schatten stehen. Kühle wasserarme Schattenluft wird in den Stock ventiliert, dort erwärmt, nimmt damit Wasser gerne auf, und wird dann feucht und warm wieder aus dem Stock gefächelt. Schwülwarme Luft an sonnigen Stellen hingegen, kann im Stock kaum noch Wasser aufnehmen, erschwert so die Trocknung.
- aus luftigen Holzbeuten kommt, aus denen Wasser offenbar leichter entfliehen kann.
- aus Völkern mit Folienabdeckung stammt. Nicht logisch, aber trotzdem wahr: zeitgleich eingetragen, ist der Honig in Völker mit Folie um bis zu 0,3% trockener als ohne Folie.
- aus normal dünnen Waben stammt. „Dickwaben“ (Abb. 2) minimieren zwar die Anzahl der zu bearbeitenden Waben für den Imker, erschweren durch die Tiefe der Honigzellen jedoch das Trocknen des Sammelgutes.
- aus den zuerst aufgesetzten Honigräumen stammt. Mit dem Abstand zum Brutraum hat das nichts zu tun. Schlaue Imker setzen den neuen, leichteren Honigraum daher immer oben auf. Je älter der Honig, desto besser wurde er eingedickt. Da die zentralen Honigraumwaben zuerst befüllt werden, ist der Honig dort meist am reifsten.
- erst einige Tage nach Ende der Massentracht, nach einigen Regentagen und/oder frühmorgens vor Einsetzen

des Flugbetriebes gererntet wird. Dann ist der offene Honig in der Regel sogar trockener als der verdeckelte. Je weniger frische, wasserreiche Tracht in den letzten Stunden eingetragen wurde, desto trockener ist der Honig. In einer Nacht können zwei Kilo frisches Sammelgut zu fertigem Honig werden. Ebbt der Trachtstrom ab, dicken die Bienen ihn auch durch die Zelldeckel hindurch weiter ein...falls der ungeduldige Imker ihn dann noch nicht entnommen hat.

- vor Entnahme auf Reife geprüft wird. Standen die Völker nicht in einer Massentracht, ist die Spritzprobe ausreichend zuverlässig (Abb. 3): fällt aus der äußersten mit Honig gefüllten Wabe der obersten Honigzarge kein einziges Honigtröpfchen, liegt der Wassergehalt in der Regel auch beim weiter zargenmittig eingelagerten Honig unter 18%. Ganz sicher geht nur, wer sich eines Refraktometers bedient (Abb. 4).

Andere Maßnahmen der Völkerführung sind hingegen ohne Einfluss auf den Wassergehalt. Verzichten Sie also bitte auf Imkern ohne Absperrgitter, Brutwaben in den Honigraum hängen, Enthalten, Fluglochgröße plötzlich ändern, durchlöcherzte Zargen, Lüftungsgitter aufsetzen, Schließen des Bodens oder Entfernen der Folie. Auch Internet-Absurditäten wie gezeigt unter [www.honeyflow.com](http://www.honeyflow.com) lassen keinen reifen Honig erwarten. Ebenso sinnlos ist die Version für den unterbeschäftigten Imker: Entdeckeln der Honigwaben und erneutes Einhängen ins Volk zur weiteren Aufarbeitung.

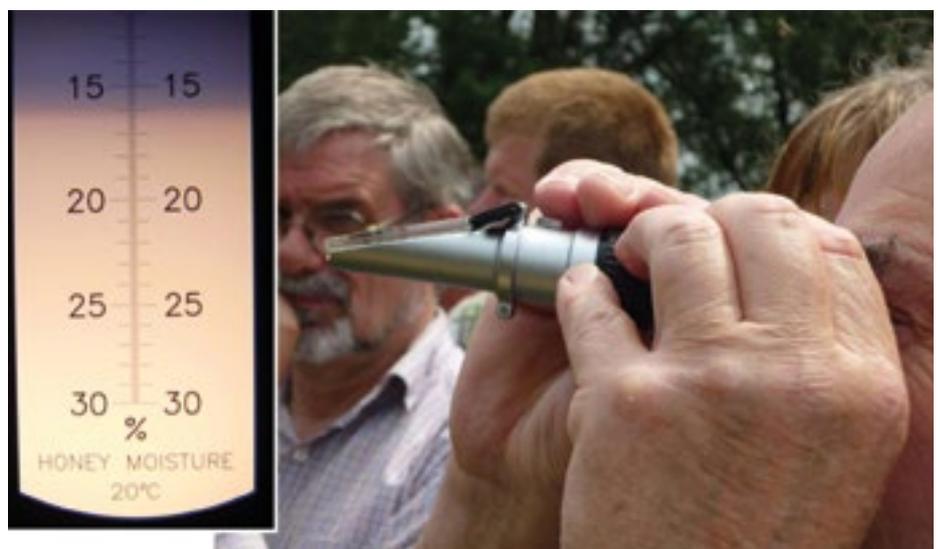


Abb. 04 - Ein spezielles Imkerrefraktometer mit feiner Skalierung samt fürsorglicher Beratung erhalten Sie kostengünstig z.B. bei [www.magnetbeute.de](http://www.magnetbeute.de). Foto: Jörg Sterling



Abb.05 - Das Absperrgitter zeigt es: die Bienen halten eine kleine brutnestnahe Fläche lange frei von Honig. Nutzt der Imker kein Gitter, läge dort ein wenig Brut. Auch wenn die Zellen später mit Honig gefüllt würden, konterkariert der ehemals bebrütete Bereich den Einsatz der Bienenflucht und erschwert zudem das Entdeckeln.

### Wir gehen freiwillig – die Bienenflucht

Gefüllte Honigwaben wiegen bis zu 2 kg. Sie einzeln zu ziehen, abzuschütteln oder für das Abkehren mit dem Besen an einem Ohr zu halten, strapaziert Sehnen und Gelenke...spätestens nach der fünfzigsten Wabe. Andere Arten die Bienen von den Waben zu treiben sind jedoch auch nicht das „Gelbe vom Ei“. Der vermeintlich elegante Einsatz von abschreckenden Geruchsstoffen, z.B. Nelkenöl oder Fabi-Spray erzeugt verbotene Rückstände im Honig und beeinträchtigt seinen Geschmack. Das Versprühen von Wasser setzt die Honigqualität ebenso auf's Spiel. Abkehrreinrichtungen mit spektakulären Bürstensäumen produzieren meist tote und genervte Bienen. Wer andererseits seine Bienen mit einem starken Gebläse aus dem Honigraum katapultiert, sollte eine gewisse Stichfestigkeit, Toleranz gegenüber Tierquälerei und Finanzkraft aufweisen.

Förderlich für Honigqualität, sowie Wohlergehen von Bienen und Imker ist hingegen der Einsatz der Bienenflucht. Sie...

- ist bienenfreundlich, weil die Bienen ohne Zutun des Imkers freiwillig den Honigraum verlassen,
- gestaltet die Honigwabenentnahme schnell und einfach, da gleich ganze Zargen abgehoben und ins Auto verfrachtet werden können,
- verhindert dadurch Räuberei auch bei völkerreichen Bienenständen und spät im Jahr,
- minimiert den direkten Kontakt mit Bie-

nen, erspart daher den Einsatz von Smoker oder Schleier bei Honigentnahme,

- sichert dadurch die Honigqualität, denn weder Regen, Rauch noch Asche-Flöckchen kommen mit dem süßen Stoff in Kontakt.

Voraussetzungen für diese Technik: Absperrgitter, um die Honigräume Königinnen- und brutfrei zu halten (**Abb. 5**). Auch dürfen keine Waben mit Brut in den Honigraum hochgehängt werden.

Und so klappt:

- Stand frühmorgens anfahren. So ist sichergestellt, dass noch kein frischer, wasserreicher Nektar eingetragen wurde. Honig eines Volkes auf Reife prüfen. Denn sobald die Bienen im Honigraum von ihrem Volk separiert sind, wird nicht mehr eingedickt. Dazu den zuletzt eingetragenen Honig einer Randwabe mit der Spritzprobe oder einem Refraktometer testen.
- Ist der Honig reif, Abnahme der Honigräume, Aufsetzen der Bienenflucht direkt auf das Absperrgitter, Aufsetzen der Honigräume, Beute verschließen.
- 12 bis 24 Stunden später erneutes Anfahren des Standes. Da weder Brut noch Königin in den Honigräumen zu versorgen sind, haben sich innerhalb dieses Zeitraumes fast alle Bienen in die Bruträume zurückgezogen (klappt nur mit geeigneter Bienenflucht, **Abb.6**). Abnahme der jetzt bienenleeren Honigräume. Falls gewünscht Aufsetzen



Abb. 06 - So einfach kann Honigernte sein: Honigräume runter, Bienenflucht auf Absperrgitter, Honigräume drauf. Nach einem Tag sind die Vorräte bienenfrei. Achtung! Nicht jedes im Handel befindliche Modell funktioniert gleich gut. Besonders effektiv ist die rautenförmige Bienenflucht.



Abb. 07 - Bis aller Honig geerntet ist, vergehen in meiner Imkerei meist zwei Tage. Damit er währenddessen kein Wasser zieht, lagere ich die über kreuz gestapelten Zargen in einem kleinen, mit Luftentfeuchter auf unter 50% getrockneten Raum.



Abb. 08 - Auch im kühlen, dunklen, sauberen Lagerraum steht ein geeigneter Luftentfeuchter. Denn kein Lagergefäß ist wirklich luftdicht. Die Eimer stehen zusätzlich durch Bretter getrennt in mehreren Etagen. So werden die Deckel schön angedrückt.

von Ersatzräumen. Liegt der Schleuderraum in Standnähe, warten die Bienen einfach zwei Tage und erhalten danach direkt die geschleuderten Honigräume zurück.

### Gute Luft im Schleuder- und Lageraum – der Luftentfeuchter

Kaum ist der Honig aus dem Bienenvolk, kann er nur noch an Qualität verlieren. Beim guten Imker tut er das möglichst langsam. Die dabei größte Herausforderung: Honig, auch verdeckelter, zieht wie magisch Wasser an. Bereits um die geernteten Waben (**Abb. 7**), aber auch während der Schleuderung und später im Lageraum (**Abb. 8, 9**) Sorge ich daher für möglichst trockene Umgebungsluft. Das gelingt mit einem hochwertigen Luftentfeuchter (z.B. Firma Einhell, mind. 150 Euro), der die Raumluft auf unter 50% Feuchtigkeit klimatisiert. Dabei sammelt er täglich bis zu fünf Liter Wasser. Wichtig: überprüfen Sie vorab seine Leistung mit einem kombinierten Thermo-Hygrometer, denn er muss nicht nur zuverlässig entfeuchten, sondern darf dabei auch den Raum nicht über 30°C erwärmen. Während der ein- bis zweitägigen Lagerung bis zur Schleuderung verlieren die bereits reif geernteten Honigwaben so übrigens sogar noch etwas Wasser. Nach Expertenansicht widerspricht dies nicht der Honigverordnung (nach der Honig vom Menschen nichts hinzugefügt oder entzogen werden darf), sondern dient sogar dem Qualitätserhalt.

### Mehr als „heiße Luft“ – der Heißluftfön

Honig klassisch mit der Gabel zu entdecken ist Schwerstarbeit: Bahn für Bahn wer-



Abb. 09 - Eine Folie direkt auf dem Honig verringert die Gefahr des Wasser-Ziehens auch im geschlossenen Eimer zusätzlich und erleichtert später das Abschäumen. Foto: Simon Hummel

den die Deckel vorsichtig abgetragen. Wer mit kühlen Waben, wasserarmem Honig arbeitet oder zu tief einsticht, muss besonders viel Kraft aufwenden. Lässt dann noch die Aufmerksamkeit nach, fließt bei manchem Unvorsichtigem sogar Blut. Abhilfe schafft ein Heißluftfön (2000 Watt, empfehlenswert ist Firma Steinel) aus dem Baumarkt. Richtig eingesetzt, gelingt Entdecken damit spielend: Fön zunächst „vorglühen“, d.h. etwa 20 Sekunden auf höchster Stufe betreiben. Dann erst ist die passende Temperatur erreicht. In wenigen Zentimetern Abstand fahre ich dann zügig über die verdeckelten Honigzellen hinweg (**Abb. 10**). Nicht kreuz und quer, und nicht in der beim Haarefönen üblichen Wischelbewegung, sondern in ruhigen, zügigen, geordneten waagerechten oder senkrechten Bahnen. So werden möglichst wenige Zellen mehrfach erwärmt. Bereits bei 63°C schmelzen die Wachsdeckel, das kleine Luftpolster zwischen Deckel und darunterliegendem Honig (**Abb. 11**) dehnt sich durch die Erwärmung aus und drückt das flüssige Wachs zur Seite, wo es an den Zellrändern nach wenigen Sekunden wieder aushärtet. Achtung, wenn Zellränder zu schmelzen beginnen und der Honig die Wabenoberfläche herunterrinnt, wurde zu lange an derselben Stelle gefönt! Wer höchstens 6-7 Sekunden pro Wabenseite fönt, bewahrt die Honigqualität in vollem Umfang. Zwischen den einzelnen Waben den Fön nicht ständig aus und anschalten, sondern auf seiner Standfläche laufend brandgesichert parken. Wer in der Küche entdeckelt, sollte einen letzten Punkt beachten: ein kleiner Teil des geschmolzenen Wachses erkaltet nicht am Zellenrand, sondern spritzt, durch den heißen Luftstrom getragen, in alle Richtungen davon. Alte Kleidung und ein Karton als Spritzschutz um das Entdeckungsgeschirr sichert auch langfristig die Harmonie mit den Mitbewohnern.



Abb. 10 - Ein kg Honig, mit Heißluft entdeckelt in weniger als 5 Sekunden. Achtung: den Fön zügig in etwa 3 cm Abstand über der Wabe entlang führen. Sollen mehr als 20 Waben bearbeitet werden, empfiehlt sich vor Beginn der Aufbau eines Spritzschutzes.

Anschaffungskosten und Energieaufwand macht der Heißluftfön schnell wett, denn wer ihn einsetzt...

- spart enorm Zeit und Kraft beim Entdecken – nie wieder Sehnenscheidenentzündung,
- erntet entdeckelte Waben, die kaum tropfen. Die Zellränder sind nicht beschädigt.
- erzeugt kaum Wachsteilchen, erspart sich so ständiges Verstopfen der Siebe und Mühe mit mehrfachem Abschäumen. Wer nicht ausschließlich mit organischen Säuren imkert, hat einen weiteren Vorteil: weniger mit fettlöslichen Varroaziden kontaminierte Wachspartikel geraten in den Honig.
- hat weniger Wabenbruch, da diese beim Entdecken keiner mechanischen Belastung ausgesetzt waren.
- muss kein Entdeckungswachs abtropfen lassen.
- muss kein Entdeckungswachs entsorgen.

### Honig geschickt bewegen

Honig abfüllen heißt Schleppen, Stemmen, Umfüllen, Warten, Abschäumen, Putzen, Waschen. Viele dieser Arbeiten kann man sich schenken. Mit einem Loch im Eimer. Honig läuft in der Regel aus der Schleuder in geeignete, lebensmittelechte, große Gebinde. Verschiedene Siebe halten die groben Verunreinigungen zurück. Bis er allerdings auf dem Tisch des Genießers landet, macht Honig dem Imker noch viel Arbeit. Vor dem Abfüllen ins Glas muss Honig mehrmals von aufsteigenden Bläschen und winzigen Wachspartikeln befreit werden. Warten und Abschäumen ist nach dem Wiederverflüssigen und nach jedem Umfüllen nötig. Das Umfüllen in die Ab-



Abb. 11 - Nur unbebrütete Waben (a) lassen sich mit Heißluft entdeckeln. Bei bebrüteten fehlt das Luftpolster zwischen Honig und Wachsdeckel (b). Wer pfiffig ist, verwendet also ausschließlich unbebrütete Waben im Honigraum (gedrahtete Waben sind selbstverständlich auch unbebrütet stabil genug für eine Schleuderung!), hängt keine Brutwaben nach oben und imkert mit Absperrgitter. Um beim Transport vom Bienenstand zum Schleuderraum das Luftposter in den Honigzellen nicht einzudrücken, werden die Waben nach der Ernte mit Bienenflucht in ihrer ursprünglichen Anordnung in einer Zarge befördert. So bleiben Wabenoberflächen unbeschädigt....

füllkanne heißt zudem auch stemmen, wuchten, warten, und dauernd irgendwelche Gefäße reinigen. Zudem sind Edelstahlabfüllkannen recht kostenintensiv. Ein Plastikhahn unten an einem Plastikeimer wiederum ist zwar günstig, jedoch nie ganz dicht. Der gewaltige Druck aus dem Eimer quetscht stets winzige Honigmengen seitlich aus dem Plastikhahn, die dann natürlich ausgerechnet außen aufs Glas abtropfen.

So klappt's viel einfacher:

1. Füllen Sie Honig direkt durch ein Sieb in praktische 20 oder 25 kg Plastikeimer ab. Nach dem Abschäumen legen Sie innen auf den Honigspiegel eine lebensmittelechte, dicke Folie auf (Abb.9). Sie gibt es im Metzgereibedarfshandel, eventuell auch im Großmarkt. Passende Stabilität haben auch große, aufgeschnittene Gefrierbeutel. Die Folie verringert den Luftaustausch zwischen Honigoberfläche und Luft im niemals ganz dichten Eimer...und erleichtert das Abschäumen. Der Großteil des Schaums bleibt beim Abziehen an der Folie hängen.
2. Bringen Sie an einem Eimerdeckel (Achtung, nur einheitliche Chargen für Eimer und Deckel verwenden) einen Plastikquetschhahn sowie ihm gegenüber ein kleines Loch an. So fließt der Honig später gleichmäßig aus und es bildet sich kein Vakuum im Eimer.
3. Zum Abfüllen erwärmen Sie – falls nötig (siehe unten) - den Honig direkt im Lagereimer. Ziehen Sie sodann die aufliegende Folie ab, und schäumen so direkt nochmals ab. Direkt im Eimer wird auch gerührt falls gewünscht. Achtung, manche Rührer raspeln bei rabiatem Gebrauch Plastikstückchen vom Eimerrand

und -boden ab. Nach einem halben Tag nochmals mit Folie abschäumen.

4. Sodann Deckel mit Hahn auflegen und sicherheitshalber mit einem Gurt befestigen. Den Eimer nun in eine geeignete Halterung legen und abfüllen (Abb.13).

**Die Vorteile:** In ein und demselben Eimer abfüllen, abschäumen, lagern, auftauen, rühren und abfüllen. Das heißt weniger Geräte, nur 5 Euro statt mehrere Dutzend für ein geeignetes Abfüllgefäß, deutlich weniger heben und wuchten, sowie umfüllen und reinigen.

### Schonend weiterverarbeiten – der Wärmeschrank

Fast jeder Honig kristallisiert. Wann er das tut, wird beeinflusst von seinem Gehalt an verschiedenen Zuckern, Kristallisationskeimen und Wasser, sowie der Lagertempe-



Abb.12 ...ein geschickt platziertes Rähmchen verhindert das Eindrücken der Zelldeckel auf der Wabenrückseite.

ratur. Reifer Honig mit niedrigem Wassergehalt, der bei 15°C Raumtemperatur optimal gelagert wird, kristallisiert schnell. Für den verarbeitenden Imker ärgerlich, denn so steht er später vor der Frage: wie für die Endabfüllung schonend wiederverflüssigen, ohne die Honigqualität zu gefährden? Wer bei allen bisherigen Arbeiten möglichst schonend und hygienisch gearbeitet hat, Hund, Kinder, Wasser, Müll und jegliche andere Kontaminationsquelle in seiner Küche vom wertvollen Honig erfolgreich ferngehalten hat, möchte nun, beim Wiederverflüssigen vor dem Abfüllen in die Gläser, keinen Fehler mehr machen.

„Allen Honig sofort nach der Schleuderung abfüllen“ ist leider nur für Wenige die Lösung der Wahl. Schließlich ist nicht sicher, ob man größere Mengen an Gläsern auch verkaufen kann. Zudem zieht Honig in vielen kleinen Portionen leichter Wasser und verliert damit schneller an Qualität als in wenigen gut verschlossenen Hobbocks oder anderen großen Gebinden. Und was tun, wenn mein Kunde alle 8 Wochen ein Glas flüssigen Sommerhonigs holen möchte, letzterer jedoch nach vier Wochen



Abb. 13 - Ohne Umwege ins Glas: gewechselt wird hier nur der Deckel, der Honig wird direkt in den Eimer gesiebt, dann dort gelagert, abgeschäumt, gerührt und letztlich auch daraus abgefüllt. Foto: Simon Hummel

fest ist? Im Glas kann ich Honig nicht wieder verflüssigen, denn dann steigen unschöne Bläschen auf. Letztlich weniger Aufwand hat also der, der den nicht sofort zu vermarktenden Honig zunächst im großen Gebinde fest werden lässt und bei Bedarf einzelne Eimer des jeweils gewünschten Honigs zur Abfüllung schonend wiederverflüssigt. Nur wie?

Im Wasserbad im Einkochtopf bei maximal 40°C im gut verschlossenen Behälter von maximal 12,5 kg Fassung klappt das „Auf-tauen“ selbst zementharter Blöcke schnell und schonend (**Abb. 14**). Zwei Gefahren birgt diese Variante jedoch: zu große Hitze besonders am Topfboden (Eimer nie direkt auf die Heizplatte stellen) und an den Eimeraußenwänden. In den Randbereichen ist der Honig meist deutlich intensiverer Temperaturentwicklung ausgesetzt (=schon lange flüssig), wogegen sich im Eimerinneren noch ein harter Klotz befindet. Die größte Gefahr ist jedoch das Arbeiten im Wasser. Schließlich ist Honig hygroskopisch, zieht Wasser wo immer er es herbekommt.

Ein ausgeweiteter Kühlschrank mit Thermostat und Glühbirnenheizung verrichtet bessere Dienste als Wärmeschrank (**Abb. 15** Autor Jörg Sterling). 40 kg Honig sind hier bei maximal 40°C in nur zwei bis drei Tagen vollständig schonend wiederverflüssigt. Soll der Honig für die Bearbeitung mit dem Rapido (siehe unten) nur ganz leicht angewärmt werden, ist dies in weniger als einem Tag geschehen.

Der handwerklich geschickte Imker benötigt nur einen ausgesonderten Kühlschrank, ein Thermostat und eine Heizquelle. Und so wird's gemacht: Kompressor und sonstige Technik ausbauen, die aufgefangenen Chemikalien des Kühlsystems ordnungsgemäß entsorgen. Als Heizung bietet sich die Heizschlange eines Elektrogrills oder Elektroherdes an. Für wenige Euro bekommt man aber auch im Elektronikhandel eine Schaltschrankheizung (z.B. unter [www.conrad.de](http://www.conrad.de) oder [www.ibb-boehm.de](http://www.ibb-boehm.de); in die Heizung sollte kein Thermostat integriert sein, denn diese sind in aller Regel auf 15°C Abschalttemperatur eingestellt). Die letztgenannte Möglichkeit bevorzuge ich, da es sich um ein geschlossenes System mit vorbereiteten Anschlüssen handelt. Zur Steuerung der Heizung ist zwingend ein Thermostat erforderlich. Um das System an der Steckdose anschließen zu können ist noch ein wenig Gummikabel, ein Schukostecker und eine Verteilerdose notwendig. Ther-

mostat oben im Schrank anbringen. Dann das Kabel durch die Rückwand in den Schrank zur Verteilerdose führen und von dort zum Schaltkontakt des Thermostats. Die Heizung ebenfalls an ein Kabel anschließen, dass in der Verteilerdose endet. Der Stromkreis wird folgendermaßen geschlossen:

Eingangskontakt des Schukosteckers - Eingangskontakt Thermostat; Ausgangskontakt Thermostat - Eingangskontakt Heizung; Ausgangskontakt Heizung - Ausgangskontakt Schukostecker.

Das Anschlusskabel sollte unbedingt mit einer Schelle zur Zugentlastung versehen werden. Die Metallteile, z.B. die Abstellfläche für den Honigeimer, sollten auf jeden Fall geerdet werden, damit im Fehlerfall die Schutzorgane der Hausinstallation auch funktionieren. Zur eigenen Qualitätssicherung setze ich in meinem Auftauschrank ein Maximum-Thermometer zur Überwachung ein. Hier wird der höchste Temperaturwert festgehalten. So kann ich sicher gehen, dass die Auftautemperatur während des Auftauvorgangs nicht zu hoch war. Wenn man möchte kann man auch ein Thermometer für Räucheröfen von außen durch die Isolationswand stecken (vorher natürlich Bohren), um so jederzeit eine Information über die Innentemperatur zur erhalten.

### Rührende Innovation – der Rapido-Honigrührer

Meinen Sommerhonig verkaufe ich überwiegend „gülden glänzend“, also flüssig. Die Frühtracht jedoch, wird erst durch Rühren angenehm cremig und zart. Seit Jahren nutze ich dafür den Rapido-Rührer ([www.biorat.de](http://www.biorat.de); **Abb. 16**), der vollständig kristallisierten Honig nach nur leichtem Anwärmen und nur einmaligem Rühren in eine angenehme Konsistenz bringt.

Den kristallisierten Honig durchwärme ich zunächst im Wasserbad oder Wärmeschrank bei 35°C. Er ist nicht flüssig, nur beweglich. Dann spanne ich den Rührer in eine leistungsstarke! Bohrmaschine ein, rühre je nach Gebindegröße 5-10 Minuten ohne mit der Rührscheibe die Behälterwand zu berühren, entferne dann den Rührstab (unter dem Stichwort „Rapido“ findet sich ein ansprechender Film auf youtube). Nun kann, falls gewünscht, der Honig in eine Abfüllkanne umgefüllt werden. Nach weiteren etwa 10 Stunden warmer Lagerung schäume ich Luftbläschen ab (mit Folie) und fülle den noch warmen Honig in Gläser ab.



Abb. 14 - Wiederverflüssigen im Wasserbad: Einstellen des Vorratsbehälters ins Wasserbad auf eine Unterlage, Deckel muss dicht sein, nicht über 40°C erwärmen.



Abb. 15 - Wiederverflüssigen in selbstgebauten Wärmeschrank: sicher und schnell. Foto: Jörg Sterling



Abb. 16 \_ Fein-cremigen Honig nach nur einmaligem Rühren erreiche ich mit dem Rapido. Foto: Klaus Wallner

### Die „Jugend“ pflegen!

Egal ob als einfacher Brutwabenableger oder aus einer Kombination von Königinnen-aufzucht und Ablegerbildung entstanden (Bienenpflege 5/2017), wenn Ableger bis Ende Mai aus einer Brutwabe mit Bienen

oder bis spätestens zum 10. Juni aus nur 1000 Bienen und einer frisch geschlüpften Königin gebildet werden, entwickeln sie sich in der Regel zu überwinterungsfähigen Völkern. Damit sich problemlos die notwendigen 5000 Winterbienen entwickeln, sind Besuche alle 2-3 Wochen nötig, bei denen planvolle Jungvolkpflege betrieben wird:

- Ist eine Wabe ausgebaut, ein neues leeres gedrahtetes Rähmchen an das wachsende Brutnest hängen. Schwach gebildete Ableger benötigen selten eine zweite Zarge vor der Einwinterung, sie erleichtert nur bedingt das Einfüttern, erschwert jedoch mit Sicherheit die Ameisensäure-Behandlung im Spätsommer (folgende Monatsbetrachtungen).
- Futtervorrat kontrollieren. Sind weniger als 2 kg Futter auf den Waben vorhanden, neue Futterwabe zuhängen oder 1-2 Liter Flüssigfutter im Tetrapak (Weizenstärkesirup, oder jedes andere Flüssigfutter aus dem Imkereibedarfshandel, alternativ dickes Zuckerwasser) reichen.
- Flugloch eng halten! Zum ausführlichen Fahrplan optimaler Pflege siehe Monatsbetrachtung Mai und „WG mal anders“ im Juni.

### Hilfe, meine Bienen wollen verreisen - Notbremse Flugling

Pfiffige Imker beugen der Schwarmlust vor: rechtzeitige Erweiterungen, sowie Schröpfen von Drohnen- und Arbeiterinnenwaben beschäftigen die meisten Völker so gut, das nur maximal jedes dritte Volk für eine bis drei Wochen in Schwarmlust

gerät. Nur eine Minute kostet es, diese Völker mit der wöchentlichen Kippkontrolle zu entlarven. Weitere vier Minuten, um alle Schwarmzellen zu brechen. Wer so verfährt, kann mit optimaler Entwicklung der Völker, perfekter Sammelmotivation und maximalem Ertrag rechnen.

Doch was tun, wenn im April, Mai, Juni eine mehrwöchige Urlaubs- oder Dienstreise ansteht? Oder man einfach keine Lust mehr zum Schwarmzellenbrechen hat? Die Bienen auch in Urlaub fliegen lassen?

Selbst starke Völker sicher zu Hause halten, das funktioniert am einfachsten und zuverlässigsten durch Bildung eines Fluglings. Eine Minderung des Honigertrags ist allerdings in Kauf zu nehmen. Die Vorteile: die beiden Volksteile geraten für diese Saison nicht mehr in Schwarmlust, es ist kein zweiter Stellplatz nötig, und „aus eins mach zwei“. Unbedingt zu beachten ist allerdings, das weiselrichtig gebildete Fluglinge gerne abschwärmen. Sie ähneln in ihrer Zusammensetzung ja auch einem Naturschwarm. Fluglinge aus schwarmlustigen Völkern gehen sogar fast sicher innerhalb der ersten Woche nach ihrer Bildung. In einigen Versuchsjahren hingen die Hekken meiner Stände mit zahlreichen Fluglings-Schwärmchen voll. Doch auch als Imker bin ich lernfähig: Inzwischen bilde ich Fluglinge aus starken Völkern stets weisellos, auf dem alten Platz, nur mit einer Wabe mit junger offener Brut und ansitzenden Bienen, Mittelwänden und notfalls einer Futterwabe (**Abb. 17**). Damit die Bienen sich aus dem um einige Meter verstellten Muttervolk auch gut abfliegen, achte ich auf zwei Tage gutes Wetter, der

alte Boden bleibt unter dem Flugling, und ich erzeuge mit zwei aufgesetzten Leerzargen für einige Tage eine Hochhaussilhouette, wie die Bienen sie vorher von ihrem Muttervolk kannten. Erst nach sechs Wochen beginnt der Flugling mit seiner jungen Königin wieder zu erstarken, mit elementarem Honigertrag ist für diese Saison deshalb nicht mehr zu rechnen. Aber immerhin zieht so niemand in die Fremde.

### Checkliste: DAS können Sie sich im Juni schenken!

- Neue Honigräume unter-, nicht aufsetzen. Keine Vorteile für Honigqualität aber Mehrarbeit bei den Kippkontrollen.
- Brutwaben im Honigraum, Absperrgitter erst kurz vor Honigentnahme einlegen. Macht Spezialdeckel oder -zargen mit Fluglöchern für Drohnen nötig. Bebrütete Waben können nicht mit Heißluft entdeckelt werden.
- Eindämmen von Räuberei bei der Honigernte durch Auflegen von Nelkenöltüchern. Weder Fabi, Nelkenöl, Milchsäure- oder Wasserlösungen können Rauch sinnvoll ersetzen. Sie beeinträchtigen die Honigqualität akut und über die Anreicherung im Wachs auch neue Ernten nachhaltig.
- Sehnenscheidenentzündung nach dem Waben entdeckeln. Stattdessen Heißluftföhn.
- Notfütterung nach rabiater Honigernte. Randständige Honigwaben im oberen Brutraum unangetastet lassen!
- Gärigen Honig in Völkern „wieder aufarbeiten lassen“. Der neue Honig ist dann stärker mit Hefesporen belastet – Gefahr der Gärung. Längeres Kochen des Honigs tötet zwar die Hefesporen, erzeugt aber für Bienen giftiges HMF.
- Nörgelnde Honigkunden und amtliche Beanstandungen des Honigs. Wer Honig verschenkt oder verkauft, muss bei dessen Ernte und Weiterverarbeitung Gesetze und Verordnungen beachten, die die einwandfreie Qualität des Produktes sichern helfen. Der Besuch eines Honigkurses bringt die Kenntnisse auf den aktuellen Stand.
- Ausgeräuberte Ableger. Aufstellen von Wespenfallen um „die Übeltäter“ zu töten. Schuld ist immer der Imker, der mit duftendem Honig und großen Fluglöchern Räuberei provoziert.

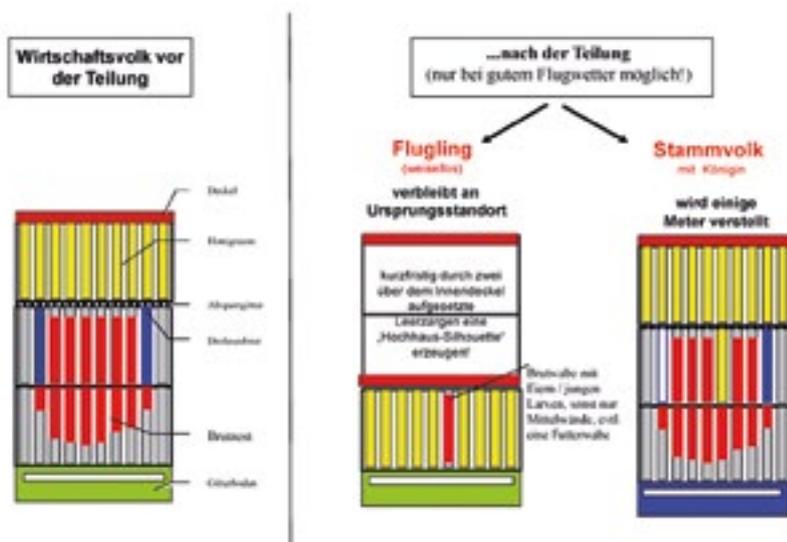


Abb. 17 - Wer keine Lust mehr auf Schwarmzellen hat, erstellt einen weisellosen Flugling. Die in den Flugling heimkehrenden Bienen kann es verwirren, wenn zu Hause plötzlich nur noch ein kleiner Kasten steht. Mit zwei Leerzargen über der Folie, aber unter dem Deckel, erzeuge ich eine Hochhaussilhouette.

Dr. Pia Aumeier  
Emscherstr. 3, 44791 Bochum  
e-Mail: [Pia.Aumeier@rub.de](mailto:Pia.Aumeier@rub.de)

Zwischen Südschwarzwald und der Hegau-Bodenseeregion zieht sich entlang der Schweizer Grenze der Randen, ein zum größten Teil im Schweizer Kanton Schaffhausen liegender, plateauartiger Höhenzug. Der Hohe Randen, ein kleiner Teil im Norden, der die höchste Erhebung des Randen mit 924 m ü.M. enthält, befindet sich bei der Ortschaft Fützen, einem Ortsteil der Gemeinde Blumberg im Schwarzwald-Baar-Kreis. Dieser Ort ist bekannt durch die „Sauschwänzlebahn“, einer historischen Bahnstrecke, die heute als Museumsbahn betrieben wird.

Auf dieser höchsten Erhebung liegt auch die Belegstelle Hoher-Randen. Wegen der Abgeschlossenheit in einem Waldgebiet, teilweise mit Wiesen und Äckern durchzogen, fand sich hier ein idealer Ort um eine Belegstelle zu betreiben. Der Höhenunterschied zu den naheliegenden Ortschaften beträgt z.B. bis Fützen 400m bei 3km Entfernung, somit ist eine Anpaarung für eine Landbelegstelle relativ sicher. Dass einige Züchter schon mehrere Jahrzehnte ihre Königinnen ausschließlich auf dem hohen Randen begatten lassen, ist ein weiterer Nachweis der Qualität der Belegstelle. Dies wurde durch eine Studie und Feldversuche in den 80er Jahren auch nachgewiesen. Ein weiterer Grund war auch die benachbarte schweizerisch Carnicabeleg-



stelle Hasenbuck, welche heute noch vom Kantonalen Bienenzüchterverein Schaffhausen betrieben wird und die Zusammenarbeit mit den deutschen Kollegen wird gepflegt. Somit ist auch der Schweizer Teil rund um die Belegstelle überwacht.

Im Januar 1976 fanden sich 19 Interessierte aus der gesamten Raumschaft um den Randen zusammen, um den Züchtering Hoher-Randen zu gründen. Imker aus Waldshut, Hegau, Bodensee, Schwäbischer-Alb, Rottweil, Villingen-Schwenningen, Donaueschingen, Schwarzwald und Imker des Imkervereins Blumberg, in dessen Vereinsgebiet der hohe

Randen liegt, haben mit viel Elan und Einsatz die Belegstelle aufgebaut und ins Laufen gebracht. Von der Gründung bis heute kümmert sich der Imkerverein Blumberg um den Unterhalt und die Pflege der Belegstelle.

Der Züchtering kümmert sich um die Auswahl und Bereitstellung der Drohnenvölker sowie die züchterischen Angelegenheiten.

In der Gründungssatzung des Züchterings wurde die „Reinhaltung und züchterische Bemühung zur Anpassung der Carnica-Sklenar-Linie an die geografische Lage“ festgeschrieben und die Belegstelle wurde somit zur Sklenar-Linienbelegstelle. Im Jahre 1989 wurde sie zur „anerkannten Belegstelle im Landesverband Badischer Imker“ und erhielt den Zusatz Gebirgsbelegstelle. Die Zahl der aufgestellten Königinnen wuchs jährlich an und erreichte mit bis zu 1600 in den 90er Jahren die Spitze,

Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht e.V.  
Nicole Braun - Geschäftsstelle  
Erlenstrasse 9, 35274 Kirchhain  
Tel.: 06422 940645,  
Fax: 06422 940633  
Email: [info@toleranzzucht.de](mailto:info@toleranzzucht.de)  
Homepage: [www.toleranzzucht.de](http://www.toleranzzucht.de)

## Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 [www.dehner-bienen.de](http://www.dehner-bienen.de)

**Es gibt noch echte Handarbeit**

**vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand**

**Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer**

**Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €**

**10 er DN Beuten ab 83 €**

**Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €**

**Heroldbeute ab 118 €**

**Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden**

**Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg**

**Generalvertrieb für Edelstahlprodukte**

**Großes Warenlager mit Ausstellung**

**Anfänger Komplettpakete**

**Günstiges Bienenfutter jetzt schon Preise einholen.**

**Honig vom Imker für Imker**

**Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf**



## Die Internationale Bienenkonferenz in Berlin

Vom 28.-29. März 2017 fand in Berlin die Internationale Bienenkonferenz statt. Die Organisatoren, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hatte ein umfangreiches Programm zu den drei Themen „Pathogene und Klima“, „Biodiversität und Ernährung“ und „Pflanzenschutzmittel und Umweltschutz“ mit hochkarätigen Bienenwissenschaftlern aus aller Welt zusammengestellt und mit jeweils 9 Vorträgen besetzt. Leider fanden jeweils 3 Vorträge parallel statt, so dass ein Teilnehmer immer die Qual der Wahl hatte und jeweils 2 interessante Vorträge versäumte. Dadurch, dass in der Abschlussitzung die Ergebnisse nochmals zusammengefasst präsentiert wurden, sollte sichergestellt werden, dass man wesentliche Information nicht verpasste. Einige Highlights sollen nachfolgend dargestellt werden:

Dr. Dennis van Engelsdorp berichtete, dass in den USA die Verwendung von Bienenkästen ohne bewegliche Rähmchen bei Strafe (US \$ 25.000 oder Gefängnis) verboten ist. Hintergrund ist, dass nur bei Mobilbau eine Faulbrutproblematik zu erkennen ist. Er präsentierte bislang unveröffentlichte Daten, die einen Zusammenhang zwischen Ausrichtung des Fluglochs sowie Standort (sonnig, halbschattig, schattig) und dem Auftreten von Krankheiten nahe legen. Insbesondere die Kalkbrut tritt bei Ausrichtung des Fluglochs nach Süden oder Osten und/oder einem sonnigen Standort seltener auf.



Abb. 02 - Dr. Dennis van Engelsdorp

Im Rahmen des EPILOBEE-Projekts wurden verschiedene Faktoren, die mit dem Verlust von Bienenvölkern einhergehen analysiert. Dr. Marie-Pierre Chauzat fand heraus, dass Hobbyimker, Imker mit geringen Kenntnissen und einem schlechten Management der Imkerei deutlich höhere Winterverluste haben. Der Einfluss von Pestiziden wurde beim EPILOBEE-Projekt nicht untersucht.

Prof. Dr. Christian Pirk berichtete über Krankheiten und Management der Bienen in Afrika. In Südafrika wird nur ein Bruchteil der Bienenvölker (ca. 10%) bewirtschaftet, die Mehrheit lebt in freier Wildbahn. Obwohl alle Bienenkrankheiten präsent sind, geht es den Bienen gut. Behandlungen finden auch durch die Imker nicht statt und die Bienen überleben trotzdem. Als Hintergrund wird eine hohe ge-

netische Diversität angenommen, die eine schnelle Anpassung an die Krankheiten ermöglicht. Er zeigte ferner, dass die italienische Biene (*A. mellifera ligustica*) besser an künftig zu erwartende Klimaveränderung angepasst sein dürfte.

Dr. Peter Rosenkranz präsentiert die Daten des Deutschen Bienenmonitoring, die zeigen, dass es eigentlich kein vermehrtes Bienensterben gibt. Allerdings wurden in diese Analyse nur Imker mit mehreren Völkern aufgenommen. Unterprojekte fanden, dass in nur 4% der Pollenproben im Rahmen einer Studie keine Pestizidrückstände, aber in 28% der Fälle mehr als 10 Pestizide gefunden wurden. Ein Zusammenhang zwischen Pestizidbelastung und Wintersterblichkeit konnte dabei bislang nicht gefunden werden. Im Rahmen eines weiteren Projektes, bei dem Bienen realitätsnahen Mengen von Pestiziden ausgesetzt wurden, konnten zwar Veränderungen der Futtersaftdrüsen und des Larvengewichts, jedoch kein Zusammenhang zur Wintersterblichkeit gefunden werden. Nach seinen Daten ist der Befall von Varroen und Bienenviren maßgeblich für die Wahrscheinlichkeit von Winterverlusten.

Dr. Stefan Berg hält es für möglich und wahrscheinlich, dass der Klimawandel die Zeitabstimmung zwischen Bienen und Blüten durcheinander bringt. Davon werden die Generalisten wie die Honigbiene nur in einem geringen Maße betroffen sein, jedoch Wildbienen in besonderem Maße, da sie auf eine bestimmte Pflanze angewiesen



Abb. 01 - Dr. Bernhard Polten vom BMEB

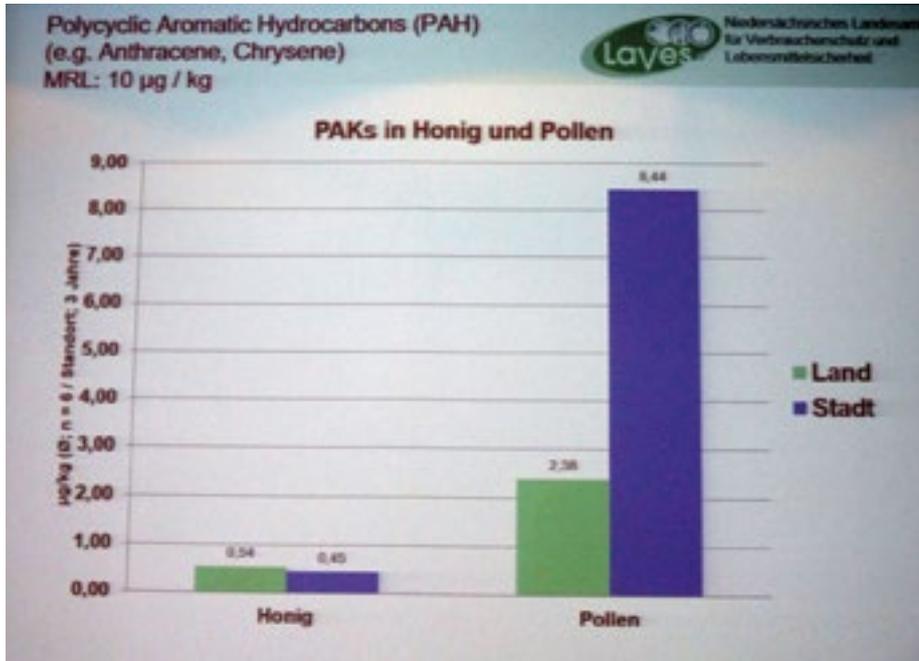


Abb. 03 - Grafik zum Vortrag von Dorothee Lücken.

sind. So kann es sein, dass die Wildbienen diese Pflanze aufgrund des Klimawandels gar nicht mehr antreffen oder aber diese Pflanze nicht zu dem Zeitpunkt blüht, wenn die Wildbienen schlüpfen. So würden Pflanze und Wildbienen aussterben, da die einen nicht bestäubt werden und die anderen keine Nahrung finden. Berg verwies auch auf den Umstand, dass die Pollenversorgung der Bienen im Sommer einen großen Einfluss auf die Lebensdauer hat.

In seiner Zusammenfassung dieses Themenbereiches durch Prof. Dr. Peter Neumann führte dieser aus, dass die Maßnahmen zur Bekämpfung des kleinen Beutenkäfers in Italien insuffizient durchgeführt wurden. Nachdem die befallenen Völker abgetötet und die Beuten verbrannt wurden, hätte man neue Völker als Beutenkäferfallen aufstellen müssen, damit die aus dem Boden schlüpfende Generation nicht in die Umgebung ausschwärmt, sondern abgefangen wird. Für die Zukunft forderte Neumann die Fortsetzung des Bienenmonitorings, eine koordinierte Forschung der Bienenwissenschaftler, die vermehrte Ausbildung von Fachtierärzten und die vermehrte Aufklärung über Bienen und Imkerei.

Die Zusammenfassung des Bereichs Biodiversität und Ernährung durch Frau Dr. Gudrun Koeniger und Prof. Dr. Nikolaus Koeniger nach Referaten von Prof. Dr. Josef Settele, Dr. Mari Moora, Dr. Roswitha Baumung, Prof. Dr. Walter S. Shephard, Prof.

Dr. Kaspar Bienefeld, Prof. Dr. Karl Crailsheim, Prof. Dr. Ingolf Steffan-Dewenter, Dorothee L. Lücken und Prof. Dr. Teja Tscharnke hob hervor, dass es in der Geschichte der Erde immer eine Veränderung des Klimas gegeben habe, dass jedoch der aktuelle Klimawandel sich viel schneller als in der Vergangenheit vollzieht. Die Koenigers berichteten, dass die über lange Zeit bestehenden Importverbote von Bienen in die USA gelockert wurden und nun zur Verbesserung der Diversität Drohnensperma tiefgefroren importiert wird, nachdem neue Techniken zur Insemination von Bienenköniginnen mit Kryosperma entwickelt wurden.

Des Weiteren wurde vom Projekt Smartbees berichtet, bei dem es um die Nutzung und Erhaltung alter Bienenrassen geht. Die Nachfrage aus aller Welt nach in Deutsch-

land gezüchteten Carnica-Bienen birgt in den Augen von Prof. Dr. Kaspar Bienefeld die Gefahr, dass dort heimische Arten verdrängt werden. Prof. Dr. Crailsheim zeigte unter anderem, dass bei Verwendung von Pollenersatzmitteln sich diese auch im Honig wieder finden lassen.

Von besonderem Interesse im Hinblick auf die Zusammenarbeit von Landwirten und Imkern dürften die Ausführungen von Prof. Dr. Ingolf Steffan-Dewenter sein. Dieser zeigte, dass in Kulturen, die auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen sind, das Anlegen von Blühstreifen mit einer höheren und qualitativ besseren Ernte einhergeht, obwohl sich die eigentliche Anbaufläche reduziert. Aktuell stellt im Bereich der Landwirtschaft die Bestäubung einen limitierenden Faktor im Hinblick auf den Ertrag dar. Wenn es gelingen muss, die Ernten bis zum Jahr 2050 weltweit zu verdoppeln, um mit Hilfe der Landwirtschaft Rohstoffe und ausreichend Nahrungsmittel zu gewinnen, so scheint es wichtig, dass ein vernünftiger Dialog zwischen Imkern und Landwirten in Gang kommt.

Frau Dorothee Lücken stellte ein interessantes Projekt vor, dass eine ländliche Imkerei, eine Wanderimkerei und eine Stadtimkerei im Hinblick auf Nahrungsressourcen, Honigerträge, Pestizide im Pollen, den Gehalt von polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen in Honig und Pollen sowie auf Schwermetalle verglich. Die Untersuchung zeigte, dass in der Stadtimkerei im Schnitt die höchsten Erträge erzielt werden konnten, gefolgt von Wanderimkerei und Landimkerei. Auch waren bei der Landimkerei höhere Werte an Pestiziden sowie dem Schwermetall Mangan in Pollen und Honig zu finden. Allerdings waren Honige und Pollen bei der Stadtimkerei deutlich



Abb. 04 - Véronique Poulsen und Dr. Jens Pistorius



Abb. 05 - Die Referenten der Veranstaltung.

höher mit polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen belastet.

Im Hinblick auf die Pestizide wurde von Véronique Poulsen und Dr. Jens Pistorius in ihrer Zusammenfassung dargestellt, dass der Verlust von Bestäuberinsekten zu einem Problem im Hinblick auf die Erträge und damit zu einer Verteuerung landwirtschaftlicher Produkte führen wird (Prof. Dr. Gallai). Da der Wunsch der Verbraucher nach perfekt aussehendem Obst und Gemüse Hintergrund der Anwendung von Pestiziden ist, wäre die Änderung des Ver-

braucherverhaltens wichtig (Dr. Pettis). Allerdings scheint nicht primär der Einsatz von Pestiziden den Bienen Probleme zu bereiten, sondern mechanische Maßnahmen (z. B. Umhacken der Pflanzen), die zur Verringerung von Blühpflanzen und damit zum Bienensterben beitragen (Herr Andreas Platzer). Schließlich wiesen Véronique Poulsen und Dr. Pistorius darauf hin, dass ein Dialog zwischen Landwirten und Imkern wichtig ist, um im Sinne eines integrierten Pflanzenschutzes die Belastungen für Bienen und Umwelt so gering wie möglich zu halten.

In seinen Abschlussbemerkungen zog Dr. Bernhard Polten vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ein positives Resümee der Veranstaltung. Er berichtete, dass Deutschland die Forderung Sloweniens nach einem Weltbienentag am 20. Mai unterstützt und er hofft, dass es am 20. Mai 2018 erstmals einen Weltbienentag geben wird. Des Weiteren sagte er, dass ab 2020 aufgrund der gemeinsamen EU-Agrarpolitik die Interessen der Bienen und Imker besser vertreten sein dürften. Polten möchte ferner die Bieneninstitute in das deutsche Genbankprojekt integrieren, so dass wertvolles Genmaterial von Bienen konserviert werden kann. Auch berichtete er über das überaus positive Presseecho auf die ausklingende Veranstaltung, dass zu einer weiteren Sensibilisierung der Bevölkerung auf die Thematik des Bienensterbens führen sollte. Abschließend wies er darauf hin, dass zu dieser Veranstaltung ein Tagungsband erstellt werden soll, der dann hoffentlich bald online auf den Seiten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unter [bmel.de](http://bmel.de) zu finden sein wird.

Prof. Dr. med. Karsten Münstedt, Krokellstraße 43  
35435 Wettenberg



**MARKUS KÖRNER / BV Frickenhofer Höhe**

## Imkertag des BV Frickenhofer Höhe

**Im 29. Jahr seines Bestehens fand am Palmsonntag, 9. April 2017, der Imkertag des Imkervereins Frickenhofer Höhe in der Gemeindehalle in Göggingen statt.**

Durch das Programm führte Vereinsmitglied und Neuimker Johannes Dittrich. Zu den insgesamt drei Fachvorträgen zog es eine beachtliche Anzahl an Besuchern in die Gemeindehalle von Göggingen.

Zum Auftakt startete Imkermeister Thomas Radetzki, Mitbegründer von Mellifera e. V. und Vorstandsvorsitzender der Aurelia Stiftung. Mit seinen Beiträgen zum Thema „Völker Vermehrung und Selektion auf Grundlage des Schwarmtriebes“ sowie „Naturwabenbau und Beutensystem“ stellte er eine Betriebsweise vor, die sich



Abb. 01 - Blick in die Halle. Die Gemeindehalle in Göggingen war gut besetzt.



Abb. 02 - Übergabe der Teilnahmeurkunden an die 35 Neuimker von 2016.



Abb. 03 - Referent am Nachmittag Imkermeister Stefan Kumm.

vor allem am Wesen der Bienen orientiert. Trotz seines jetzigen Wohnsitzes in Berlin, von wo er extra anreiste, fühlt er sich nach wie vor mit dem „Ländle“ verbunden.

In der Mittagspause konnten die Gäste die Ausstellungsstände im Foyer erkunden und die aktive Flugtätigkeit der Bienenvölker vor der Halle bewundern. Wie bereits im vergangenen Jahr, stellte Vereinsmitglied Christian Bopp zwei Bienenvölker



Abb. 04 - Referent am Vormittag Imkermeister Thomas Radetzki.

auf. Die umherstehenden Erwachsenen und Kinder erfreuten sich an den friedlichen Insekten.

Der Nachmittag begann mit Übergabe der Bescheinigungen an die 34 Teilnehmer des Neuimkerkurses 2016 durch den Gögginger Bürgermeister Walter Weber sowie Kursleiter Ulrich Braun. Daran anschließend wurden Mitgliederehrungen durchgeführt.

Anwesend war Günter Joos (Gschwend), der für 40 Jahre Mitgliedschaft im Verein mit einer Urkunde und der Ehrennadel in Gold geehrt wurde. Der Schulbauernhof Täferrot wurde durch den Schulleiter Sigmar Zidorn und der Lehrerin Lisa Klein, beide Imker und Vereinsmitglieder, präsentiert. Dabei wurde auch die enge Kooperation mit dem Imkerverein herausgestellt. So findet wöchentlich im Rahmen der Nachmittagsbetreuung eine Bienen-AG statt.

Der Vortrag am Nachmittag von Stefan Kumm (Inhaber der Firma Imkergut) zeigte Vermarktungsstrategien für Honig auf. Die Anwesenden konnten dabei insbesondere erfahren, wie mit einer guten Präsentation und positiver Grundstimmung das Produkt Honig noch mehr aufgewertet werden kann. Zum Schluss bedankte sich der erste Vorsitzende bei allen, die zum Gelingen des Imkertages beigetragen haben. Zur Unterstützung und Durchführung gab es wieder eine Vielzahl an Helferinnen und Helfer. Diese Bereitschaft spiegelt das aktive Vereinsleben wieder.

Der im Jahre 1885 gegründete Imkerverein hat derzeit rund 145 Mitglieder, diese betreuen mehr als 900 Bienenvölker. Auf diese Zahlen kann die Vereinsführung sichtlich stolz sein.

Markus Körner  
Schriftführer BV Frickenhofer Höhe e.V.  
Bachweg 10  
73547 Lorch  
0176/24134802  
[Remstalhonig@gmx.de](mailto:Remstalhonig@gmx.de)

## www.wabenprofi.de

Bienenfutterpreisliste im  
Downloadbereich auf unserer Website

### Einsteigerset:

Komplettbeute Zander, Blechdeckel,  
Absperrgitter, Folie, 30 Rähmchen Zander  
Hoffmann, Stockmeisel, Smoker,  
Schutzhemd, Handschuhe, Bienenbesen,  
Drahtspanner, Zündwürfel,  
Wasserzerstäuber, Mittelwände,  
Trafolöter, Rauchkräuter

**339,-- Euro inkl. MwSt.**



Fa. Bernd Spanbalch  
Heiligenwiesen 6  
70327 Stuttgart-Wangen  
Tel.: 0711/21309866  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8.30-12,13-17.30 Uhr  
Sa 8.30 – 15 Uhr

**DIB Gläser, Twist Off Gläser und  
Neutralgläser am Lager.  
ApiInvert / ApiFonda, IsoSweet,  
Holzbeuten und Rähmchen.  
Imkertechnik, Abfüllmaschinen,  
Lindesaprodukte, Honigbonbons  
NEU IM SORTIMENT:  
WOLF STOCKWAAGE ab 899€  
APIDOU Rauchkräuter  
1kg 3€ /5kg 9,50€ /40l 19,90€**





## Landwirte schaffen blühende Landschaften

### Michael Bosch aus Böhmenkirch wurde von der Imkerschaft für 3,6 Hektar Blütenflächen ausgezeichnet

Donzdorf, 12. April 2017. Bienen sind auf ein stabiles Trachtangebot vom Frühjahr bis in den Sommer hinein angewiesen. Fehlt dies, müssen die Bienenvölker von Ende Juni bis zur Wintereinfütterung im August, mit Zuckerlösungen nachgefüttert werden. Bis vor wenigen Jahrzehnten war das ein undenkbares Szenario, weil das Nahrungsangebot für die Insekten ganz selbstverständlich vorhanden war.

Heute ist das anders, denn ohne Hilfe der Imker würde so manches Bienenvolk im Juli verhungern.

Aber auch hier setzt ein Umdenken ein. Viele Landwirte säen auf Brachflächen Blütensamen aus, die die entstandene Trachtlücke füllen. Um dies weiter zu fördern verleiht der Bezirksbienenzuchtverein Alb-Lautertal e.V. dem Landwirt mit dem flächenmäßig größten Trachtangebot seines Vereinsgebiets eine Urkunde und Honig. Die symbolische Geste soll zum Ausdruck bringen, dass die Imker die Blüthenaussaat nicht als eine Selbstverständlichkeit ansehen, sondern als Engagement der Landwirtschaft zur Förderung einer ausgewogenen Pflanzenvielfalt. Und als Beitrag zur Stärkung unserer einstmals blühenden Landschaften.

Im Jahr 2016 hatte die Straußenfarm von Michael Bosch in Böhmenkirch mit 3,6 Hektar, die größte Fläche an blühenden Pflanzen aufzuweisen. Die Urkunde und der Honig wurden von der Vorstandschaft des Vereins am 10. April 2017 überbracht. Sie dankten der Familie Bosch im Namen aller Vereinsmitglieder für die 3,6 Hektar wertvolle Bientracht und brachten der Hoffnung zum Ausdruck, ihr Beispiel möge Inspiration für weitere Landwirte sein.

„Die blühenden Flächen werten das Landschaftsbild besonders in den vom Ackerbau geprägten Gebieten deutlich auf. Darüber hinaus spendet die Brachebegrünung über den ganzen Sommer Pollen und Nektar für Honigbienen, Wildbienen, Schwebfliegen, Käfer und weitere Insekten. Für



Abb. 01 - Michael Bosch (links) von der Straußenfarm Böhmenkirch, erhält vom Vorsitzenden des Bezirksbienenzuchtvereins Alb-Lautertal e.V. Roland Gaugele, Urkunde und Honig für 3,6 Hektar Blütenfläche.

diese Insekten ist ein ausreichendes und kontinuierliches Trachtangebot nicht nur im Frühjahr sondern auch in den Monaten Juni bis August existenziell. Diese Bestäuber leisten einen unersetzbaren Beitrag für die Befruchtung von Nutz- und Wildpflanzen. Für den Ackerbau sind insbesondere die Bestäubungsleistungen bei Raps, Sonnenblumen und Körnerleguminosen hervorzuheben. Auf aus der Produktion genommenen Ackerflächen vermindert die gezielte Brachebegrünung eine unerwünschte Verunkrautung bei „Selbstbegrünung“ und konserviert die während der Vegetation freigewordenen Nährstoffe in Biomasse, die es im Rahmen der Folgefrucht zu nutzen gilt. Die lebende und tote Biomasse bedeckt den Boden, verbessert die Wasserinfiltration, vermindert den Oberflächenabfluss und damit die Bodenerosion. Last but not least sind die Vorteile für das Wild zu sehen, das Nahrung und Schutz in der Begrünung findet“, so die Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim.

Michael Bosch weiß die Vorteile zu schätzen, kennt aber auch die Nachteile, denen er mit wechselnden Anbauflächen bege-

gnet um Pflanzenschädlingen keinen Rückzugsort zu bieten. Er wird im Jahr 2017 die Blühfläche an einem anderen Ort, in Sichtweite der Landesstraße 1221, auf 6 Hektar vergrößert, neu anlegen.

Der Bezirksbienenzuchtverein Alb-Lautertal e.V. mit Sitz in Donzdorf ist ein Zusammenschluss der Imker aus Böhmenkirch, Donzdorf und Lauterstein. Er ist Mitglied im Landesverband Württembergischer Imker und dem Deutschen Imkerbund angeschlossen. Seine 85 Mitglieder sind alle Hobby-Imker und erzeugen mit ihren etwa 400 Bienenvölkern pro Jahr circa 6 Tonnen Honig. Voraussetzung für den Honigertrag ist eine intakte Umwelt mit einer großen Vielfalt an Nektar, Pollen und Honigtäu erzeugenden Pflanzen.

Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:  
Roland Gaugele, Sommerhalde 9,  
73072 Donzdorf  
Telefon 07162/27272  
[post@roland-gaugele.de](mailto:post@roland-gaugele.de)



## Bienenhaltung ist aktiver Naturschutz



### Hauptversammlung des Bezirksimkervereins Crailsheim am 19.3.2017 Jahresbericht und Fachvortrag von Dr. Dr. Horn zu Bienenköniginnen

Die diesjährige Hauptversammlung der Crailsheimer Imker war ein echt königliches Vergnügen für die zahlreichen Teilnehmer. Unter der Rahmgestaltung von Wolfgang Brosam berichteten die einzelnen „Fachminister“ des Bienenstaates. Im Bienenstaat haben die Drohnen nicht das große Sagen, ganz im Gegensatz zum Imkerverein. Von den 180 gemeldeten Imkern mit über 1.000 Bienenvölkern sind leider nur 20 Imkerinnen. Das Durchschnittsalter aller Imker hat sich leicht auf 60 Jahre abgesenkt. In diesem Jahr läuft wieder ein Kurs für Nachwuchsimker und natürlich -imkerinnen. Der vom 1. Vorsitzenden und seinem Vorstand vorbildlich geführte Verein lieferte in jedem Bereich positive Ergebnisse ab und Jungimker kön-

nen in einen gut funktionierenden Verein eintreten.

Mit der Landesgartenschau in Öhringen gab es im Berichtsjahr eine Besonderheit, die erstmalig zu einem Minus in der Bilanz führte, was aber im nächsten Jahr mit einer Rückführung aus dem Gewinn wieder ausgeglichen wird. Der Imker-Pavillon in Öhringen wurde wegen des Bienenfleißes der vielen Imker und Imkerinnen der Region zu einem großen Erfolg für die Bienenhaltung und auch zu einem wirtschaftlichen Erfolg. Alleine hätten es die Öhringer Imker nicht geschafft, aber im Bienenstaat wird eben gemeinsam gearbeitet. 34 Imker aus Crailsheim machten 2 Wochen Standdienst mit 57 Einsätzen.

Beim Helfertreffen mit Grillen vor dem Pavillon fanden die vielen Arbeitsbienen auch persönlich im größerer Runde zu einander. Nach dem tragischen Unfalltod von Manfred Köger war es eine günstige Fügung, daß der neu gewählte Kreisvorsitzende

Andreas Gratwohl aus Öhringen ist und viele den sympathischen „Neuen“ so in lockerer Runde kennenlernen konnten. Manfred wird vielen in herzlicher Erinnerung bleiben und Andreas kann uns noch viele Bienenjahre anführen.

Im Zuchtbericht des Vereins wurde vorgebracht, wie man den Bienenstaat geschickt in Richtung auf ertragreiche, gesunde und friedliche Bienenvölker lenkt. Es wird deshalb eine praktische Schulung für die Königinnenzucht über den Sommer hin geben.

Dass die vielen Windräder nicht nur Wald vernichten und Gesundheit und Natur beeinträchtigen, sondern auch die Bienenzucht stören, zeigte ein Bericht des Nachbarvereins. Eine Belegstelle für die Königinnenzucht musste dort einem Windrad weichen.

Im Fachvortrag ging es dann auch gleich um die Zucht von Königinnen, denn diese sind für das Bienenvolk von existenzieller Bedeutung. Dr. Dr. Horn, der selbst seit vielen Jahrzehnten auch Imkermeister ist, berichtete aus wissenschaftlicher Theorie und viel Praxis. Wer imkern will, kommt an ständigem Lernen nicht vorbei. Aufmerksam verfolgten nicht nur die „Jungimker“ den interessanten Vortrag. Fachliche Nachfragen zeigten, dass der Vortrag gut angenommen wurde. Jetzt hoffen die Imker auf ein gutes Bienenjahr mit viel Nachwuchs an Jungimkern und gutem Honigertrag auch an „Crailsheimer Stadthonig“. Wegen Biogas und Maiswüsten sind die blühenden Landschaften oft in die Stadt verlagert. Die Crailsheimer Imker suchen Nachwuchs auch international. Jedes Jahr gibt es ein Ferienprogramm „Naturwanderung mit Bienen“ da machen auch Flüchtlinge mit. In Oberspeltach wohnen auch syrische Flüchtlinge. Mary ist Geologin und arbeitet auch in diesem Beruf. In der Freizeit geht sie aber gerne nicht in den Untergrund, sondern imkert zusammen mit meiner Frau in unserem Garten. Darf der Honig dann „Syrischer Blütenhonig“ heißen? Oder zieht uns weiter „türkischer Honig“ beim Crailsheimer Volksfest

Karl Reichart, Sonnenweg 5  
74586 Frankenhardt, 07959 926360  
mobil: 0151 1196 4834



Abb. 01 - Aufmerksame Zuhörer beim Fachvortrag Dr.Dr. Horn



Abb. 02 - Junge neugierige Imker in Oberspeltach, nicht alle sind dort geboren.



# 350 Jahre Erfahrungen mit Bienen und Imkerei

## Viele Mitglieder und der althengstet- ter Bürgermeister Dr. Götz besuchten die Hauptversammlung des Bezirk- simkervereins Calw am Samstag,

Kurt Adam, der 1. Vorsitzende, berichtet über das hohe und stetig steigende Interesse der Bevölkerung an Bienen und Imkerei. In Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen bis hin zu Seniorengruppen finden eine Vielzahl an Infoveranstaltungen in den schönen Räumlichkeiten des Imkervereins statt.

Die angebotenen Kurse (Neuimker, Zucht, Wachs und Honig) werden gut besucht. Auch das jährliche Imkerfest (in 2017 am 25.06. geplant) zieht zahlreiche Besucher und Informationslustige an. Das Programm für 2017 bietet attraktive Vorträge und einen gemeinsamen Ausflug ins Münstertaler Bienenmuseum. Hierzu sind Gäste jederzeit willkommen.

Die Auswinterung der Bienen war letztes Jahr schwach und auch in diesem Jahr sind zahlreiche Ausfälle zu registrieren. So gab es im letzten Jahr auch nur eine schwache Frühjahrstracht. Insgesamt war die Honigausbauere durchschnittlich.

Der Bericht des Kassierers Alexander Rau zeigt steigende Mitgliederzahlen und eine gesunde Finanzsituation, obwohl sowohl in das Gebäude als auch in die Lehr- und Imkereigegegenstände einiges investiert wurde.

Dr. Götz beglückwünscht den Verein zu der guten Weiterentwicklung mit vielen neuen und jüngeren Mitgliedern, den zahlreichen Aktivitäten und den schönen Räumlichkeiten. Auch freut er sich über die Zusammenarbeit mit den Schulen und Vereinen der Umgebung.

Insgesamt konnten Mitglieder zu 350 Jahren Imkererfahrung geehrt werden.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden Erich Schmidt, Claus Schwarz und Hermann Stahl geehrt.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Rolf Höfer, Klaus Pichler und Egon Luz geehrt. Und für 25 Jahre Mitgliedschaft konnten Manfred Nonnenmann und Theo Kern geehrt werden.

Auch Wahlen waren auf der Tagesordnung: als 2. Vorsitzender wurde Udo Schwed, als Kassierer Alexander Rau und



Abb. 01 - Das Foto zeigt die Jubilare: v.l. Erich Schmidt, Claus Schwarz, Kurt Adam (1. Vorsitzender), Klaus Pichler, Hermann Stahl, Egon Luz, Manfred Nonnenmann, Theo Kern und Günter Kirchherr (bisheriger 2. Vorsitzender).



Abb. 02 - Präsentkörbe für sehr aktive Mitglieder v.l. Kurt Adam (1. Vorsitzender), Günter Kirchherr, Gertrud Duss, Ernst Schanz, Roland Borowka.



Abb. 03 - Der neue Vorstand v.l. Udo Schwed (2. Vorsitzender), Anne Wiedemann (Beisitzerin), Kurt Adam (1. Vorsitzender), Anja Rau (Schriftführerin), Alexander Rau (Kassierer), Dirk Zinngräbe (Beisitzer), Michael Burkhardt (Beisitzer).

zwei Beisitzer Anne Wiedemann und Michael Burkhardt gewählt.

Einige Mitglieder bekamen als Dank einen Präsentkorb: Günter Kirchherr für seine Mitarbeit im Vorstand, Ernst Schanz für die Betreuung des Bienenstandes in Oberkollwangen, Gertrud Duss als gute Fee in der Küche

und Roland Borowka für seine Unterstützung im Internet/Programm und Garten. Auch das gemütliche Zusammensein und der Austausch über imkerliche Themen wie die Auswinterung der Bienen kamen bei Kaffee und Hefezopf nicht zu kurz.

Anja Rau, Schriftführerin

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

## Wilde Möhre

(*Daucus carota ssp. carota*)



**Herkunft:** Europa, Nordafrika, Asien, Indien

**Wuchs:** Zweijährig, mit 40 bis 100 cm hoch wachsendem, behaartem Stängel und gefiederten Blättern.

**Blüten:** weiß, fünfzählig, zahlreich in großen Dolden, in deren Mitte sich häufig eine schwarzpurpurne Einzelblüte befindet, im Juni bis September des 2. Jahres.

**Pollenhöschenfarbe:** gelb

**Nektarwert:** mittel

**Pollenwert:** mittel

**Vorkommen, Verwendung:** Wildkraut auf Halbtrockenrasen,

Wiesen, Brachland, an Wegrändern und auf Schutzplätzen mit lockerem, sandigem oder steinigem Boden. Elternteil der aus einer Kreuzung hervorgegangenen Gartenmöhre (*D. c. ssp. sativus*)

**Ähnlich:** Fenchel (*Foeniculum vulgare*), Pastinak (*Pastinaca sativa*) Wildkraut auf Halbtrockenrasen, Wiesen, Brachland, an Wegrändern und auf Schutzplätzen mit lockerem, sandigem oder steinigem Boden. Elternteil der aus einer Kreuzung hervorgegangenen Gartenmöhre (*D. c. ssp. sativus*)

### Pollen von Wilde Möhre

(*Daucus carota ssp. carota*)

**Form:** lang oval

**Oberfläche:** rau-warzig

**Maße:** ca. 12 -14 x 23-28 µm

**Gemessene Größe:** 13 x 25 µm

**Anzahl Keimstellen:** 3

**Lage des Pollen im Foto:** Äquatoriallage

**Präparat/Foto:** Pritsch/Etzold



# Vereinskalender

## Aalen

Am Mittwoch, 28. Juni, 19:30 Uhr, Monatsversammlung am Gelände der Rems-Gartenschau Essingen, Unteres Dorf 33, 73457 Essingen. Thema: Wie werden Völker aufgestellt um die Honigqualität zu verbessern. Referent: Kurt Lindorfer /Rudolf Winkler.

## Albstadt-Ebingen

Am Sonntag, 11. Juni, Ausflug nach Markdorf/Bodensee und Umgebung. Besuch beim Schwarmimker Müller in Bermatingen, einer Stadtführung in Überlingen, sowie einer Themenführung im Schloss Salem „Weingeschichten“ inkl. Verkostung. Anmeldungen bis spätestens 06.06.2017 durch Überweisung von 30 Euro auf das Vereinskonto.  
IBAN: DE96 6535 1260 0062 4042 42 BIC: SOLADES1BAL  
Bank: Sparkasse Zollernalb  
Abfahrt:  
- 8:30 Uhr Nusplingen  
- 8:40 Uhr Meßstetten -Rathaus  
- 9:00 Uhr Kaufland / Albstadt-Ebingen-Kientenstraße.

## Alb-Lonetal

Am Sonntag, 11. Juni, 10:00 Uhr, Frühschoppen beim Vorstand. Weitere Informationen in den örtlichen Mitteilungsblätter und auf unserer Homepage.

## Altensteig

Am Samstag, 3. Juni, 17:00 Uhr, Praktische Demonstration am Lehrbienenstand. Themen: Honigentnahme, Schleuderung, Jungvolkpflege.  
Um 20:00 Uhr Monatsversammlung im Gasthaus „Traube“ in Altensteig. Vorschau:  
Am Samstag, 1. Juli 17:00 Uhr, prakt. Demonstration am LBS.  
Um 17:00 Uhr, Monatsversammlung, gemeinsam. Grillen am Lehrbienenstand.

## Backnang

Am Sonntag, 18. Juni, 13:00-18:00 Uhr, Standdienst am AL-VARIUM in Waiblingen beim Hallenbad-Parkplatz am B14-Zubringer.

## Bad Herrenalb

Am Sonntag, 18. Juni, 9:30 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand mit dem Thema: Behandlung

und Entwicklung der Völker.

## Bad Urach

Einladung zum Imkerstammtisch am Donnerstag, 8. Juni ab 19:00 Uhr auf der Wiese im Kolzental. Bereits um 18:00 Uhr treffen sich die Neuimker zum Praxisteil im Kolzental.

## Bad Waldsee

Am Montag, 12. Juni, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Rad" in Bad Waldsee /Mittelurbach. Thema: Waldtracht nutzen - Melezitosehonig - Entstehung - Verwertung.

## Balingen-Geislingen-Rosenfeld

Am Dienstag, 6. Juni, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch; Vortrag: „Varroabehandlung und alternativen Behandlungsmöglichkeiten“, Referentin Eva Frey, Uni Hohenheim, Sportheim Spielvereinigung Binsdorf.  
Am Samstag, 10. Juni, 10:00-16:00 Uhr, Honigschulung, Voraussetzung für die Verwendung des DIB-Gewährverschlusses. Kursleiter: Wilfried Minak. Kursgebühr Mitglieder 10 €, ansonsten 20 €, Anmeldung ab sofort bei Axel Schuler, Tel. (07433) 27 33 22, schreiber@honigboerse.de  
Am Dienstag, 13. Juni, 18:00 Uhr, Imkerkurs-Winterbehandlung. Vorschau:  
Am Sa./So. 1./2. Juli, Tag der deutschen Imkerei (bundesweit) in eigener Regie der Imkereien.

## Besigheim

Am Samstag, 17. Juni 16:00 Uhr, Standbegehung am Bienenstand von Walter Müller (Löchgau), <http://bv-besigheim.de>

## Biberach a. d. Riß

Am Samstag, 17. Juni, 14:00 Uhr, Imkertreff am Bienenstand. Der Treffpunkt wird auf der Homepage bekannt gegeben. Thema: „Waldtracht in Theorie u. Praxis - mit Waldbegehung“. Referent: H. Fesseler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung, Monatstipps und Anfängerberatung.  
Am Dienstag, 20. Juni, 17:00 Uhr, Ausgabe der bestellten Futtermittel bei der Turnhalle in Birkenhard. Vorschau:  
Am Sonntag, 2. Juli, 10:00-

17:00 Uhr, veranstaltet unser Verein den "Tag der deutschen Imkerei" im Oberschwäbischen Museumsdorf Kürnbach.

## Bopfingen

Am Sonntag, 18. Juni, 9:30 Uhr, 4. Imkerstammtisch am Lehrbienenstand mit dem Thema: Wachsverarbeitung und Wachskreislauf.

## Calw

Am Sonntag, 25. Juni, Imkerfest.

## Craillsheim

Am Pfingstmontag, 5. Juni, 9:00 Uhr, Imkertreff beim Schäferstand. Wir wollen über aktuelle Themen diskutieren: Ablegerbildung, Schwarmverhinderung und vieles mehr. Bitte auch mitteilen, wer an der Honiguntersuchung interessiert ist. Für den Ausflug am 24. September nach Augsburg sind noch Plätze frei. Bitte anmelden!

## Ehingen/Donau

Am Montag, 12. Juni, 18:00 Uhr findet eine botanische Waldführung statt. Treffpunkt Lehrbienenstand in Ehingen. Führung durch unser Vereinsmitglied Erwin Gruhler. Anschließend noch Diskussion und gemütliches Beisammensein im Lehrbienenstand.

## Ellwangen (Jagst)

Am Sonntag, 11. Juni, 9:30-12:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Schleudern von reifem Honig, Honigweiterverarbeitung, Vortrag: Robert Köhler. Hierzu sind alle Imker/innen recht herzlich eingeladen. Ab 13:30 Uhr, Schauschleudern der Vereinseigenen Bienen und Verkauf von Honig, Kaffee und Kuchen für die Öffentlichkeit. Hierzu laden wir ganz herzlich alle Interessierten zu uns ein. Anfängerschulungen: Donnerstag 01.06.17, 08.06.17, 22.06.17 und 29.06.17 von 18:00-20:00 Uhr am Lehrbienenstand Ellwangen. Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm. Vorschau: Am Sonntag, 9. Juli, 9:30-12:00 Uhr, Stammtisch am LBS. Thema: Varroabehandlung! Vortrag: Daniel Pfauth. Anfängerschulungen: Termine für Juli bitte mit den jeweiligen Referenten vor Ort abklären.

## Esslingen

Am Sonntag 25. Juni, 11:00 Uhr, Einweihung unserer neuen Hütte mit Mittagessen.

## Filder

Am Freitag, 23. Juni, 19:00 Uhr, Demonstration: Beurteilung Honigreife, Honigernte, Kontrolle der Ableger, Zeichnen der Königinnen, Referent Herr Schmid, Ort: Filderstadt-Bernhausen, Verlängerung Wolfäckerstrasse, Sielmingen Emerland.

## Freudenstadt

Am Montag, 12. Juni, 19:00 Uhr, Waldbegang in Lauterbad mit dem Thema: Suche nach Honigtauerzeuger, Referent: Hubertus Jörg.  
Um 20:30 Uhr, Diskussionsabend im Hotel "Grüner Wald", mit dem Thema: Waldhonig "wo kommt er her", Referent: Hubertus Jörg.

## Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 24. Juni, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Dorfhaus "Hönig" (Birkenloher Straße 19, 73577 Ruppertshofen-Hönig), Vortrag und Vorführung von Ulrich Schaible-März „Wachsverarbeitung und Herstellung von Mittelwänden“. Aktuelle Informationen in den Amtsblättern und auf unserer Homepage: [www.Imkerderfrickenhoferhoehe.de](http://www.Imkerderfrickenhoferhoehe.de)

## Gaildorf

Am Freitag/Samstag, 2./3. Juni, Handbesamung mit Dr. Neumann im Adelbach gemäß Besamungsplan.

## Geislingen/Steige

Am Pfingstmontag, 5. Juni: Brotfest in Türkheim.  
Am Mittwoch, 14. Juni, 20:00 Uhr, Infoabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt zum Thema: Wanderung mit Bienen, Referent: Hans Zehrer.

## Gerabronn

Am Dienstag, 20. Juni, 18:30 Uhr, Betriebsbesichtigung bei der Firma Bosch in Wiesenbach (wir bitten um vorherige Anmeldung bei E. Rothfuß, Tel. (07953) 8103).

## Gerstetten

Am Sonntag, 25. Juni, 10:00 Uhr, Imkerfrühschoppen bei Ilka Reicherzer in Niederstötzingen. Thema: Vorführung der Flachzargenimkerei auf Zandermaß und Bestimmung der Leitfähigkeit von Honig durch Fritz Weichsel. Anfahrt: Niederstötzingen durch – TOTAL Tankstelle Richtung Günzburg vorbei – Bahnschranken überqueren – vor letztem linken Niederstöt-

zinger Haus abbiegen  
– weiter Weg ist gekennzeichnet.

Achtung: Ausgabe der bestellten Varroabehandlungsmitteln!

### **Göppingen**

Am Donnerstag, 1. Juni, 19:30 Uhr, Imker-Stammtisch - Treffen mit Bewirtung für Gespräche über aktuelle Themen und anderes in geselliger Runde im Imkerpavillon.

Am Dienstag, 20. Juni, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Imkerpavillon, Rechberghausen. Dr. Peter Rosenkranz, Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim - Demonstration und Aktuelles zur Varroa-Bekämpfung.

### **Heidenheim**

Am Sonntag, 25. Juni, 10:00 Uhr, Imkerfrühschoppen bei Ilka Reicherzer in Niederstotzingen. Thema: Vorführung der Flachzargenimkerei auf Zandermaß und Bestimmung der Leitfähigkeit von Honig durch Fritz Weichsel. Anfahrt: Niederstotzingen durch – TOTAL Tankstelle Richtung Günzburg vorbei  
– Bahnstrahlen überqueren  
– vor letztem linken Niederstotzinger Haus abbiegen  
– weiter Weg ist gekennzeichnet.

Achtung: Ausgabe der bestellten Varroabehandlungsmitteln!

### **Heilbronn**

Am Dienstag, 13. Juni, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5 mit dem Thema: > Sauberes Bienenwachs - Gesündere Bienen, Referent: Hans Rosen Imkermeister.

Am Sonntag, 25. Juni, 11:00-18:00 Uhr, Bienen & Co. beim >>Tag der Imkerei << im Biengarten in Heilbronn-Böckingen beim Westfriedhof.

- Apitherapie mit Heilpraktikerin Rosemarie Bort  
- Kerzen rollen für Kinder  
- Verschiedene Beuten im Vergleich

- Wildbienen, Hummeln & Co.  
- Frei hängender Bienen-schwarm  
- Bauernhofeis  
- Verkaufsstand von CumNatura aus Bühl

- Heimisches Bio-Obst  
- Auserlesene Kräuter, Samen und Stauden.

Für das leibliche Wohl ist auch diesmal wieder bestens gesorgt: Wir freuen uns Sie begrüßen zu dürfen.

### **Herbertingen**

Am Mittwoch, 7. Juni, 18:00 Uhr, Monatsversammlung zum Thema: „Waldtracht“ mit Waldbegehung, Referent: Gerhard Rothmund. Es besteht Möglichkeit für Neumker ihre Fragen anzubringen. Treffpunkt am Parkplatz der Alemannenhalle in Herbertingen. Aktuelles unter [www.imker-herbertingen.de](http://www.imker-herbertingen.de)  
Am Samstag, 24. Juni, ab 8:30 Uhr, Herbertinger Bienenmarkt an der Alemannenhalle. Weitere Informationen unter: [www.herbertinger-bienenmarkt.de](http://www.herbertinger-bienenmarkt.de)

### **Herrenberg**

Am Freitag, 2. Juni, 19:00 Uhr, Monatsversammlung, Erfahrungsaustausch und Grillen am Lehrbienenstand Herrenberg. Bitte Grillgut mitbringen.  
Am Freitag, 9. Juni, 17:00 Uhr, Neumkerkurs am Lehrbienenstand.

### **Hohenlohe-Öhringen**

Am Donnerstag, 1. Juni, 19:00 Uhr, Monatstreff mit Sommerfest am Imkerpavillon in Cappel, Futterbestellung.  
Am Samstag, 17. Juni, Vereinsausflug mit Betriebsbesichtigung der Fa. Seip (Butzbach im Taunus): Imkerei, Blütenpollenernte, Wachsverarbeitung, Königinnenzucht und Bienezuchtbedarf.

### **Hohenzollern-Alb**

Am Sonntag, 18. Juni, ab 11:00 Uhr, Grilltag bei der Albvereins-hütte Melchingen. Von Stetten u. H. kommend auf halber Strecke nach Melchingen rechts ab. Die Abfahrt ist markiert. Getränke und Grillgut sind vorhanden und können zum Selbstkostenpreis erworben werden. Salat und Kuchenspenden sind jedoch sehr willkommen. Mittags werden wir mit dem Förster nach der Tracht im Walde suchen und hoffentlich auch finden. Es gibt sicher sehr viel Themen zum Erfahrungsaustausch. Wir hoffen auf rege Teilnahme. Gäste sind immer gern gesehen.

### **Iller- und Rottal**

Am Freitag, 30. Juni, 19:00 Uhr, Imkertreff im Bienenhaus in Rot an der Rot. Thema: "Buckfast oder Carnica - Wie erkenne ich die Rasse", Referent: Herr Otto Ostrovski. Vorschau:  
Am Sonntag, 2. Juli, Honigfest in Rot an der Rot, anwesend Raimund Haser MDL.

### **Isny**

Am Samstag, 10. Juni, 15:00

Uhr, bei gutem Wetter Exkursion zur Königinnenzucht. Treffpunkt: Parkplatz an der Familienspielwiese Isny (hinter Tennisplatz). Ausweichtermin 17.6.

### **Kirchheim**

Am Freitag, 23. Juni, 19:00 Uhr, Grillfest in der Belegstelle "Hasental", für Essen und Getränke ist gesorgt.  
Vorschau: Am Sonntag, 2. Juli, ab 11:00 Uhr, „Tag der offenen Tür“ am Lehrbienenstand Kirchheim unter Mitwirkung der „Kirche im Grünen“.

### **Laichingen**

Am Freitag, 30. Juni, 19:00 Uhr, Stammtisch am Vereinsbienenstand u. Grillen. Schulungsvortrag: Eigener Wachskreislauf – Handhabung eines Dampfwachsschmelzers.

### **Leonberg**

Am Freitag, 23. Juni, 19:00 Uhr findet im Glemshof, in Leonberg Glemseckstr. 35, die Monatsversammlung statt. Aktuelles Thema.

### **Leutkirch**

Am Freitag, 2. Juni, 18:00 Uhr treffen wir uns bei Otto Ostrowski in Seibranz.  
1. Thema: Wie beweisen wir ein Jungvolk?  
2. Thema: Welche Kriterien sind wichtig bei der Königinnenzucht?  
3. Thema: Wachskreislauf.  
Bitte besucht die Imkertreffs zahlreich, auch Nichtmitglieder sind eingeladen.

### **Ludwigsburg**

Am Freitag, 9. Juni, 19:30 Uhr findet die Monatsversammlung in der 'Casa Mellifera' am Hungerberg 2, an der Marbacher Straße (hinter dem ALDI-Parkplatz) in Ludwigsburg-Hoheneck statt. Der Vortrag befasst sich dieses mal mit dem Schwarmgeschehen am Bienenstand. Referent: Gerd Molter.  
Am Mittwoch, 28. Juni, 19:00 Uhr treffen wir uns zum monatlichen Imkerstammtisch in der Altachklause 'Pirandello' in Asperg (neben dem Verkehrsübungsplatz). Besuchen Sie hierzu und zu anderen Themen auch unsere Homepage unter: [www.imker-lb.de](http://www.imker-lb.de)

### **Markdorf**

Am Donnerstag, 1. Juni, 19:30 Uhr, Imkerfortbildung im Lehrbienenstand. Thema: Ableger Pflege, Königinnenzucht.

### **Metzingen**

Am Sonntag, 25. Juni findet unser Jahresausflug statt. Wir besuchen die Imkergemeinschaft Meersburg-Baitenhausen, deren Lehrbienenstand und werden dort im Vereinsheim zu Mittag essen. Anschließend Besichtigung „Neues Schloss Meersburg“, danach zur freien Verfügung, um durch Meersburg zu bummeln. Abfahrt in Grafenberg 6:45 Uhr. Näheres u.a. Haltestellen, sowie Kosten werden rechtzeitig bekannt gegeben. Gäste jederzeit herzlich willkommen. Anmeldung erbeten bis 11.06.2017 unter Tel. (07121) 478460 oder (0173) 3841 8986, Email: [imkerverein-metzingen@t-online.de](mailto:imkerverein-metzingen@t-online.de)

### **Mittlere Enz**

Vorschau: Am Sonntag, 2. Juli, 10:00 Uhr, Sommerfest u. Tag der Deutschen Imkerei beim Lehrbienenstand am Aalkistensee. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

### **Mittlere Tauber**

Am Mittwoch, 14. Juni, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Zur Sonnenhalde“ in Markelsheim statt. Weitere Termine und Infos auch auf der Homepage unter: <http://www.bzvm.de/termine>

### **Münsingen**

Am Samstag, 17. Juni, 13:00 Uhr, Führung "Hohler Fels" in Schelklingen und Besichtigung Imkerei Hauler in Schmiechen, Abfahrt Münsingen Bahnhof mit Privat-PKW. Vorschau:  
Am Samstag, 8. Juli, 14:00 Uhr, Wilsingen, Familiennachmittag mit imkerlichem Programm und Abholung der bestellten Futtermittel, bei Familie Brunner.

### **Nagold**

Am Freitag, 2. Juni, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch Naturfreundehaus Nagold.  
Am Samstag, 3. Juni, 17:00 Uhr, Jungimkerkurs am Lehrbienenstand Altensteig. Hinweis:  
Am Sonntag, 9. Juli findet das Imkerfest im Biengarten „Eugen Franz“ bei Mindersbach statt.

### **Neresheim-Härtsfeld**

Am Sonntag, 11. Juni, 9:30 Uhr, am Lehrbienenstand: " Rund um den Honig - Honiggewinnung und Vermarktung", Referent: Daniel Pfauth.

### **Neuenbürg**

Am Freitag, 2. Juni, 18:00 Uhr,

Imkertreff am Lehrbienenstand.  
Thema: Honigt unser Wald?  
Voraussetzungen für eine Waldtracht, Anzeichen für eine Waldtracht. Bei gutem Wetter machen wir eine kurze Waldbegehung. Anschließend gemütliches Beisammensein.

### **Nürtingen**

Am Mittwoch, 31. Mai, 19:00 Uhr, Ausschusssitzung.  
Am Donnerstag, 1. Juni, 18:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand mit dem Thema: Honigernte - Jungvolkpflege, Referent: Werner Gekele. Am Sonntag, 25. Juni, 11:00 Uhr, Tag des offenen Bienenstocks.

### **Oberndorf**

Am Mittwoch, 14. Juni, 18:00 Uhr, Waldbegehung u. Stammtisch. Treffpunkt: Fluorn, oberer Staffelfachsee. Thema: Waldtracht, Referent: Hubertus Jörg. Vorschau: Am Samstag, 1. Juli, 10:00 Uhr, Tag der deutschen Imkerei, Real-Markt, Lindenhof.

### **Ochsenhausen**

Am Mittwoch, 7. Juni, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch bei Familie Keller, Gasthaus "Grüner Baum" in Ringschnait.  
- Bestellung Einfütterungszucker - Varroabehandlung  
Am Samstag/Sonntag, 24./25. Juni, Öchslefest mit Handwerkermarkt - Imkerverein ist wieder mit Verkaufsstand dabei.

### **Pfullendorf**

Am Freitag, 9. Juni, 20:00 Uhr, Imker Informationsabend im Haus "Linzgau" Pfullendorf. Aktuelles Thema: Die Ablegerbildung, PowerPoint - Präsentation von R. Klumpp.

### **Ravensburg**

Am Dienstag, 6. Juni, 19:30 Uhr findet unsere Monatsversammlung im Gasthaus "Kiesgrube" statt. Lorenz Hellstern wird über die Königinnenzucht berichten.

### **Remstal**

Am Freitag, 9. Juni, 20:00 Uhr findet die Monatsversammlung des BV Remstal im Gasthaus „Lamm“ in Schornbach statt. Vorstand Uwe Weingärtner informiert über aktuelle Veranstaltungen und Termine, sowie die imkerlichen Arbeiten. Danach Film: Die Reise der Schneeeule. Am Sonntag, 26. Juni, 9:30 Uhr organisiert Fritz Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

### **Reutlingen**

Am Freitag, 9. Juni, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im „Jahnhaus“ Pfullingen. Thema: Waldtracht; Referent: Thomas Lorenz.

### **Riedlingen**

Am Freitag, 9. Juni, 18:30 Uhr treffen wir uns am Bienenstand Karl Cadus in Alleshäusern zur Lehrveranstaltung/Vorführung „Stand und Perspektiven der alternativen Varroabekämpfung“. Als Referent konnte Alexander Guth, Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. gewonnen werden. Der Ausklang findet im Schützenhaus in Alleshäusern statt. Dort werden die bei der Tierseuchenkasse bestellten Varroabekämpfungsmittel ausgegeben. Ab 17:30 Uhr können Neueinsteiger in der "Jungimkersprechstunde" ihre aktuellen Anliegen darstellen, die in diesem Kreis besprochen werden. Am Freitag, 23. Juni, von 17:00-19:00 Uhr und Samstag, 24. Juni von 13:00-15:00 Uhr wird das bestellte Futtermittel bei Michael Kienle, Riedlinger Straße 17, 88499 Altheim ausgegeben.

### **Rottenburg**

Am Samstag, 3. Juni, 15:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand mit dem Thema: Artenvielfalt auf der Steuobstwiese, Pflanzenbestimmung; Referent: Alexander Maier. Homepage: <http://www.suedwesten.de/imker/>

### **Sigmaringen**

Am Samstag, 3. Juni, 16:00 Uhr, Anfängerkurs an der Belegstelle Unterschmeien mit dem Thema: "Schwarmkontrolle".  
Am Freitag, 9. Juni, Besuch des BV Bad Saulgau bei unserer Belegstelle.  
Am Sonntag, 18. Juni, Jahresausflug des BV Sigmaringen. Besuch der Melifera in Rosenfeld und Dotternshausen.  
Am Samstag, 24. Juni, 10:00 Uhr, Honigschulung im Gasthof "Zoller Hof", Kursgebühr 20 EUR

### **Spaichingen-Heuberg**

Am Dienstag, 13. Juni, 19:00 Uhr, Waldbegehung, Treffpunkt Sportheim Denkingen. Um 20:30 Uhr, Imkerstammtisch mit dem Thema: Honigt der Wald. Referent: Helmut Riess.

### **Sulz a. N.**

Am Dienstag, 20. Juni, Waldbegehung „Auf der Suche nach Honigtauerzeugern“, Treffpunkt und Zeit bitte der Tagespresse entnehmen.

### **Schömburg**

Am Freitag, 9. Juni, 18:00 Uhr treffen wir uns zur Waldbeobachtung am Wanderparkplatz Hörnle in Täbingen, um uns über die Waldtracht zu informieren. Anschließend ist Stammtisch im Gasthaus "Wiesental" in Dautmergen.

### **Schramberg**

Am Sonntag, 11. Juni, 10:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand.

### **Schwäbisch Gmünd**

Am Samstag, 24. Juni findet unser diesjähriger Ausflug zur Imkerei Fähnle in Königsbronn – Zang statt. Treffpunkt ist um 14:00 Uhr am Lehrbienenstand im Himmelsgarten. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Beginn vor Ort ist ca. 15:00 Uhr. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Einker. Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldung bitte vorab bei Frank Schührer: [schuehrer@gmx.de](mailto:schuehrer@gmx.de) oder unter Tel. (07173) 184 040.

### **Schwäbisch-Hall**

Am Samstag, 10. Juni, 14:00-16:30 Uhr, öffentliches Honigschleudern.  
Am Dienstag, 27. Juni, 19:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand beim Starkolzbacher See mit dem Thema: Jungvolkflüge.

### **Schwenningen**

Am Freitag, 9. Juni, 19:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand auf Melben in 78056 Villingen-Schwenningen.

### **Steinlachtal**

Am Freitag, 9. Juni, 20:00 Uhr findet unsere Frühjahrsversammlung 2017 in der "Bahnhofs-Gaststätte" in Belsen statt.

### **Stuttgart**

Am Dienstag, 6. Juni, 13. Juni, 20. Juni und 27. Juni findet ab 18:00 Uhr der Imkertreff im Vereinsgarten auf dem Wartberg statt. Der Anfahrtsplan ist unter [www.imkervereinstuttgart.de](http://www.imkervereinstuttgart.de) abrufbar.

### **Tettang-Friedrichshafen**

Am Dienstag, 6. Juni, im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr.

12, 88074 Meckenbeuren Waldbegehung mit Meinrad Leiter. Beginn: 18:00 Uhr, Wanderparkplatz: Appenweiler Monatsversammlung, Beginn 20:00 Uhr, Thema: Nachlese Waldbegehung; Referent: Meinrad Leiter.

### **Tuttlingen**

Am Donnerstag, 8. Juni, 19:00 Uhr findet im Gasthof "Rose", in Rietheim-Weil, Rußberg 39, unser Imkergespräch im Juni statt. Schwerpunkt sind die Aussichten auf eine Waldtracht. Je nach Aktualität und Wetterlage ist davor um 17:30 Uhr eine Waldbegehung geplant. Treffpunkt Waldbegehung Gasthaus "Rose" in Rußberg.

### **Ulm/Donau**

Am Donnerstag, 1. Juni und 22. Juni, 18:00 Uhr, letzte Umlartermine am Lehrbienenstand Ulm-Eselsberg zeitgleich mit dem Kurs Völker- und Königinnenvermehrung.  
Am Samstag 24. Juni findet von 12:00 bis 22:00 Uhr auf dem südlichen Münsterplatz der jährl. Markt mit Verkostungen des Vereins "Ulm isst gut" statt, bei dem der Ulmer Imkerverein Mitglied ist. Ein Besuch lohnt sich sicher!

### **Unterschwarzach**

Am Freitag, 2. Juni, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Hirsch" in Unterschwarzach. Referent Werner Gekele spricht zum Thema "Honigt zum Verkauf vorbereiten". Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.

### **Vaihingen/Enz**

Am Freitag, 23. Juni, 19:00 Uhr laden wir zu einem Imkerstammtisch in die "Brückenwäsen Stube" am Sportplatz Enzweihingen ein. Neuimker, erfahrene Imker und an der Imkerei interessierte Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Termine auf unserer Homepage: [www.bezirks-imkerverein-vaihingen-enz.de](http://www.bezirks-imkerverein-vaihingen-enz.de)

### **Waiblingen**

Am Freitag, 9. Juni, von 20:00 Uhr, hält Bernhard Jaesch einen Vortrag mit dem Titel: Bienenfreundliche Bepflanzung, in der Gaststätte "Söhrenberg" im Wilhelm-Läpple-Weg 4 in Waiblingen-Neustadt statt und zeigt Gestaltungsmöglichkeiten für unsere Gärten, das Alvariumfeld und öffentliche Grünflächen. Vorschau: Am Sonntag, 2. Juli, 13:00-

18:00 Uhr findet ein Informativtag im Alvarium, An der Talau 10 in Waiblingen statt. Betreuung durch BV Waiblingen. Aktuelle Informationen gibt es unter: [www.imkerverein-waiblingen.de](http://www.imkerverein-waiblingen.de) im Internet.

### Wangen

Am Sonntag, 4. Juni, 9:30 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand Neumühle mit dem Thema: Wie erkenne ich Waldtracht, Referent: Erich Bestler. Frage-

stunde für Neu- und Jungimker. Am Samstag/Sonntag, 24./25. Juni, Vereinsausflug. Fahrt in den Bayrischen Wald. Besuch einer Glashütte und einer Imkerei.

### Weinsberg

Am Sonntag, 4. Juni, (Pfungstsonntag!) Achtung!! Termin wurde geändert! Jahresausflug mit dem Bus zur Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle, Rosenfeld bei Balingen, des Vereins Mellifera e.V.

Abfahrt ca. 8:00 Uhr an den bekannten Haltestellen. Näheres im Email. Anmeldung bei Frau Kehr, Tel. (07134) 147 17.

### Winnenden

Am Sonntag 11. Juni findet unser diesjähriger Imkerausflug statt. Wir besuchen in Illertissen, Bayern: -das Bayerische Bienenmuseum -die Staudengärtnerei Dieter Gaissmayer sowie -das Museum der Gartenkultur. Abfahrt um 7:00 Uhr am REWE

Markt Winnenden. Rückkunft in Winnenden ca. 20:30 Uhr. Anmeldung bei: Roland Schaich, Tel. (07195) 3151 oder E-mail: [r-schaich@t-online.de](mailto:r-schaich@t-online.de) Unkostenbeitrag: 25,- €/Person, wird im Bus kassiert. Darin enthalten: -Busfahrt -Führungen 5,- €/Person. Nicht Vereinsmitglieder sind (vorbehaltlich freier Plätze) recht herzlich eingeladen.

## Verkäufe

**Verkaufe Schwarzwälder Blüten- Wald- und Tannenhonig**, Tel. (0162) 8014 274 ab 13:00 Uhr.

**Bieten Zander und DNM Bienenkästen** aus 18 mm Leimholz (nach Dr. Liebig) 10 Waben. Bausatz 55 € Beute Zander 69 €, DNM 75 €, Imkerei Müller Maulbronn, Tel. (07043) 8051 467, Mail: [krausmuellergbr\\_vertrieb@web.de](mailto:krausmuellergbr_vertrieb@web.de) Mo., Mi., Fr. 17 – 19 Uhr Lagerverkauf.

**Bieten Carnica Ableger & Königinnen standbegattet**, Ableger 4 – 5 Waben 75 €, Königin STG 18 €, Versand Königin Versichert 4,90 €, Imkerei Müller Maulbronn, Tel: (07043) 8051 467. Mail: [krausmuellergbr\\_vertrieb@web.de](mailto:krausmuellergbr_vertrieb@web.de)

**Verkauf Waldhonig 2016 und Völker auf Langstroth**, Tel. (0160) 7065 184 ab 18:00 Uhr; Mail: [guenter.loechner@l-mobile.com](mailto:guenter.loechner@l-mobile.com)

**Sechs Waben Ableger auf Zander**, Carnica oder Buckfast Nachzucht von handbesamten Müttern mit Gesundheitszeugnis. Königinnen sind leistungsstark und schwarmträge. AS+OS behandelt. Alexander Scherr, Dekan-Freihofstr. 24, 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704 349, Tel. (0152) 2648 7620.

### Sanftmütige Königinnen, Carnica oder Buckfast -

Nachzucht von handbesamten Müttern Verkauf leistungsstarke, schwarmträge Königinnen mit Gesundheitszeugnis. Versand ist möglich. Alexander Scherr, Dekan-Freihofstr. 24, 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704 349, Tel. (0152) 2648 7620.

**Sanfte ertragsstarke Carnica-Königinnen** vom anerkannten Reinzüchter, unbegattet 9,- €, standbegattet 20,- €. Auf der Hochgebirgsbelegstelle Giebelhaus begattet 29,- €. Imkerei J. Nastoll GbR, Ringstr. 10, 86692 Münster, Tel. (08276) 921.

**Bienenköniginnen (Carnica)**, standbegattet sofort bestellen bei Imkermeister Dr. Dr. H. Horn, Tel. (0711) 4560 578.

**Ableger auf Zander m. 2017-er Carnica Königin abzugeben**. Vorbestellung unter: [maurerbeb@kabelbw.de](mailto:maurerbeb@kabelbw.de) in Tübingen ab Ende Mai.

**Königinnen, AGT - Toleranzzucht**, Staemmler, Silva, Leukhardt, unbegattet 10,- €, standbegattet 20,-€, Giebelhaus 40,-€, besamt 70,-€, 5 Wabenableger 75,-€, Martin Rimmele, Mutterstation 9, Tel. (07584) 2260, [martin.rimmele@t-online.de](mailto:martin.rimmele@t-online.de)

**Verkaufe kleinen Wanderanhänger** 6-8 Völker, Holzkonstruktion, max 60km/h, Preis 500,- weitere Infos: [Imkerei@diefichters.de](mailto:Imkerei@diefichters.de)

**Zugewinn durch Blütenpollen!** Verkäufe Pollenfallen für Zander Beuten; auch als Ganzjahresboden verwendbar, Tel. (0151) 4452 6689.

**2 Bienenstockwaagen Soehnle** a 120,- EUR; - 1 Luftentfeuchter zur Honigtrocknung in der Wabe; - 1 Bizerba-Waage eichbar bis 10 kg. Herbert Haug, 72181 Starzach, Tel. (07483) 397.

**Frühjahrsblüten-u. Akazienhonig** in 14 kg Eimern zu verkaufen. Varroabehandlung nur mit AS u. OS. Imkerei Obermüller u. Maas, SHA, Tel. (0791) 9541 698 ab 19:00 Uhr.

**10 Magazine Beuten Api-therm** mit Boden, Deckel und Futterdeckel Zander Maß, 8 Waben breit, altershalber günstig zu verkaufen; Obersulm, Tel. (07130) 7252.

**Ableger auf Zander u. Dadant** (Buckfast) Königinnen begattet u. unbegattet -Kunstschwärme, EWK Begattungskästchen mit Transport u. Aufstellset; Otto Ostrowski, 88410 Bad Wurzach-Seibranz (07564) 2314, Mail: [ottoostrowski@gmx.de](mailto:ottoostrowski@gmx.de)

**Verpachte/Verkaufe** Südhanggrundstück ca. 7 ar mit Bienenstand, Tel. (07073) 7390.

**Biete Ableger und Königinnen Carnica**, ab Anfang Juni biete ich wieder Königinnen standbegattet für 22 € an. Sowie

3 Wabenableger Zander für 45 €. Imkerei Popperl, 73776 Altbach, Ahornweg 2, Tel. (07153) 259 44, Mobil: (0171) 4872 346 oder [popperlaltbach@gmail.com](mailto:popperlaltbach@gmail.com)

**Königinnen (Buckfast F1) 2017** und Ableger auf DN oder Zander in Göppingen zu verkaufen. Tel. (0174) 6225 751.

**Bienenpflege-Zeitschriften**, Jahrgänge 1965 bis 2016 lückenlos anzugeben, Tel. (07422) 52103.

**Verkaufe Imkerjacke XS mit Hut**, Handschuhe SXX6, Abkehrbesen, Stockmeißel, Wabenheber, Entdeckungsgabel, Häusel Irene, Tel. (07431) 9349 090.

**Mehrere Bienenvölker auf Zander**, AS u. OS behandelt 2016 mit Unterboden, Zargen, Rähmchen (neu u. 2016) kpl. aus gesundh. Gründen zu verkaufen. Ansehen lohnt sich, Raum 75031 Eppingen, Tel. (01577) 0314 237.

## Suche

**Suche wassergekühlte Mittelwandgussform** der Firma Graze Zandermaß oder größer, Tel. (07486) 1703.

**Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!**  
**BAUER · GROSSHANDEL**  
 Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB  
 Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929 [www.flaschenbauer.de](http://www.flaschenbauer.de)  
**LAGERVERKAUF!**

| SPEZIAL-Blütenp.   | Blütenp.               | Kürbiskerne    |                               |
|--|------------------------|----------------|-------------------------------|
| 70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden  | spanisch ca. 30 Sorten | Arzneiqualität | Propolis Gel. Royale          |
| 1 kg 17,30   | 16,25                  | 8,95           | Preis auf Anfrage             |
| 3 kg je 16,95  | 15,95                  |                | zzgl. MwSt.                   |
| 5 kg je 15,95  | 15,45                  | 8,45           |                               |
| 10 kg je 15,40   | 14,90                  | 7,90           |                               |
| 20 kg je 14,90   | 14,35                  |                | Haarausfall? Glätze?          |
| 50 kg je 14,35   | 13,75                  |                | Muss nicht sein! Info gratis. |
| DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46 |                        |                |                               |



## DER LANDESVERBAND

### WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:  
Geschäftsstelle:  
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel  
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach  
Mo.–Fr. 9–12 Uhr  
Mi 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115  
Fax: (07153) 55515  
E-Mail: info@lvwi.de  
Internet: www.lvwi.de

## Homepage – Finanzielle Unterstützung der BV's durch den Landesverband

Der erweiterte Vorstand des Landesverbandes hat beschlossen, den Umstieg auf die „Neue Homepage“ zu fördern, dies gilt auch für Vereine, welche bis jetzt noch keine Homepage über den LV haben.

Die Förderung durch den LV sieht folgendermaßen aus:

- Bis zum 31.12.17 wird die Grundausstattung (Paketgröße „klein“) in Höhe von 415 € pro Verein einmalig vom LV bezahlt.
- Ab 01.01.18 haben die BV's eine Selbstbeteiligung von 100 €. Dies bedeutet, der LV fördert die Paketgröße „klein“ mit 315 € pro Verein einmalig.
- Ab dem 31.12.2018 endet diese Unterstützung durch den LV.

Das Angebot der Firma agencyteam Stuttgart für die Vereinsseiten lautet:

| Paketgröße | einzelne Vereine | ab 10 Vereine | ab 20 Vereine |
|------------|------------------|---------------|---------------|
| Klein      | 600 €            | 500 €         | 415 €         |
| Mittel     | 800 €            | 700 €         | 570 €         |
| Groß       | 1.490 €          | 1.100 €       | 900 €         |

Dabei umfasst:

Paket „Klein“: Nur die Templates (Grundstrukturen) werden angelegt. Die Befüllung der Seiten erfolgt komplett durch den Verein.

Paket „Mittel“: Die Templates werden angelegt. 2 Inhaltsseiten werden angelegt und mit bestehenden Inhalten (aus der „Alten“ Vereins-Homepage) befüllt. Sie dienen somit als Vorlage für die weiteren Seiten, die durch den Verein erstellt werden.

Paket „Groß“: Die Templates werden angelegt. 8 Inhaltsseiten werden angelegt und mit bestehenden Inhalten gefüllt. Weitere Seiten werden dann vom Verein befüllt.

Es gelten folgende Bedingungen:

1. Die Befüllung weiterer Seiten, durch die Firma agencyteam Stuttgart, kann über den Landesverband eingekauft werden. Die Abrechnung erfolgt mit einem Stundensatz von 98.- € und muss vom dem beauftragenden Verein bezahlt werden.
2. Wir gehen davon aus, dass mehr als 20 Vereine dieses Angebot nutzen werden, so dass in der Tabelle oben das Angebot „ab 20 Vereine“ dann gelten wird.

3. Wir bitten die Vereine sich zeitnah für das Angebot zu entscheiden und sich beim Landesverband zu melden, damit wir möglichst schnell die Anzahl von 20 teilnehmenden Vereinen erreicht haben und die Umsetzung beginnen kann.
4. Es wird nur der Umstieg auf die „Neue Homepage“ oder der Einstieg in die „Neue Homepage“ gefördert. Eine andere Art von Homepage kann nicht gefördert werden.

## Wachsuntersuchung

Wachsuntersuchungen werden ab 01.10.2016 wieder von der EU gefördert.

Vergabe geht nach Eingang der Anträge (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, können pro Imker nur 2 Anträge genehmigt werden.

### Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil 30,00 €

## Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbetrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

---

## Gratulationen

---

### zum 100. Geburtstag

#### BV Metzingen

Reith Peter aus Metzingen, geboren am 01.06.1917

**Herzliche Glückwünsche und alles Gute!**

### zum 90. Geburtstag

#### BV Sulz

Michel Helmut aus Sulz-Bergfelden

### zum 85. Geburtstag

#### BV Göppingen

Nägele Anna aus Gruibingen

### zum 80. Geburtstag

#### BV Göppingen

Graf Helmut aus Ebersbach

### zum 75. Geburtstag

#### BV Heilbronn

Gottscheber Dieter aus Bad Rappenau

### zum 70. Geburtstag

#### BV Kirchheim

Chittaro Carlo aus Bissingen

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

---

## Redaktionsschluss

---

**Ausgabe Sept 2017 – 20. Juli 2017**

**Ausgabe Okt 2017 – 20. August 2017**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2017

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)

#### Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

#### Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 15. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in dieser Theorie- und Praxiskunde gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenstock praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

#### Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

### **Wachskurs (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 7. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.  
*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)**

Am Samstag 7. Oktober, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkerengenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt. Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, [staufenimkerei@arcor.de](mailto:staufenimkerei@arcor.de), [www.staufenimkerei.npage.de](http://www.staufenimkerei.npage.de), Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 21. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmereine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 21. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.  
*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### **Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei**

(Halbtageskurs)

Am Samstag, 21. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkerengenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, [staufenimkerei@arcor.de](mailto:staufenimkerei@arcor.de), [www.staufenimkerei.npage.de](http://www.staufenimkerei.npage.de), Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.*

### **Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 28. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Wachskurs (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 11. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgussform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

## **Schulungskurse der Vereine**

### **Imkerverein Frickenhofer Höhe**

#### **Honigschulung nach DIB – Richtlinien**

Am Samstag, 7. Oktober 2017, ganztägige Honigschulung in der Werner-Bruckmeier-Halle der Gemeinde 73527 Täferrot.

Kursinhalt: Rohstoffe, Tracht, Honigbereitung durch die Bienen. Völkerführung im Hinblick auf die Gewinnung von Qualitätshonig. Honiggewinnung: Geräte, Maschinen, Einrichtungen, Räume. Behandlung und sachgerechte Lagerung des Honigs, Kristallisation, Rühren, Verflüssigung, Impfen, Abfüllung und Etikettierung. Welche gesetzlichen Regelungen sind bei der Honigvermarktung zu beachten?

Beispiele für einheimische Sorten und ihre Unterschiede in Geruch, Geschmack, Farbe und Kristallisation. Chemisch-physikalische Eigenschaften des Honigs. Honig als Nahrungsmittel Satzung zum Warenzeichen des DIB, Honigbeurteilung nach dem Bewertungs-

schema des D.I.B., Wege der Vermarktung / Möglichkeiten der Werbung.

Am Ende erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat als Voraussetzung zum Bezug der DIB-Gewährverschlüsse.

Referentin: Melanie Fröschle (Referentin des Landesverbandes)

Die Kursgebühr beträgt 20 Euro / Person.

Der Imkerverein bewirbt während des gesamten Tages mit Kaffee, Kuchen, Getränken und einem Mittagessen.

Anmeldungen werden unter: [Imkerverein.Frickenhofen@gmx.de](mailto:Imkerverein.Frickenhofen@gmx.de) oder Tel. (07172) 329 951 entgegen genommen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Vereinsseite:

[www.imkerderfrickenhoferhoehe.de](http://www.imkerderfrickenhoferhoehe.de)

## Bezirksimkerverein Leutkirch

### Imkern mit Dadant

Am Samstag, 10. Juni, um 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr findet mit und bei Otto Ostrowski, Sigebrandst. 50 in 88410 Bad Wurzach-Seibranz für Jung- und ProfiiMKer, Anfänger und die es werden wollen, ein Kurs für die Dadantimkerei statt.

Ziel ist es, die Bienen so zu halten, dass möglichst wenig Völker an Varroa und deren begleitenden Viren sterben.

Kursinhalt: Völkerbildung über Rotation und laufender Kontrolle übers Bienenjahr, Brutscheunenbildung, Völkerverstärkung mit Sommerbienen, Varroabehandlung und Wabenerneuerung, in Theorie und Praxis.

Datum: 10. Juni Schnuppernachmittag,  
24. Juni, 8. Juli, 15. Juli, 29. Juli, 12. August,  
9. September

Uhrzeit: von 14:00 - 16:00 Uhr

Kursgebühr: Für Mitglieder 30,- €, für Nichtmitglieder 35,- €. Anmeldung und Bezahlung am Schnuppernachmittag 10. Juni. Der Kurs findet bei jeder Witterung statt.

## Veranstaltungen der Vereine

### Bezirksimkerverein Kirchheim

#### Bienenburger und Bienenstich

Herzliche Einladung zum „Tag der offenen Tür“ bei den Kirchheimer Imkern am Sonntag, 02. Juli 2017 ab 11:00 Uhr.

Dank der vielen Helfer ist es gelungen, die Fassade und das Gelände des Lehrbienenstandes vom Bezirks-Bienenzüchtervereins Kirchheim/Teck, e.V. neu zu gestalten.

Dies möchten wir zum Anlass nehmen und laden alle Interessierten zum „Tag der offenen Tür“ am Sonntag, 2. Juli ab 11:00 Uhr ein. Zum Auftakt der Veranstaltung gibt es einen Gottesdienst im Rahmen der „Kirche im Grünen“ mit musikalischer Unterstützung des Posaunenchores. Anschließend werden die Besucher kulinarisch verwöhnt mit Bienenburger, Bienenstich mit regionalem Honig, Bauernhofeis und vielem mehr. Den ganzen Nachmittag über gibt es Gelegenheit an Führungen und Aktionen teilzunehmen, die Bienen im Glaskolben zu bestaunen oder sich über die Lebensweise der Schmetterlinge zu informieren.

Der Lehrbienenstand befindet sich in der Hahnweidstr. 100, 73230 Kirchheim/Teck. Die Kirchheimer Imker freuen sich auf Ihr Kommen.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Vorsitzender: Ulrich Kinkel

Geschäftsstelle des Landesverbandes:

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de), Internet: [www.lwvi.de](http://www.lwvi.de)

### REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32

98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden

Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640

Handy: 0160/99143569, [bienenpflege@lwvi.de](mailto:bienenpflege@lwvi.de)

### LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

[www.die-umsetzer-agentur.de](http://www.die-umsetzer-agentur.de)

### ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de). Internet: [www.lwvi.de](http://www.lwvi.de)

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart, Zahlungen ausschließlich an die Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen, Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

### BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

### DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Ostring 6, 76131 Karlsruhe

## Imkerverein Holzheim e.V

Tag der offenen Tür mit Bienenmarkt am Lehrbienenstand  
Am Sonntag, den 25. 06. 2017, beginnt ab 10:00 Uhr der Tag der offenen Tür mit dem ersten Vortrag. Selbstverständlich haben unsere Verkaufsstände dann bereits geöffnet. Parallel wird der Bienenmarkt mit dem Verkauf von Reinzuchtköniginnen abgehalten. Die Firma Meissle bietet aus ihrem reichhaltigen Sortiment Imkerartikel an. Frau Karla Zuber aus Haunheim bietet kaltgepresste Speiseöle aus heimischen Nüssen und Saaten sowie feine Gewürzsalze, Trockenfrüchte, Edelbrände aus heimischen Früchten, Gewürzhonige und andere hausgemachte Spezialitäten.

Das Programm am Sonntag hat folgenden zeitlichen Ablauf:  
Um 10:00 Uhr entführt Sie Daniel Pfauth in das Thema „Varroabehandlung: käfigen eine Alternative?“  
Ab 12:00 Uhr gibt es dann jede Menge kulinarisches. Der reichhaltige Mittagstisch bietet Gelegenheit zu einem gemütlichen Gespräch mit Freunden und Imkerkollegen. Es gibt Spanferkel mit Honigkruste, Steaks vom Holzkohलगrill und vegetarische Maultaschen – dazu frischer, selbst zubereiteter Salat  
Der zweite Vortrag schließt sich an die Mittagspause an.  
Ab 13:30 Uhr wird Robert Löffler die Speisekarte der Bienen offen legen. Der Vortrag: „Bienenweide, Bienentracht, Nektar und Pollenversorgung“ informiert über die Nahrungsgrundlagen der Honigbiene.  
Nachmittags bieten wir Kaffee und Kuchen an.  
Das Ende der Veranstaltung ist gegen 17:00 Uhr.  
Wir Imker freuen uns auf Ihren Besuch.  
Weitere Informationen bei Alois Schuster, 2. Vorsitzender des Imkervereins Holzheim. Tel. (09075) 1098



**www.imkerrechtsanwalt.de**

Ich vertrete Sie bundesweit!

**RECHTSBERATUNG**  
Prozessvertretung  
Workshops für Verbände im  
Vereins- und Bienenrecht



**apirecord**  
EINES DER GRÖSSTEN  
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

**RÄHMCHEN-AKTION**  
Selbermachen lohnt nicht mehr!

natürlich mit  
**EDELSTAHL-DRAHT u.  
REINMESSING-ÖSEN**

zB. Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genagelt, gedrahtet, geöst und mit Schutzrille für tieferliegende Wabendraht; mit Sorgfalt gefertigt u.a. in Sozialprojekten

ab 50 Stück  
je nur € **0,89**

• Komplettes Programm aller Artikel für den Imker  
• Europaweiter Versand • Hauptkatalog per PDF

**APIRECORD** • D-91154 ROTHAUACH bei Nürnberg  
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98  
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

**Zuchtsaison 2017**  
Carnica Königinnen

Nachzucht von sanfte, ertragsstarke Carnica Zuchtvölker Linie:  
Hinderhofer (Troiseck)

|                      |        |
|----------------------|--------|
| unbegattet           | 8,- €  |
| standbegattet        | 20,- € |
| belegstellenbegattet | 40,- € |

Postversand 2,- €  
Ableger: 3-5 Waben auf ZM  
nur an Selbstabholer.

**Anerkannter Carnika-Reinzüchter  
Imkermeister Georg Matlok**

Silcherstraße 4  
72519 Veringenstadt  
Tel: 07577 - 3126 und 0162-4217073  
e-mail: Albhonig.Matlok@gmx.de  
www.Albhonig-Imkerei.de

## An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig  
sowie weitere Sorten nach Absprache

### Honig-Wernet GmbH

*Ihr zuverlässiger Partner  
in Sachen Honig!*



**Stammhaus:** Fortsweg 1-3, 79183 Waldkirch  
**Tel. 07681-7139**  
**Fax. 07681-1699**  
**Email: info@honig-wernet.de**

**Außenstelle Mittelfranken:** Syburger Str.1, 91790 Bergen  
**Tel. 09174-48445**  
**Mobil: 0152-04104875**  
**Email: paar-design@t-online.de**

Internet: [www.honig-wernet.de](http://www.honig-wernet.de)

**Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung**

### Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs



- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet

 Inh. Heinrich Schilli  
**Mittelwändefabrik**  
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel  
Eigene Imkerei, Herrenberg 4  
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:  
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr  
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49  
E-Mail: [Bienen-Maier.Haslach@t-online.de](mailto:Bienen-Maier.Haslach@t-online.de)



**Lagerhaus  
Barthelmeß**

Imkerfachgeschäft • Getränkeshandel • Tiernahrung  
[www.lagerhaus-barthelmeß.de](http://www.lagerhaus-barthelmeß.de)

**Ab sofort auch bei uns erhältlich:  
Bienenfuttersirup ISO Sweet 831**

Für Neueinsteiger/Anfänger mit Anfängerkurs  
10% Rabatt auf das gesamte Sortiment,  
ausgenommen Bienenfutter und Gläser

Lagerhaus Barthelmeß, Raiffeisenweg 19, 91625 Schnelldorf  
Tel.: 07950/925054 Fax.: 07950/925056



**WAGNER  
IMKERTECHNIK**

**Hohe Qualität zu günstigen Preisen:**

- Rähmchen für alle Systeme in diversen Höhen
- Magazinbeuten in verschiedenen Systemen
- Eigene Mittelwandverarbeitung

**+++ jetzt Bienenfutter bestellen +++**  
Abholung lose – Kanister – Container – Tankzug

**Preise auf unserer Homepage:**  
[www.imkertechnik-wagner.de](http://www.imkertechnik-wagner.de)  
E-Mail: [info@imkertechnik-wagner.de](mailto:info@imkertechnik-wagner.de)



Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383



# Programmorschau

für den Zeitraum Juni 2017

## Samstag, 3. Juni

### Das Erste (ARD), 7.10 Uhr

#### Anna und die wilden Tiere

(Jugendprogramm)

Imker Sepp und seine Bienen

Anna hat ein kleines Problem: Ihr Honigglas ist leer. Gut, dass ihr Freund Sepp Imker ist, der hat sicher Nachschub. Also stattet sie dem Bienenfreund einen Besuch ab. Natürlich wirft Reporterin Anna bei dieser Gelegenheit auch einen tiefen Blick in die Bienenstöcke.

## Samstag, 3. Juni

### N24, 18.05 Uhr

#### Geheimnisvoller Planet: Invasion aus dem Tierreich

Ökosysteme weltweit haben ihre ganz eigenen Regeln. Doch diese kann der Mensch schnell durch eine einzige Unachtsamkeit durcheinanderbringen: So werden verschiedene Tiere von einem zum anderen Ende der Welt transportiert, nisten sich dort ein und breiten sich ungehindert aus, sogar Bienenschwärme.

## Sonntag, 4. Juni

### MDR Fernsehen, 9.55 Uhr

#### Die Memel

Der Film zeigt Zeidler Romas aus Litauen - einen der letzten Waldimker, der in luftiger Höhe und ganz ohne Schutzkleidung mit seinen Bienenvölkern arbeitet.

## Sonntag, 4. Juni

### arte, 15.50 Uhr

#### Griechenland von Insel zu Insel

Auf dem Peloponnes erzählt eine Imkerin ihre Geschichte.

## Sonntag, 4. Juni

### SAT.1, 18.10 Uhr

#### Bee Movie - Das Honigkomplott

Spielfilm, Animation, USA 2007

Der frisch gebackene College-Absolvent Barry B. Benson will sich nicht damit abfin-

den, dass sein zukünftiger Lebensinhalt auf die Produktion von Honig beschränkt sein soll. Also wagt er sich aus dem Bienenstock heraus und sucht in New York nach seiner Bestimmung. Dort lernt er die Blumenhändlerin Vanessa kennen und bricht für sie eine der Hauptregeln des Bienenvolkes: Er spricht mit ihr! Es entwickelt sich eine interessante Freundschaft, die nicht ohne Folgen bleibt ...

## Mittwoch, 7. Juni

### SWR Fernsehen, 7.00 Uhr

#### Lebensraum Schwäbische Alb

Auf den kargen Böden der Schwäbischen Alb gedeiht eine ganz besonders vielfältige Natur. Wacholderheiden, Streuobstwiesen und Steilhänge bieten zahlreichen Tieren und Pflanzen einen idealen Lebensraum. In diesem Film folgen wir einer Erdhummelkönigin durch die vom Menschen und seinen Schafherden geschaffene Kulturlandschaft und durchleben mit ihrem Volk die Jahreszeiten inklusive Hitzewellen und Überflutungen.

## Donnerstag, 8. Juni

### arte, 18.35 Uhr

#### Geheimnisvoller Garten: Frühlings-erwachen

Die Natur spart nicht – sie prast mit Farben und Formen. Das ist das, was wir an ihr so lieben; gerade im Garten ist sie nahezu verschwenderisch. Doch wirklich verschwendet wird nichts – in der Natur wird alles wiederverwertet. Und wenn es sich nur um ein leeres Schneckenhäuschen handelt, für das sich eine seltene Mauerbiene interessiert, die das Gehäuse als Kinderstube für ihre Bienenlarve ausbaut.

## Dienstag, 13. Juni

### Das Erste (ARD), 19.45 Uhr

#### Wissen vor acht – Natur

Das Bienensterben ist in aller Munde. "Wissen vor acht" zeigt, warum Bienen so wichtig sind und wie eine Welt ohne Bienen aussehen würde.

## Mittwoch, 14. Juni

### SWR Fernsehen, 8.20 Uhr

#### Lecker aufs Land - eine kulinarische Reise

in den mittleren Schwarzwald zu Petra Hettich

Ein schmaler Weg führt durch den dichten Wald auf den Schwarzwaldhof von Petra Hettich. Schon die fünfte Generation der Hettichs lebt hier in Alleinlage auf einer sonnigen Wiesenhochfläche, wenige Kilometer vom berühmten Skiort Schonach entfernt. Fast alles hat die Familie selbst am Hof - sogar ihren eigenen Honig. Bienen sind das Hobby von Ralf, Petras Leidenschaft ist ihr Bauerngarten.

## Donnerstag, 15. Juni

### SWR Fernsehen, 18.05 Uhr

#### Bienenliebe - mehr als nur imkern

Die Imkerei ist im Wandel und im Trend. Der Honigbiene geht es schlecht. Sie ist von Parasiten und Pestiziden bedroht und findet in der modernen Landwirtschaft kaum noch Futter. Das treibt viele Menschen dazu, sich Bienen zu halten. Auf dem Land und immer mehr auch in den Städten. Der Film zeigt Menschen, die sich für das kleinste und älteste Nutztier engagieren und sich ein Leben ohne Bienen nicht vorstellen können.

*Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.*



## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Juni 2016

|                           |  |                  |   |
|---------------------------|--|------------------|---|
| <b>Präsident:</b>         | Peter Maske                              | <b>Fon:</b>      | 0228 / 93292-0  |
| <b>Geschäftsführerin:</b> | Barbara Löwer                            | <b>Fax:</b>      | 0228 / 321009   |
| <b>Geschäftsstelle:</b>   | Villiper Hauptstr. 3,<br>53343 Wachtberg | <b>Internet:</b> | www.deutscherimkerbund.de<br>deutscherimkerbund@t-online.de |
| <b>Pressekontakt:</b>     | Petra Friedrich                          | <b>Fon:</b>      | 0228 / 9329218  |
|                           |  | <b>E-Mail:</b>   | dib.presse@t-online.de                                      |

### Nur noch wenige Tage für Bestellung des Werbemittelpaketes

Wir weisen darauf hin, dass nur noch bis zum **02.06.2017** Imkervereine beim D.I.B. das Werbemittelpaket für den „Tag der deutschen Imkerei“ (1./2. Juli) bestellen können. Das Paket enthält Werbematerial, das kostenlos und teilweise zu reduzierten Preisen abgegeben wird. Das dafür notwendige Formular haben die Vereinsvorsitzenden mit D.I.B. AKTUELL 1/2017 erhalten.

### Neue Vorsitzende in unseren Landesverbänden

Im Frühjahr wurden während der Vertreterversammlungen in den Imker-/Landesverbänden u. a. neue Vorstände gewählt. Hier die Einzelheiten:



#### LV Brandenburg

Nachdem der bisherige 1. Vorsitzende Reiner Gabriel im November 2016 plötzlich verstorben ist, wurde am 25.03.2017 Lothar Lucke ins Amt gewählt. Der in Sachsen-Anhalt geborene Diplom-Ingenieur kam nach Beendigung seiner militärischen Laufbahn bei den Luftstreitkräften 1981 nach Werder an der Havel. Dort

arbeitet er heute selbständig mit einer Versicherungsagentur. Mit der Imkerei begann er 1968 als 16-Jähriger mit drei Hinterbehandlungsbeuten. Bereits nach zwei Imkerjahren beschaffte sein Vater einen Wanderwagen mit 40 Völkern. Mit dem Umzug nach Brandenburg wechselte Lucke vom IV Genthin in den IV Glindow, wo er 1984 den Vorsitz übernahm und bis heute ausübt. Mit der politischen Wende kam der Wegfall der sicheren Abnahme des Honigs, große Völkerverluste durch Varroa und die Reduzierung der Vereinsmitglieder von 43 auf 7. Heute hat sein Verein wieder 37 Mitglieder. 2006 wurde L. Lucke zum 2. Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt. Am 21. Juni 2016 übernahm er die Amtsgeschäfte des 1. Vorsitzenden kommissarisch. Lucke sagt: „Ich hoffe, mit Hilfe aller unserer aktiven Verbandsmitglieder die zahlreichen Themen auf viele Schultern verteilen zu können, um ehrenamtliche, sinnerfüllte Arbeit auf dem Niveau halten zu können, das für den jeweils Einzelnen nicht zur Müdigkeit, sondern zur Freude am Erreichten führt.“

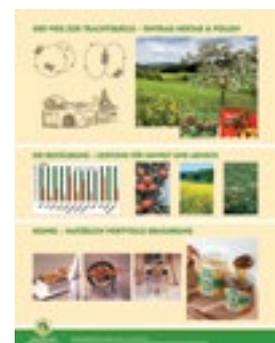
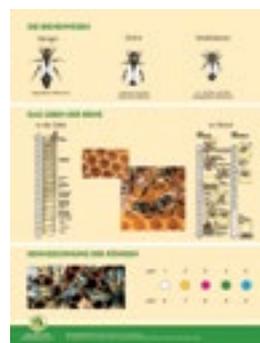


#### LV Saarland

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des LV am 5. März in Eppelborn stellte der 1. Vorsitzende Frank Nieser sein Amt zur Verfügung. Als neuer Vorsitzender wurde Dr. habil. Christian Pfeil gewählt. Der 45-jährige Familienvater studierte an der Universität des Saarlandes Volkswirtschaftslehre, wo er auch promovierte. Seine Habilitation

in Betriebswirtschaftslehre erlangte er an der Universität Leipzig. Heute ist er als Referatsleiter für Bund-Länder-Finanzbeziehungen, Stabilitätsrat und Steuerschätzung im Ministerium für Finanzen und Europa des Saarlandes tätig. Seine imkerliche Laufbahn begann erst vor sieben Jahren, obwohl er Kontakte zu Bienen bereits während der Schulzeit hatte. Der Vater seines besten Freundes war Imker und ein guter Züchter. Heute bewirtschaftet Dr. Pfeil 12 Völker und ebenso viele Ableger, ist Bienensachverständiger sowie beim D.I.B. seit 2015 Rechnungsprüfer. Seit 2014 war er außerdem stellvertretender Landesverbandsvorsitzender. C. Pfeil sagt: „Jedes Jahr, wenn das emsige Treiben an den Fluglöchern beginnt, die Völker nach frisch ausgebauten Waben duften und die Kirschen in voller Blüte stehen, freue ich mich, dass ich zur Imkerei gefunden habe.“

### Schautafeln überarbeitet



Der 2-teilige Schautafelsatz aus Kunststoff für Bienenschaukästen (Artikelnummer 331010) zum Preis von 26,50 € wurde Anfang des Jahres überarbeitet und ist nun in neuer Version beim D.I.B. erhältlich. Bei den Änderungen handelt es sich um einige Fotos, die entweder getauscht, ergänzt oder in der Größe angepasst wurden. Inhaltlich hat sich jedoch nichts geändert.

Alle Artikel unseres Sortiments können entweder im Online-Shop unter <https://shop.deutscherimkerbund.de/>, per E-Mail an [dib.versand@t-online.de](mailto:dib.versand@t-online.de), telefonisch unter 0228/9329215 o. -16 oder schriftlich bestellt werden.

## Bestellung von Gewährverschlüssen

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir auf folgendes hingewiesen: Es häufen sich weiterhin die Fälle, dass Bestellungen für Gewährverschlüsse von den Vereinsvorsitzenden für ihre Mitglieder unterschrieben werden.

**Dieses Vorgehen ist rechtlich unzulässig! Bestellungen dieser Art können von uns nicht bearbeitet werden!**

## Internationale Bienenkonferenz in Berlin erfolgreich beendet



Am 28./29. März fand in Berlin die 1. Internationale Bienenkonferenz statt, die das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gemeinsam mit dem Deutschen Imkerbund e. V. (D.I.B.) veranstaltete. D.I.B.-Präsident Peter Maske war sehr zufrieden mit dem Verlauf der Tagung, an der rund 500 Wissenschaftler, Imkerinnen und Imker, Vertreter verschiedener Organisationen und Firmen aus dem In- und Ausland teilgenommen haben. Jeweils neun Vorträge zu den Themen „Pathogene und Klima“, „Biodiversität und Ernährung“ sowie „Pflanzenschutzmittel und Umweltschutz“ wurden von insgesamt 36 Wissenschaftlern aus 13 Ländern für die Konferenz vorbereitet und in drei Blöcken präsentiert.

Den Bericht und Bilder finden Sie auf der Homepage unter [www.deutscherimkerbund.de/321-Veranstaltungen\\_Internationale\\_Bienenkonferenz](http://www.deutscherimkerbund.de/321-Veranstaltungen_Internationale_Bienenkonferenz)

## Präsidium tagt

Am 9./10. Juni tagt das D.I.B.-Präsidium im „Haus des Imkers“ in Wachtberg-Villip. Die Ergebnisse der 2. Sitzung veröffentlichen wir in D.I.B. AKTUELL 3/2017.

## Elisabeth Schilling in den Ruhestand verabschiedet



Am 6. April verabschiedete D.I.B.-Geschäftsführerin Barbara Löwer in einer kleinen Feierstunde Elisabeth Schilling in den Ruhestand. Die 65-jährige arbeitete seit Februar 1995 im Sekretariat. Während der Firmenzugehörigkeit änderten sich ihre Aufgabenschwerpunkte. Ehemals viele Schreibtätigkeiten für den Präsidenten und Geschäftsführer waren durch den E-Mail-Verkehr nicht mehr notwendig und so standen danach u. a. die Betreuung der Telefonzentrale, die Adressverwaltung, Postbearbeitung und Materialbestellung im Mittelpunkt.

## Imkerjugend traf sich in Mayen

Vom 5. - 7. Mai fand in Fachzentrum Bienen und Imkerei in Mayen in diesem Jahr das vierte nationale Jungimkertreffen statt. Beteiligt haben sich 24 Mädchen und Jungen im Alter von 12 bis 16 Jahren aus den Imker-/Landesverbänden Baden, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Rheinland, Westfalen-Lippe und Württemberg. Wer den imkerlichen Wettbewerb für sich entscheiden konnte, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Ein Bericht dazu erscheint in D.I.B. AKTUELL sowie auf der Homepage. Das Gewinnerteam wird vom 6. - 9. Juli nach Großbritannien reisen, um am Internationalen Jungimkertreffen IMYB teilzunehmen. Die Kosten der Reise übernimmt wieder der Deutsche Imkerbund. Unter [www.deutscherimkerbund.de/216-Kinder\\_Jugendseite](http://www.deutscherimkerbund.de/216-Kinder_Jugendseite) findet man alle Informationen zu beiden Veranstaltungen.

## D.I.B. unterstützt Leindotter-Projekt

Eine Schwerpunktaufgabe, mit der sich der D.I.B. in den letzten Jahren sehr intensiv beschäftigt, ist die Verbesserung des Trachtangebotes für Blüten bestäubende Insekten.

Das D.I.B.-Präsidium befasste sich in seiner Sitzung am 4. März dazu mit dem Thema. Präsident Peter Maske betonte, dass die Leindotter-Initiative vom D.I.B. unbedingt unterstützt werden sollte, die im Oktober 2016 unter dem Dach der Ludwig-Bölkow-Stiftung gegründet worden ist. Bereits bei den DLG-Feldtagen 2016 hat sich der D.I.B. mit einer Leindotter-Versuchsfläche präsentiert und Möglichkeiten des Leindotter-Anbaues im Gespräch mit Landwirten erörtert. Auf Veranlassung des D.I.B. referierte beim Runden Tisch „Imkerei-Landwirtschaft-Industrie“ im Dezember 2016 eine Wissenschaftlerin über die problemlose Anbaumöglichkeit. Außerdem fordert der Verband, dass der Anbau als öffentliche Vorrangfläche im Rahmen des Greenings anerkannt wird (Untersaat oder als Zwischenfrucht nach Ernte der Hauptfrucht).

Weitere Arbeitsschritte der Leindotter-Initiative sind nun:

1. Anbaustandorte / Versuchs-Standorte / Sortenscreening finden und festhalten
2. Kommunikation (Erstellung Website und Erstellung Flyer)
3. Zusammentragen vorhandener Forschungsprojekte / Felduntersuchungen
4. Zusammentragen Erkenntnisse aus Ölmühlen
5. Erkenntnisse verschiedener Sorten

Dem Präsidium lag im Auftrag der Leindotter-Initiative ein Antrag der Forschung & Züchtung Dottenfelderhof auf Unterstützung des Projektes „Recherche und Evaluierung von aktuell verwendeten Leindottersorten“ vor. Das Präsidium begrüßte insbesondere eine ideelle Unterstützung und Öffentlichkeitsarbeit für Leindotter. So wird z. B. am geplanten Flyer mitgearbeitet. Der Antrag wurde auch diskutiert im Hinblick darauf, ob es Aufgabe des D.I.B. sei, Saatgutentwicklungen zu unterstützen. In Anbetracht zunehmend ausgeräumter Landschaften könnte Leindotter jedoch eine weitere Pflanze zur Nahrungsverbesserung sein. Deshalb wurde eine einmalige Kostenbeteiligung für die vorgelegte Leindotter-Recherche bewilligt.

Man war sich jedoch auch darüber im Klaren, dass die Landwirtschaft neben der wichtigen Aufklärung auch Anreize und Absatzmöglichkeiten haben müsse. Deshalb sei ebenso die Bevölkerung für die Vorzüge des Leindotters zu sensibilisieren sowie das Thema in die Imkerschaft und zu den Landwirten zu tragen.



Geprüft auf Paraffine!

## Apiokel

auf Weizenbasis - mit Spezifikation

### Kunststoffkanister 14 kg

|           |           |
|-----------|-----------|
| 10 Stück  | 0,97 €/kg |
| 25 Stück  | 0,87 €/kg |
| 50 Stück  | 0,81 €/kg |
| 100 Stück | 0,79 €/kg |
| 200 Stück | 0,78 €/kg |

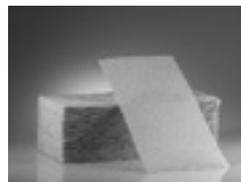
### IBC Container

|         |           |
|---------|-----------|
| 950 kg  | 0,76 €/kg |
| 1250 kg | 0,74 €/kg |
| 1400 kg | 0,73 €/kg |

### Staffelpreise

|            |            |
|------------|------------|
| ab 2 Stück | -0,01 €/kg |
| ab 3 Stück | -0,02 €/kg |

## Mittelwände



### Mittelwände, frei Haus:

rückstandsarm

|          |            |
|----------|------------|
| ab 5 kg  | 16,90 €/kg |
| ab 10 kg | 16,50 €/kg |
| ab 20 kg | 15,90 €/kg |
| ab 30 kg | 14,90 €/kg |

## Techn. Ameisensäure 60% und 85%



### Preis:

|       |             |
|-------|-------------|
| 1 kg  | - 4,90 €/kg |
| 5 kg  | - 4,70 €/kg |
| 10 kg | - 4,50 €/kg |
| 20 kg | - 4,20 €/kg |
| 30 kg | - 3,90 €/kg |

## Apiokel plus

auf Saccharosebasis - mit Spezifikation

### Kunststoffkanister 14 kg

|           |           |
|-----------|-----------|
| 10 Stück  | 1,07 €/kg |
| 25 Stück  | 1,00 €/kg |
| 50 Stück  | 0,90 €/kg |
| 100 Stück | 0,88 €/kg |
| 200 Stück | 0,86 €/kg |

### IBC Container

|         |           |
|---------|-----------|
| 950 kg  | 0,86 €/kg |
| 1250 kg | 0,84 €/kg |
| 1400 kg | 0,82 €/kg |

### Staffelpreise

|            |            |
|------------|------------|
| ab 2 Stück | -0,01 €/kg |
| ab 3 Stück | -0,02 €/kg |

## Apiokel bio

Auf Saccharosebasis - mit Spezifikation

### Kunststoffkanister 14 kg

|           |           |
|-----------|-----------|
| 25 Stück  | 2,11 €/kg |
| 50 Stück  | 1,84 €/kg |
| 100 Stück | 1,79 €/kg |
| 200 Stück | 1,77 €/kg |
| 500 Stück | 1,74 €/kg |

### Bio-Kristallzucker 25 kg

|           |           |
|-----------|-----------|
| 10 Säcke  | 1,93 €/kg |
| 30 Säcke  | 1,76 €/kg |
| 50 Säcke  | 1,72 €/kg |
| 100 Säcke | 1,69 €/kg |
| 200 Säcke | 1,64 €/kg |

### Staffelpreise

|            |            |
|------------|------------|
| ab 2 Stück | -0,01 €/kg |
| ab 3 Stück | -0,02 €/kg |



Lieferzeiten bei Bio Bienenfutter auf Anfrage.

### IBC Container

|         |           |
|---------|-----------|
| 950 kg  | 1,76 €/kg |
| 1250 kg | 1,75 €/kg |
| 1400 kg | 1,68 €/kg |

## Honiggläser



### Unser Tipp

Bestellen Sie zum Bienenfutter Ihren Honigglasbedarf und sparen je Glas zusätzlich einen Cent.

### DIB Gläser

|                      |                |
|----------------------|----------------|
| 1 Palette im Karton  | - 0,42 €/ Glas |
| 2 Paletten im Karton | - 0,41 €/ Glas |
| 1 Palette lose       | - 0,38 €/ Glas |
| 2 Paletten lose      | - 0,37 €/ Glas |

### Neutrale Schraubgläser

|                      |                |
|----------------------|----------------|
| 1 Palette im Karton  | - 0,29 €/ Glas |
| 2 Paletten im Karton | - 0,28 €/ Glas |
| 1 Palette lose       | - 0,27 €/ Glas |
| 2 Paletten lose      | - 0,26 €/ Glas |

### Twist Off Rundglas mit Golddeckel

|                      |                |
|----------------------|----------------|
| 1 Palette im Karton  | - 0,33 €/ Glas |
| 2 Paletten im Karton | - 0,32 €/ Glas |
| 1 Palette lose       | - 0,32 €/ Glas |
| 2 Paletten lose      | - 0,30 €/ Glas |

Weitere Gläser und Staffellunaen auf unserer Website!

## Rähmchen fix und fertig



DNM  
Hoffmann- Seiten

0,85 € ab 100 Stück

### Zander

Hoffmann- Seiten

0,85 € ab 100 Stück

**Staffelung** ab 720 Stück - 0,78 €  
ab 1440 Stück - 0,70 €  
**Ab 2880 Stück - 0,68 €**

**Staffelung** ab 550 Stück - 0,78 €  
ab 1100 Stück - 0,70 €  
**Ab 2200 Stück - 0,68 €**

## Deutscher Honig

Rapshonig - neue Ernte **Preis auf Anfrage!**

Heidehonig **10,60 €/kg**

Waldblütenhonig **6,40 €/kg**

Waldhonig **6,95 €/kg**



## Qualitätshonig aus Europa

Sommerblütenhonig **3,95 €/kg**

Waldhonig **5,95 €/kg**

Robinienhonig **5,90 €/kg**

Lindenhonig **4,95 €/kg**



### Mindestbestellmenge 75kg

#### Frachtkosten für Honig

|            |             |
|------------|-------------|
| ab 75 kg   | - 0,40 €/kg |
| ab 250 kg  | - 0,30 €/kg |
| ab 500 kg  | - 0,20 €/kg |
| ab 750 kg  | - 0,15 €/kg |
| ab 1000 kg | frei Haus   |

#### Gebindegebühr

|             |                   |
|-------------|-------------------|
| 25 kg Eimer | - 3,50 €/Stk.     |
| 300 kg Fass | - ohne Berechnung |

## Imkertechnik

### Tangentialschleuder

4 Waben, Ø 60 cm, Edelstahlauflauf

**Handbetrieb Preis 425,00 €**

**Motorbetrieb Preis 765,00 €**



Jetzt auch für Zander

### 6 Waben Selbstwendschleuder

DNM und Zander, Ø 90 cm, 0,37 kW, Edelstahlauflauf

**Halbautomatik Preis 1695,00 €**



Jetzt auch für Zander

### 42 Waben Radialschleuder

DNM und Zander, Ø 100 cm, 0,37 kW, Edelstahlauflauf

**Halbautomatik Preis 1795,00 €**

**Vollautomatik Preis 1995,00 €**





# Imkerei im Schwäbischen Wald



Schon die frühen Bewohner des Schwäbischen Waldes, der sich in Mainhardter-, Murrhardter- und Welzheimer Wald unterteilt, haben Honig geerntet. Sie nutzten anfangs mit Bienen besiedelte hohle Bäume, später sogenannte Klotzbeuten (abgesägte Baumstämme schon am Haus). Dann wurden Bienenkästen (Beuten), sogar mit eigenem württembergischen Maß gebaut. Heute wird bei uns meistens mit dem ziemlich großen Zandermagazin gearbeitet.

Was macht nun die hiesige Imkerei so lohnenswert? Es ist die Landschaft: Ein angehendes Mittelgebirge von 300-600m ü.M., relativ gemäßigt Klima, wenig Industrie, zersplitterte Landwirtschaft ohne Monokulturen und vor allem viel Wald, ausreichend Wasser sowie die Streuobstwiesen.

Vor allem die letzten Punkte - ich möchte sie als „W“-Faktoren bezeichnen - lassen das Imkerherz höher schlagen.

„W“-Nr.1: Wasser (Regen, Quellen, Klüngen, Bäche, Teiche, Flüsse) gibt es genug. Sie sind für das Wachstum von Bäumen, Sträuchern und Wiesen förderlich.

„W“-Nr.2: Weiden, die mit ihren Kätzchen für die Frühjahrsentwicklung der Völker wichtig sind.

„W“-Nr.3: Windstille. Diese (möglichst sonnigen) Standorte gibt es. Man muß sie nur finden. Sie sind für den sicheren Flug eines Volkes sowie die Nektarbildung von Vorteil.

„W“-Nr.4: Wiesen mit Streuobst, wo der gelbe, sehr gesunde Blütenhonig aus den Trachten Löwenzahn und Obstblüte entsteht.

„W“-Nr.5: Wald. Der dunkle, beliebte, wohlschmeckende und teure Honig von mächtigen Fichten und Tannen krönt die Arbeit des schwäbischen Imkers.

Last but not least gibt es bei uns fleißige Bienenväter, die noch zwei weitere „W“ einbringen können:

„W“-Nr.6: Weiterbildung sowie

„W“-Nr.7: Weisel (altes synonym für Bienenkönigin) von bester Qualität.

Abschließend soll noch auf den schlagkräftigen Murrhardter Bezirksbienenzüchterverein mit dem agilen Vorsitzenden Rudolf Hofmann sowie den eigenen Lehrbienenstand hingewiesen werden.

„Immer volle Honigkannen“, die in einem guten Jahr pro Volk auch mal einen Zentner wiegen können, wünscht allen Bienenvätern des Schwäbischen Waldes

Dr.Jürgen Kursawe  
Eulenhöfle 1  
71540 Rems-Murr-Kreis  
Tel.: (07192) 9345191

## Seuchenstand

### Mai 2017

#### Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18-20  
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60  
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

#### Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 1. Mai 2017:

#### REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde: Sperrbezirk:

--

#### REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde: Sperrbezirk:

--

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

#### Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg, Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

#### Stand der Bösartigen Faulbrut am 1. Mai 2017:

#### REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde: Sperrbezirk:

#### Ortenaukreis:

|            |                            |
|------------|----------------------------|
| Appenweier | Nesselried (teilweise)     |
| Offenburg  | Bohlsbach                  |
|            | Rammersweier (teilweise)   |
|            | Weierbach (teilweise)      |
|            | Windschlag (teilweise)     |
|            | Zell-Weierbach (teilweise) |
|            | Offenburg (teilweise)      |
| Durbach    | Durbach                    |
|            | Ebersweier                 |
| Willstätt  | Willstätt (teilweise)      |
|            | Sand (teilweise)           |

|                           |                         |
|---------------------------|-------------------------|
|                           | Legelshurst (teilweise) |
| <b>Kreis Waldshut</b>     |                         |
| Weilheim                  | Weilheim                |
|                           | Bürglen                 |
|                           | Indlekofen (teilweise)  |
| Waldshut-Tiengen          | Gutenberg               |
|                           | Gurtweil                |
|                           | Tiengen (teilweise)     |
| <b>Kreis Rottweil</b>     |                         |
| Sulz am Neckar            | Kirchberg               |
|                           | Bergfelden              |
| <b>Kreis Freudenstadt</b> |                         |
| Empfingen                 | Wiesenstetten           |

#### REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde: Sperrbezirk:

#### Kreis Rastatt

|          |                      |
|----------|----------------------|
| Sinzheim | Sinzheim (teilweise) |
|----------|----------------------|

(Aktuelle Änderungen sind unter [www.bienengesundheit.de](http://www.bienengesundheit.de) angegeben.)



# Brutentzug als Methode der Varroareduktion

**Brutentzug als Maßnahme zur Varroa-Reduktion ist kein neues Verfahren. Es wird von vielen Imkern seit langem erfolgreich angewendet. Der Grundgedanke dabei ist, dass sich ein Großteil der Varroa-Milben in der Sommersaison in der Brut aufhält. Entfernt man die Brut, entfernt man auch den Anteil der Milben, der sich zum betreffenden Zeitpunkt in der Brut befindet. Primäres Ziel dieser, an der Steirischen Imkerschule durchgeführten Feldstudie war es, herauszufinden, ob und unter welchen Bedingungen die Methode des Brutentzuges effizient genug ist, um die sommerliche Hauptentmilbung mit dem Tierarzneimittel Ameisensäure zu ersetzen.**



**Bei dieser Methode ergeben sich zunächst einige Fragen:**

**Erstens** würde man erwarten, dass die Entfernung der gesamten Brut einen schwerwiegenden Eingriff in das soziale Gefüge des Bienenvolkes darstellt und sich negativ auf die Leistungsfähigkeit eines Bienenvolkes auswirkt.

**Zweitens** hängt die Effizienz einer solchen Methode davon ab, wie hoch der Anteil an Varroa-Milben, die sich in der verdeckelten Brut befinden, zu einem gegebenen Zeitpunkt tatsächlich ist. Dieser Anteil ändert sich bekanntlich im Verlauf der Saison und ist in der Praxis nicht ohne größeren Aufwand messbar.

**Drittens** ist davon auszugehen, dass eine derartige Maßnahme mit ungleich höherem Aufwand verbunden ist, als der Einsatz chemischer Bekämpfungsmittel. Bevor man ein solches Verfahren der Imkerschaft empfiehlt, ist es daher notwendig, die Grenzen eines solchen Verfahrens zu testen, sowie Vor- und Nachteile über einen längeren Zeitraum unter verschiedenen Umweltbedingungen objektiv zu bewerten.

Aus diesem Grund wurde in der vorliegenden, von der Steirischen Imkerschule organisierten Studie, der Brutentzug als Ersatz für die sommerliche Hauptentmilbung

über einen Zeitraum von drei Jahren getestet und mit einer Hauptentmilbung mit Ameisensäure verglichen. Neben dem Arbeitsaufwand und der Verwertbarkeit der entnommenen Brutwaben in Form von Ablegern wurden der optimale Zeitpunkt für den Einsatz dieser Methode, die Auswirkungen auf die Honigernte, die Behandlungseffizienz und die Auswinterungsstärke untersucht.

## Versuchsaufbau

Die Versuche wurden in den Jahren 2010, 2011 und 2012 in der Mittelsteiermark in insgesamt 3 Imkereibetrieben durchgeführt. Die Bienenstände von Betrieb 1 befanden sich in den Gemeinden Graz bzw. Gratkorn (350 m Seehöhe, vorwiegend Linde als Sommertracht bzw. 400 m Seehöhe, Wald- und Linde als Sommertracht); die Bienenstände der Betriebe 2 und 3 befanden sich in der Gemeinde Frohnleiten (800-900 m Seehöhe, Wald als Sommertracht). In den ersten beiden Jahren (**Abb. 1**) waren zu Beginn des Versuches an 6 Bienenständen (2 pro Betrieb) in der Behandlungsgruppe (Brutentzug) und in der Kontrollgruppe (Langzeitbehandlung, 12 Tage, Nassenheider-Klassik Applikatoren) jeweils 40 Bienenvölker beteiligt (5-8 Völker pro Bienenstand und Behandlungsgruppe).

Im dritten Jahr waren an 3 Bienenständen (1 pro Betrieb) insgesamt 36 Bienenvölker beteiligt, davon 27 in der Behandlungsgruppe (9 pro Bienenstand) und 9 in der Kontrollgruppe (3 pro Bienenstand). Es wurde im Einheitsmaß (isoliert) gearbeitet.

Im ersten Jahr wurde der Arbeitsaufwand untersucht, in den ersten beiden Jahren der Honigertrag, die Behandlungseffizienz und die Volksstärke und im dritten Jahr die Behandlungseffizienz und der Zeitpunkt der Behandlung.

Was den Varroa-Befall betrifft, war das erste Versuchsjahr von einem sehr geringen, das zweite von einem extrem hohen (mit sehr hohen Winterverlusten) und das dritte von einem mittleren Befallsgrad gekennzeichnet.

## Durchführung des Brutentzuges

Eine schematische Abbildung der Vorgangsweise befindet sich in Abbildung 1. Der Brutentzug wurde Anfang Juli durchgeführt. Dieser Zeitpunkt wurde gewählt, weil damit eine rechtzeitige Vorbereitung der Völker auf die letzte Honigernte möglich war, die in der Steiermark in der Regel Mitte Juli ansteht.

Ein früherer Zeitpunkt wurde nicht in Betracht gezogen, weil aus vorhergehenden Untersuchungen höhere Einbußen im Ho-

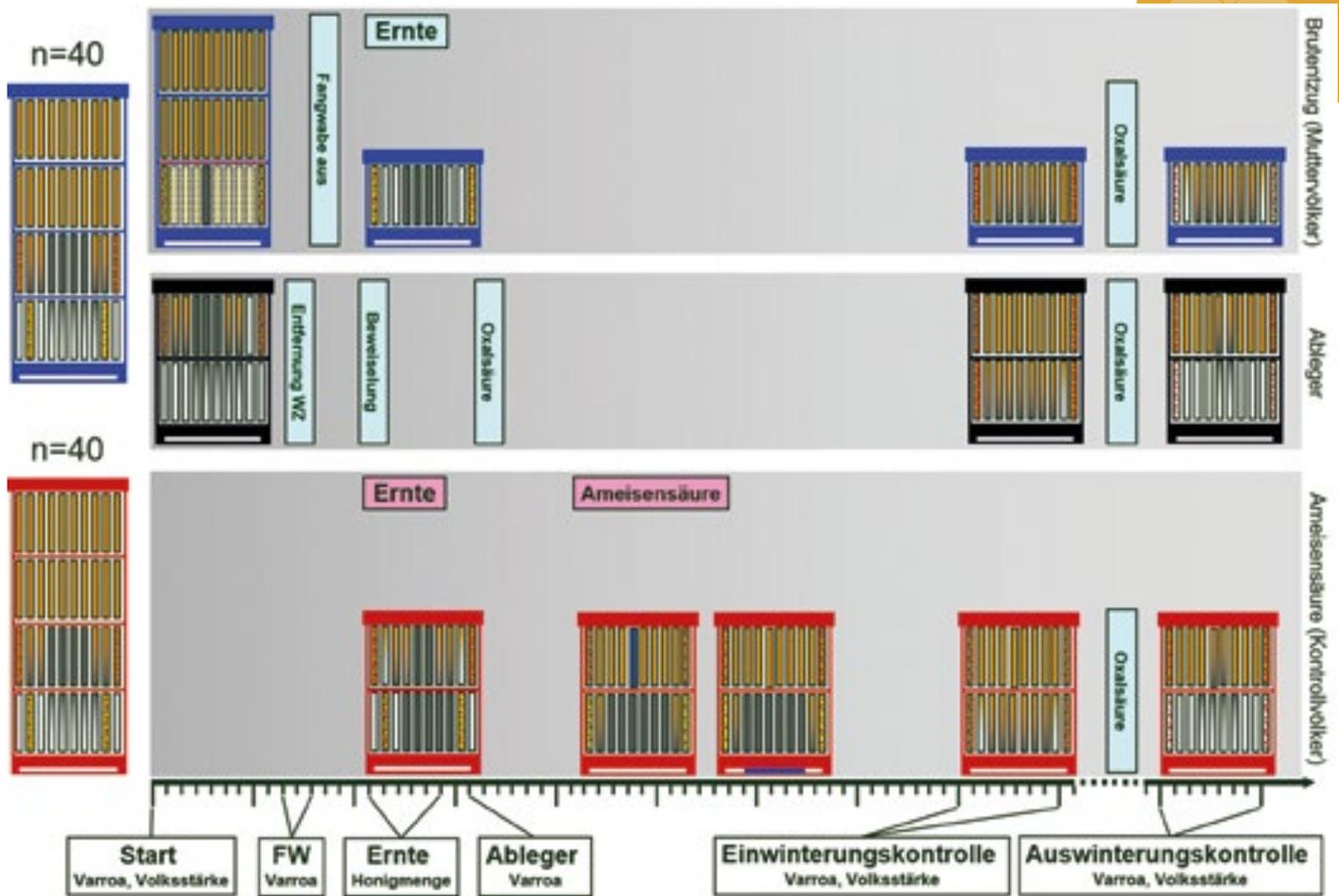


Abb. 01 - Versuchsaufbau zur Ermittlung der Behandlungseffizienz. In der Behandlungsgruppe (oben; Muttervölker: blau, Ableger: schwarz) erfolgte die Hauptentmilbung mittels Brutentzug, in der Kontrollgruppe (unten; rot) mit dem Wirkstoff Ameisensäure (Langzeitbehandlung, Nassenheider-Verdunster).

nigertrag zu erwarten gewesen wären und außerdem der Vermehrungszyklus der im Volk verbleibenden Varroa-Milben verlängert worden wäre, was vermutlich zu einer höheren Varroa-Belastung im Herbst geführt hätte<sup>1</sup>; 2.

Ein späterer Einsatz erhöhte, wie sich im Laufe des Versuches bestätigte, das Risiko, dass die Völker im Herbst dem Milbenbefall zum Opfer fallen.

### 1. Der Brutentzug

1. Den Ertragsvölkern wurden – außer einer offenen Brutwabe mit vorwiegend jungen Larven (Fangwabe) – alle Brutwaben mit wenigen anhaftenden Bienen (ca. 500 pro Brutwabe) entnommen (Die Menge der benötigten erwachsenen Arbeiterinnen im Ableger hängt von den Witterungsbedingungen ab: bei warmem Wetter sind weniger Bienen nötig, bei schlechtem Wetter mehr, um den Wärmebedarf der Brut nicht zu sehr zu beeinträchtigen).

2. In die unterste Zarge der Ertragsvölker wurden zwei Pollenwaben (Rand), die verbliebene, offene Brutwabe (Zentrum) und – je nach Trachtbedingungen – Mittelwände (bei guter, anhaltender Tracht) oder Jungfernwaben (bei wenig bis keiner Tracht) gegeben. Diese Maßnahme diente der gleichzeitigen Erneuerung des Wabenbaus im Brutnest. Je nach lokaler Verfügbarkeit von Pollen sollte man die Verabreichung weiterer Pollenwaben in Erwägung ziehen.
3. Die Königin wurde mittels Absperrgitter in die unterste Zarge gesperrt.
4. Die übrigen Waben (Honigwaben) verblieben im Stock über dem Absperrgitter. Lücken wurden mit Leerwaben aufgefüllt.
5. Die entnommenen Brutwaben könnten grundsätzlich eingeschmolzen werden. Wir haben uns jedoch dazu entschlossen, mit den Brutwaben und wenigen anhaftenden Bienen (der Großteil verblieb im Stock, wichtig bei anhaltender Tracht) in bereitgestellten Magazinen Ableger zu erstellen.

### 2. Die Ableger

- Bei der Erstellung wurden die benötigte Anzahl von Ablegern und die Anzahl der vorhandenen Brutwaben berücksichtigt. In der vorliegenden Studie erhielten die Ableger mindestens 8 Brutwaben. Die Erstellung von Sammelablegern mit bis zu 40 Brutwaben wäre grundsätzlich möglich.
- Die Ableger wurden auf Ablegerstände außerhalb des Flugradius der Muttervölker (3 km) verbracht, um einer Reinfektion durch die Milben aus den Ablegern zu verhindern und der Räuberei vorzubeugen.
- Nach dem Schlüpfen aller Arbeiterinnen und vor dem Behandeln der Ableger wurden schwache Ableger zu starken Völkern vereinigt.

### 3. Die weitere Betreuung der Muttervölker

- Nach neun Tagen wurde den Muttervölkern die verbliebene offene Brutwabe (Varroa-Fangwabe) entnommen und in die bestehenden Ableger gehängt.



Abb. 02 - Ableger, erstellt im Zuge der Behandlung mittels Brutentzug im Jahr 2010 vor dem Auffüttern.

- In die Lücke wurde, je nach Trachtbedingung, eine Jungfernwabe oder Mittelwand nachgehängt.
- Nach Trachtende wurde der Honig entnommen.
- Je nach Betriebsweise (1- oder 2-zargige Überwinterung, Ausnutzung einer Spättracht) wurden weitere Zargen aufgesetzt.
- Fütterung (auf ca. 15 – 20 kg Futtevvorrat).
- In der vorliegenden Studie wurde keine weitere Sommerbehandlung durchgeführt. Wenn aber eine weitere Hauptentmilbung als notwendig erachtet wird, sollte diese Ende Juli, bevorzugt mit bienenschonenden Methoden (z.B. Präparate mit dem Wirkstoff Thymol) durchgeführt werden.

#### 4. Die weitere Betreuung der Ableger

- Die Ableger wurden ausreichenden mit Futter versorgt, etwa durch die Verabreichung von Futterteig oder durch das Zuhängen weiterer Futterwaben. Wegen der Gefahr des Ausraubens sollte keine Flüssigfütterung durchgeführt werden.
- Nach 8 bis 9 Tagen wurden die Weiselzellen entfernt.
- Nach weiteren 7 Tagen wurden die Ableger mit begatteten Königinnen beweiselt. Die einwöchige Wartezeit war nötig, um ein Zeitfenster zu erzeugen, in dem ausschließlich offene Brut im Ableger vorhanden war. Erst dann konnte eine effiziente Entmilbung durchgeführt werden. Mit unbegatteter Königin, schlüpfreier Weiselzelle oder verbliebener Weiselzelle sollte man die Ableger nur dann beweiseln, wenn es noch genügend Drohnen gibt oder keine begattete Königin zur Verfügung steht. In diesem Fall kann die Beweislung eventuell sofort nach Ausbrechen der Weiselzellen erfolgen.

- Leerwaben wurden bei dieser Gelegenheit entfernt, um ein für die Pflege der Larven und für die folgende Entmilbung optimales Verhältnis zwischen Brut und Bienen zu erhalten (ein bis zwei Vollzargen).
- Nach 3 Wochen (nachdem sämtliche Bienen geschlüpft waren, aber noch bevor das neue Brutnest verdeckelt worden war) wurde mit dem Wirkstoff Oxalsäure behandelt (besprühen mit ca. 50 mL 3.5% Wirkstoff, ohne Zuckerzusatz).

#### 5. Restentmilbung

- In der brutfreien Zeit (November, Dezember) wurde an allen Völkern eine Restentmilbung mit dem Wirkstoff Oxalsäure (träufeln, 3,5 % Oxalsäure mit Zuckerzusatz; Verdampfung) durchgeführt.

#### Ergebnisse

##### Arbeitsaufwand und Behandlungskosten

Arbeitsaufwand und Kosten der Brutentzugs-Methode sind nach den vorliegenden Ergebnissen erwartungsgemäß ungleich höher, als die Behandlung mittels Ameisensäure. Der mittlere Arbeitsaufwand pro Bienenvolk betrug für die Ameisensäure-Behandlung etwa 15, für den Brutentzug 65 Minuten. Davon entfielen rund 55% auf die Entnahme der Brutwaben und die Erstellung der Ableger, 15% auf die Entnahme und Verwertung der Fangwabe und 30% auf die Betreuung der Ableger. Die Fahrzeit wurde in diese Auswertung nicht berücksichtigt. Die Kosten für den Brutentzug betragen, je nachdem wie hoch man eine Arbeitsstunde bewertet, das 1.5 bis 2.0 fache der Behandlungskosten mit Ameisensäure. Natürlich müsste man, betriebswirtschaftlich gesehen, auch den Wert des erstellten Ablegers in die Rechnung mit einbeziehen. Dennoch wird sich diese Methode aus organisatorischen und finanziellen Gründen für größere Erwerbsbetriebe nur bedingt eignen. Für Hobbyimker mit wenigen Bienenvölkern, für die eine maximale und effiziente Honigproduktion nicht im Vordergrund steht, stellt dieses Verfahren aber durchaus eine mögliche Alternative dar, um den Einsatz chemischer Mittel zur Varroabekämpfung zu reduzieren.

##### Timing

Bei der Empfehlung zum optimalen Zeitpunkt der Durchführung ist zu berücksich-



Abb. 03 - Behandlungseffizienz, definiert als % der Völker einer Gruppe (Behandlungsgruppe: blau, Kontrollgruppe: rot) mit einem Befallsgrad < 1% (y-Achse) bei der Einwinterungskontrolle im September in den Jahren 2010 (geringe Varroa-Belastung) und 2011 (extrem hohe Varroa-Belastung) (x-Achse). In beiden Jahren war dieser Wert in der Behandlungsgruppe (Brutentzug) 34% (2010) bzw. 47% (2011) geringer als in der Kontrollgruppe (Ameisensäurebehandlung).

tigen, dass sie sich auf die in der Mittelsteiermark herrschenden Wetter- und Trachtbedingungen bezieht. Unter diesen Voraussetzungen dürfte der beste Zeitpunkt für die Durchführung der Varroareduktion mittels Brutentzug Ende Juni/Anfang Juli sein, also etwa 2 Wochen vor dem üblichen Ende der Sommertracht in dieser Region. Bei einem späteren Einsatz, Mitte Juli (Im Zuge der Ernte) bzw. Ende Juli/Anfang August (Zeitpunkt zu dem üblicherweise die sommerliche Varroa-Behandlung mittels Ameisensäure durchgeführt wird), hat sich allerdings herausgestellt, dass die Behandlungseffizienz sinkt und das Risiko von Völkerverlusten durch Varroose zunimmt.

##### Effizienz

Effizienzmessungen nach den offiziellen Regeln der Europäischen Arzneimittel-Agentur EMA waren aus Kostengründen natürlich nicht möglich. Wir haben aber mehrere leicht zu bestimmende Parameter zur Abschätzung der Effizienz herangezogen und diese mit einem Standardverfahren (Hauptentmilbung mit Ameisensäure) verglichen.

Dabei wurde deutlich, dass die Methode der Varroareduktion durch Brutentnahme weniger effizient war als die vom Steirischen Landesverband für Bienenzucht empfohlene Methode der Ameisensäure-Behandlung (Langzeitbehandlung, 12 Tage, appliziert mit Nassenheider-Klassik Verdunsten). Das schließen wir aus der Tatsache, dass im ersten (nicht aber im

zweiten Versuchsjahr) die Milbenbelastung zur Zeit der Einwinterung Ende August/Anfang September in der Gruppe die mittels Brutentzug behandelt wurde (Muttervölker und Ableger), um das 2.5-3.0 fache höher war als in der Kontrollgruppe, die mit Ameisensäure behandelt worden war.

Ein ähnliches Bild lieferte die Anzahl der toten Milben, die bei der Restentmilbung im Winter (Oxalsäure, träufeln) gezählt wurden. Außerdem war der Prozentsatz der Völker, bei denen die Varroabelastung zum Zeitpunkt der Einwinterung unter 1% betrug (**Abb. 3**) bei der mit Ameisensäure behandelten Kontrollgruppe wesentlich höher (74% bzw. 38% im ersten bzw. zweiten Versuchsjahr) als bei der Gruppe von Völkern, die mittels Brutentzug behandelt wurden (48% bzw. 44% im ersten bzw. zweiten Versuchsjahr in den Muttervölkern und 20% bzw. 12% im ersten bzw. zweiten Versuchsjahr in den Ablegern). In der Praxis bedeutet das, dass dieses Verfahren lediglich dann eingesetzt werden sollte, wenn der Befallsgrad mit Varroa nicht zu hoch ist. Ein verlässlicher Richtwert für diese Entscheidung konnte im Rahmen dieses Projektes allerdings nicht ermittelt werden.

Die Folge einer geringeren Behandlungseffizienz ist natürlich, dass die nach der Behandlung im Volk verbleibende Varroa-Population wesentlich größer ist. Es ist unmöglich, den weiteren Verlauf der Vermehrung der Varroamilbe in den Bienenvölkern vorherzusagen, da dieser bis zu einem gewissen Grad von den Umweltbedingungen abhängig ist. Daher ist es wichtig, nach der Behandlung eine konsequente Diagnose der Varroa-Belastung durchzuführen, um bei übermäßig hoher Belastung eine weitere Behandlungsmaßnahme mit

chemischen Mitteln (beispielsweise Ameisensäure oder Thymol) einzuleiten.

### Honigertrag

Beim direkten Vergleich der Honigerträge beider Gruppen (Ameisensäure, Brutentzug) an den einzelnen Bienenständen zeigte sich beim Brutentzug eine leichte Reduktion des Honigertrages. Dieser kann nur zum Teil auf die Entnahme von Honigkränzen bei der Entnahme der Brutwaben zurückgeführt werden. Zum Teil ist er vermutlich auch die Folge der Entnahme sämtlicher Brutwaben, was sich nach Beobachtungen der an diesem Projekt teilnehmenden Imker auf die Sammelmotivation des Bienenvolkes negativ ausgewirkt haben könnte.

### Auswinterung

Die Winterverluste waren in beiden Versuchsjahren in allen Gruppen (Kontrollvölker, Muttervölker und Ableger der Behandlungsgruppe) etwa gleich hoch. Sie lag im ersten Jahr (sehr geringe Varroa-Belastung) bei 8-9%, im zweiten Jahr (sehr hohe Varroa-Belastung) bei 34-43%. Was die Auswinterungsstärke betrifft, winterte die Gruppe der Völker, an denen im Juli ein Brutentzug vorgenommen worden war, im ersten Versuchsjahr schwächer aus als die Gruppe der aus diesen Völkern erstellten Ableger bzw. der Kontrollgruppe. Im zweiten Versuchsjahr waren hingegen die Ableger bei der Auswinterung schwächer als die Völker, an denen der Brutentzug durchgeführt worden war, bzw. als die Völker der Kontrollgruppe.

### Schlussfolgerung

Auf Grund der vorliegenden Resultate dieser Studie schließen wir, dass die Methode des Brutentzuges unter bestimmten Vor-

aussetzungen (geringer Varroa-Befallsgrad, konsequente Überwachung des Varroa-Befallsgrades, konsequente Pflege der Völker) zur sommerlichen Hauptentmilbung eingesetzt werden kann. Unter den gegebenen Umständen (Tracht, Witterung, Vorgeschichte der Völker) sollte diese Behandlung in der ersten Julihälfte erfolgen. Die Überwachung des Varroa-Befallsgrades im Spätsommer ist ein wichtiges Element dieser Methode, da zu diesem Zeitpunkt noch weitere Behandlungsmaßnahmen nötig sein könnten und auch möglich wären. Wichtig bei dieser Methode ist die Gewährleistung einer ausreichenden Pollenversorgung der Völker, insbesondere der Muttervölker, denen mit der Entnahme der Brutwaben natürlich auch wichtige Pollenreserven entnommen werden.

### Danksagung

Diese Arbeit wurde durch die finanzielle Unterstützung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 10 (Land- und Forstwirtschaft) und die Mitarbeit der Imkereibetriebe Maximilian Marek und Anton Rebernik ermöglicht.

### Literatur

1. Büchler R 2009 Vitale Völker durch komplette Brutentnahme. ADIZ/db/IF 7/2009. 10-12
2. Büchler R 2010 Varroabehandlung von Brutablegern. ADIZ/db/IF 7/2010. 8-9

Mag. Dr. Michael Rubinigg  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Hackhofergasse 1  
A- 1190 Wien  
Tel: +43 6769312369  
e-Mail: [m.rubinigg@biene-oesterreich.at](mailto:m.rubinigg@biene-oesterreich.at)

www.holtermann.de

**BIENO® natura HOLZBEUTEN**  
Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich

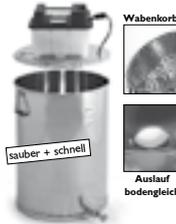


Liebigbeute Zander

**12er Dadantbeute**



**API-NORD®**



Wabenkorb  
sauber + schnell  
Auslauf bodengleich

**Nirosta Schmelzkombi**

**STYROPOR® BEUTEN**



Segeberger Beute  
hart + glatt

**Original Frankenbeute®**  
Made in Germany

**HOLTERMANN SHOP**



**mit Licht**



Refraktometer

**leichtgemacht**



Cremitig rühren

**Prostfrei**



Abfüllkübel

**www.holtermann.de**

**Heinrich Holtermann KG** Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • [info@holtermann.de](mailto:info@holtermann.de) Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr Sa. und So. geschlossen



# Hauptversammlung des BV Göppingen

Der Ochsenaal in Rechberghausen war bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt, als der Bezirksimkerverein Göppingen zur diesjährigen Hauptversammlung zusammen kam. Die 1. Vorsitzende, Sabine Wagner, begrüßte 98 Anwesende aller Altersgruppen.

Die Hauptversammlung am 25.03.2017 startete mit einer Gedenkminute für verstorbene Mitglieder. Im vergangenen Jahr verstarb der langjährige Ehrenvorsitzende Herr Georg Weber, der in seiner insgesamt 69-jährigen Mitgliedschaft dem Verein ab 1967 als Ausschussmitglied, später als Zuchtwart und ab 1977 für 24 Jahre als 1. Vorsitzender viel Zeit und Herzblut gewidmet hatte. Mit seiner Arbeit trug er wesentlich dazu bei, den Verein zu einem der größten Imkervereine Deutschlands zu machen.

Aktuell zählt der Verein 396 Mitglieder und damit trotz der 18 zeit- und altersbedingten Austritte rekordverdächtige 29 Mitglieder mehr als im Vorjahr. Die Vereinsmitglieder bewirtschaften insgesamt 3.028 Bienenvölker, im Durchschnitt sind das 7.7 Völker pro Imker und 248 mehr als im Vorjahr, eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Anschließend hatten die Ressortverantwortlichen viel Positives zu berichten. Besonders im Bereich der Schulung und Weiterbildung ist der Verein sehr aktiv. Im vergangenen Jahr erlernten viele Neuimker den Umgang mit den Bienen. Auch für die Fortgeschrittenen fanden gut besuchte, monatliche Treffen zur Vertiefung der Kenntnisse statt. Der im Januar gestartete Neuimkerkurs 2017 ist mit 30 Teilnehmern ebenfalls ausgebucht.

Auch die Berichte des Kassierers und der Kassenprüfer konnten den positiven Trend der letzten Jahre erneut bestätigen. Außerdem berichteten der Schriftführer und der Verantwortliche für Bienengesundheit, der vor allem die relativ hohen Völkerverluste durch Varroabefall zu beklagen hatte. Andere Bienenkrankheiten waren im Einzugsgebiet des Bezirksimkervereins Göppingen nicht aufgetreten. Der Zuchtwart hingegen konnte auf eine erfolgreiche Zuchtstoffabgabe und vermehrte Ablegerbildung für die zahlreichen Neuimker aus dem Anfän-



Abb. 01 - Vorstand BV Göppingen von links nach rechts: Petra Plescher (Schriftführerin), Sabine Wagner (1. Vorsitzende), Cornelius Wölz (Kassierer) und Hans-Jürgen Weller (2. Vorsitzender).



Abb. 02 - langjährige Mitglieder bei Ehrung, von links nach rechts: Markus Blessing, Hermann Höfer, Ulrich Breyer, Rosa Krieg, Sabine Wagner; Klaus Hampel, Dieter Pfeffinger.



Abb. 03 - Ein Blick in den vollbesetzten Saal.



Abb. 04 - der scheidende Schriftführer Markus Blessing mit seiner Nachfolgerin Petra Plescher.

gerkurs verweisen. Der Hausverwalter berichtete über die Vermietung des Imkerpavillons Rechberghausen für Familienfeiern und ähnliche Veranstaltungen. Im Anschluss wurde der Gesamtvorstand ohne Gegenstimmen entlastet.

Im vergangenen Jahr ergaben sich einige personelle Veränderungen. So legte der langjährige Schriftführer Markus Blessing nach 10-jähriger Tätigkeit sein Amt aus Zeitgründen nieder. Er wurde im weiteren Verlauf des Abends mit der Silbernen Verdienstnadel des Landesverbandes geehrt. Sein Amt und damit seinen Sitz im Vorstand hatte er bereits zum Jahreswechsel an Petra Plescher übergeben, die sich kurz vorstellte.

Das Amt des Verantwortlichen für Bienengesundheit und damit auch die Zuständigkeit für Varroamittelbestellung und -Abwicklung übernimmt Joachim Barth. Weitere Veränderungen gab es im Bereich Pressearbeit und bei den Ortsobleuten.

Der Verein bleibt in Bewegung und bietet sowohl alteingesessenen Imkern als auch Neueinsteigern die Möglichkeit, das Vereinsleben mitzugestalten. Nicht nur bei den vielen Veranstaltungen im Jahresverlauf ist der Verein auf tatkräftige Unterstützung angewiesen. Auch im Vorstand bieten sich immer wieder neue Gestaltungsmöglichkeiten. So sind im kommenden Jahr Neuwahlen geplant, bei denen sich die bisherige 1. Vorsitzende aus Zeitgründen nicht zur Wiederwahl stellen wird. Bewerbungen für das Amt des 1. Vorsitzenden werden schon jetzt entgegen genommen. Eine besondere Herausforderung wird auch die Organisation des Württembergischen Imkertags 2020, der vom BV Göppingen ausgetragen wird.

Als weiterer Tagesordnungspunkt wurden 4 Mitglieder für ihre 40-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt. So erhielten Rosa Krieg aus Reichenbach u. R., Ernst Metzger aus Aichelberg, Ulrich Breyer aus Zell u. A., sowie Hermann Höfer aus Wangen die Ehrennadel des Deutschen Imkerbunds in Gold.

Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft im Verein wurden Klaus Hampel aus Niefern-

Öschelbronn, Peter Schreibauer aus Owen u. Teck und Dieter Pfeffinger aus Wangen mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Imkerbunds geehrt.

Zum Abschluss der Veranstaltung referierte Marc Kalmbach von der Firma Biovet, der extra aus der Schweiz angereist war, zum Thema „Zulassung und Anwendung Oxivar 5.7%“, stellte die neue Anwendungsmöglichkeit als Sprühbehandlung vor und

konnte viele Fragen der Anwesenden beantworten.

Der Bezirksimkerverein Göppingen plant auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Vorträge und Veranstaltungen, zu denen Mitglieder und Interessierte immer willkommen sind. An dieser Stelle möchten wir vor allem auf das Sommerfest am 16. Juli hinweisen, das in diesem Jahr in einem größeren Rahmen als bisher stattfinden soll.

Hierzu laden wir auch die benachbarten Imkervereine, deren Familien und Freunde herzlich ein! Lassen Sie sich überraschen, es gibt auch für altgediente Imker immer wieder Neues und Interessantes zu entdecken! Besonders freuen wir uns auf den Vortrag von Dr. Gerhard Liebig, den die Vereinsvorsitzende ankündigt.

Bezirksimkerverein Göppingen e.V.  
Christina Römer (Pressereferentin)



## BRENDA DREHER U. DIETMAR SELBHERR / BV Herbertingen e.V.

# 29. Herbertinger Bienenmarkt

Der 29. HERBERTINGER BIENENMARKT findet, wie jedes Jahr, am letzten Samstag im Juni statt. Dieses Jahr ist das der 24. Juni 2017. Marktöffnung ist wie üblich um 8:30 Uhr.

Ein besonderes Highlight bieten wir dieses Jahr zum Thema „Heilmittel mit Honig bei Hildegard von Bingen“. Vormittags und nachmittags gibt es dazu jeweils einen Vortrag und anschließend die Möglichkeit in einem Workshop selbst ausgewählte Heilmittel herzustellen. Für den Workshop ist eine Anmeldung erforderlich (unter Tel. 07581-527748 oder per Mail: [info@imker-rei-dreher.de](mailto:info@imker-rei-dreher.de)).

Darüber hinaus erwartet Sie Günter Friedmann, ein bekannter Demeter-Berufsimker zum Thema: „Imkerei heute und morgen?“. Bei Demonstrationen an Bienenvölkern zeigen die beiden Imkereifachberater Remigius Binder aus Baden-Württemberg und Christian Dreher aus Hessen Wissenswertes aus der Imkerpraxis.



Abb. 01 - Eva Clausnitzer beim Schauschleudern auf dem Bienenmarkt (Mitglied unseres Vereins)



Abb. 02 - Maja Dreher beim Schauschleudern auf dem Bienenmarkt. (Tochter von Brenda Dreher).

Auf dem Markt selbst können Bienenköniginnen, Ableger, Kunstschwärme, Völker, Imkereizubehör und Bienenprodukte gekauft werden. Dieses Jahr NEU gibt es außerdem die Möglichkeit sich über „Bienenpflanzen“ zu informieren und diese zu erwerben.

Selbstverständlich gibt es wieder vieles zu entdecken und zu erfahren bei Schauschleudern, Sortenhonigverkostung, Wachsverarbeitung, Kerzenherstellung und vielem mehr.

Für das Mittagessen und die Kaffeepause ist in bewährter Weise gesorgt.

Die Anfahrt ist ausgeschildert und es sind genügend Parkplätze vorhanden.

Nutzen Sie diesen Tag für die ganze Familie oder als Vereinsausflug.

Auf unserer Homepage [www.herbertinger-bienenmarkt.de](http://www.herbertinger-bienenmarkt.de) erfahren Sie Aktuelles.

Fotos: Brenda Dreher

Dietmar Selbherr  
2. Vorsitzender des BV Herbertingen  
Leimgrubenweg, 8512 Mengen Beuren  
Tel. 07572 711 544

[www.imker-herbertingen.de](http://www.imker-herbertingen.de)



Abb. 03 - Verkauf von Bienenköniginnen auf dem Bienenmarkt.



## Regionalität – ein Markenmehrwert, der ankommt ...



**Freizeitimkerin Marianne Kehres aus Much (Rhein-Sieg-Kreis) ist überzeugt: „Kunden wollen regionale Produkte.“**

Seit über 90 Jahren steht die Marke „Echter Deutscher Honig“ für kontrollierte Premium-Qualität, naturbelassenen Genuss, Naturschutz & Artenerhalt, volkswirtschaftlichen Nutzen u. v. m.

Als traditionell erzeugtes, regionales Naturprodukt liegt „Echter Deutscher Honig“ zudem voll im Trend. Denn neben einem gestiegenen Qualitätsbewusstsein spielen beim anspruchsvollen Verbraucher insbesondere die Aspekte „Ökologie und Umweltbewusstsein“ eine immer größere Rolle. Letzteres zeigt sich u. a. in einer gestiegenen Nachfrage nach regionalen Produkten, was neben dem vielfältigen Angebot auf Wochenmärkten auch an den mittlerweile immer häufiger anzutreffenden Regionalecken im Einzelhandel sichtbar ist.

Mit der Marke „Echter Deutscher Honig“ haben die Warenzeichennutzer unter den aktuell etwa 108.000 D.I.B.-Mitgliedern verantwortungsvollen Honigkunden gleich in mehrfacher Hinsicht Einzigartiges zu bieten: zum einen ein ausschließlich in Deutschland geerntetes, streng kontrolliertes und schonend hergestelltes Produkt mit kurzen Wegen durch Direktvermarktung vor Ort und in der Region. Zum anderen ein umweltfreundliches, ressourcenschonendes Mehrwegsystem durch mehrfache Nutzung des Imker-Honigglases. Hinzu kommt das gute Gefühl, durch den Kauf „Echten Deutschen Honigs“ auch den Arten-erhalt sowie reiche Ernten in der Region zu unterstützen.



**Freizeitimker Udo Kellner aus Eldingen (Niedersachsen) zum Thema Mehrwegsystem: „Wirtschaftlich ist dies sinnvoll, da der Kunde auch Honig aus meiner Imkerei kauft, ökologisch ebenfalls [...].“**

Dass dieses „Gesamtpaket“ aus Qualität, Regionalität und Umweltschutz beim modernen Honiggenießer ankommt, bestätigen auch zahlreiche Warenzeichennutzer wie z. B. die engagierte Freizeitimker Marianne Kehres aus Much (Rhein-Sieg-Kreis) und Udo Kellner aus Eldingen (Niedersachsen).

Zusätzlich sind der Direktverkauf durch die Imker sowie die Rückgabe des Imker-Honigglases auch willkommene Gelegenheiten zur nachhaltigen Kundenbindung. Denn gerade der persönliche Kontakt zum Imker, der mit seinem Namen für Qualität und Echtheit bürgt, machen „Echten Deutschen Honig“ transparent und einzigartig.

**Profitieren auch Sie von einer zeitgemäßen Traditionsmarke mit echten Mehrwerten und setzen Sie auf die Marke „Echter Deutscher Honig“.**



**Deutscher Imkerbund e.V.**

Villiper Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg  
Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09  
E-Mail: deutscherimkerbund@t-online.de  
Internet: www.deutscherimkerbund.de



**EBERHARD KÖNIG / BV Unteres Kocher- und Jagsttal e.V.**

## Neuer Vorstand beim Bezirksimkerverein Unteres Kocher- und Jagsttal e.V.



Unsere ehemalige Vorsitzende Heidrun Schellenbauer stellte sich nach verdienstvollen 5 Jahren nicht mehr zur Wahl. Sie hatte in ihrer Amtszeit den Verein optimal geführt und sie hat es verstanden einige kantige Klippen zu umschiffen damit der Verein so weiter bestehen kann.

Bei unserer ordentlichen Mitgliederversammlung im März verabschiedete sie sich von ihrem verantwortungsvollen Posten und wirkt im Verein weiter als Ausschussmitglied mit.

Als neuer Vorstand wurde einstimmig ein junger Imker gewählt.

Herr Thomas Reichert aus Neuenstadt/Bürg nahm die Wahl als neuer Vorstand an. Ein junger Mann, der im Verein mit frischem Schwung und Elan neue Akzente setzen wird. Als Imker ist er noch nicht so lange dabei aber hochmotiviert. Er interessiert für viele Bereiche der Imkerei vom Honig bis zur Königinnenzucht. Es ist heute was besonderes wenn sich ein junger Mann für so ein Amt zur Verfügung stellt.



*Abb. 01 - Auf dem Bild von links nach rechts Philip Böhringer 2. Vorsitzender, Thomas Reichert 1. Vorsitzender, Thomas Nagel Schriftführer, Eberhard König Kassier*

Die Mitglieder des Bezirksimkervereins wünschen Thomas Reichert viel Energie und Kraft um die Imkerei in unserem Bezirk weiter zu entwickeln.

Bezirksimkerverein Unteres Kocher- und Jagsttal e. V., Helmut John  
Telefon 06298 / 5325  
E-Mail: [hel-john@t-online.de](mailto:hel-john@t-online.de)



**VERA MÜLLER / BV Wangen**

## 75 Jahre Mitglied im Bezirksimkerverein Wangen im Allgäu!

Solch ein Jubiläum können wir nicht oft feiern, deswegen möchten wir Anton Bischofberger besonders gratulieren. Anton Bischofberger wurde zu Hause vom Vorstand Dragan Saric besucht und im Namen des Vereins geehrt.

Vera Müller, Schriftführerin  
e-Mail: [mueller.rhein@web.de](mailto:mueller.rhein@web.de)





# Jahreshauptversammlung der Nürtinger Imker

**Einen großen Mitgliederzuwachs des Bezirksimkervereins Nürtingen während der letzten Jahre, Ehrungen langjähriger Mitglieder und Berichte zu umfangreichen Veranstaltungen standen auf der Tagesordnung der diesjährigen Jahreshauptversammlung am 19. März im OMNI in Frickenhausen. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.**

Wie jedes Jahr üblich, um genau 14.00 Uhr eröffnete Ralf Schuster zur ordentlichen Jahreshauptversammlung des Bezirksimkervereins Nürtingen e.V. und begrüßte mit Freude die angereisten 31 Mitglieder, die teilweise mit Bekannten und Familie gekommen waren, und den Saal im katholischen Gemeindehaus OMNI in Frickenhausen gut füllten.

Nach einer kurzen Schweigeminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder, begann der erste Vorsitzende, Ralf Schuster mit seinem Bericht über die Höhenpunkte im vergangenen Jahr 2016. Dabei konnte er nicht ohne Stolz verkünden, dass insgesamt 3 Gruppen für Jungimkerkurse gebildet worden waren, die von den Mitgliedern Beate Vökle zusammen mit Frank Watzlawik, Werner Keuler und Ralf Schuster geleitet wurden.



*Abb. 01 - Ralf Schuster eröffnete die Jahreshauptversammlung.*



*Abb. 02 - Jürgen Henzler bestätigt die einwandfreie Kassenführung des Vereins.*



*Abb. 03 - Die Geehrten Mitglieder des Vereins.*

Aber auch der erfolgreiche Tag der offenen Tür im Juni, das Anbieten eines Ferienprogramms durch die Mitglieder Stefanie Welsch, Bernfried Jocham und Bernhard Hameter und die Eröffnung des Bienenlehrpfads mit Imkereimuseum beim Tachenhäuser Hof in Oberboihingen, der von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen (HFWU) in Kooperation mit dem Imkerverein organisiert und angelegt wurde. Besonderen Dank wurde den beiden Mitgliedern Eberhard Maier und Jürgen Henzler erteilt, die ein neues Eingangstor für das Vereinsheim am Lehrbienenstand bei Frickenhausen spendierten. Unter großem Applaus beendete Ralf Schuster seinen Bericht und übergab das Wort an den Schriftführer, Rainer Blubacher. Dieser ließ die vielen Ereignisse im Jahr 2016, auch insbesondere ausführlich den neu angelegten Bienenlehrpfad mit Imkermuseum, nochmals in Bildern Revue passieren und berichtete über entsprechende Pressearbeiten und Artikel in der Nürtinger Zeitung und der „Bienenpflege“, was ihm am Ende einen großen Beifall einbrachte.

Nächster Punkt auf der Tagesordnung war der Bericht des Kassenwarts Dieter Cotic. Er konnte die Einnahmen und Ausgaben im Detail darlegen und am Ende ein positives Ergebnis in der Kasse nachweisen. Danach lieferte er sogleich einige Statistiken, unter anderem über die Durchschnittszahl von Völkern pro Imker im Verein. Hier geht der Trend eindeutig dazu, dass trotz mehr Imkern und Bienenvölkern, der Durchschnitt weiter sinkt und derzeit bei 5,67 Völkern pro Mitglied liegt. Eine Ursache hierfür ist, dass viele Altimker, welche meistens viele Bienenvölker führen, altershalber ganz aufhören oder sich stark redu-

zieren. Die vielen Neuimker jedoch generell mit nur wenigen Bienenvölkern arbeiten. Dem gegenüber konnte er mit Freude verkünden, dass sich die Zahl der Vereinsmitglieder von im Jahr 2008 mit 102 Mitgliedern von Jahr zu Jahr kontinuierlich steigerte auf 172 Mitglieder im Jahr 2017. Nach diesem Programmpunkt stand der Bericht der Kassenprüfer. Die beiden Prüfer, Armin Brandstetter und Jürgen Henzler, kamen bei ihrer Prüfung zu keiner Beanstandung und stellten eine einwandfreie Kassenführung fest. Somit war die anschließende Beantragung der Entlastung des Kassenwarts und des Vorstandes einstimmig. Zuvor erläuterte Jürgen Henzler sehr ausführlich den anwesenden Mitgliedern, was die Hintergründe von Entlastungen für Betriebs- und Vereinsgremien sind und deren Bedeutung, wofür er dankbaren Applaus erhielt.

Danach leitete Ralf Schuster die Veranstaltung zu einem weiteren Höhepunkt, den Ehrungen von langjährigen Vereinsmitgliedern. Hier erhielten Günter Alber, Fritz Seidenspinner und Birgit Hahn für 30 Jahre Mitgliedschaft eine Urkunde und dazu einen besonders gearbeiteten Stockmeisel. Für 50-jährige Mitgliedschaft wurde Heini Kraushaar und für stolze 55 Jahre Mitgliedschaft Anton Kalab geehrt.

Zum Schluss der Veranstaltung bedankte sich Ralf Schuster bei allen Vereinsmitgliedern, Gästen und dem Bewirtungsteam des OMNI und beendete offiziell die Versammlung zum späten Nachmittag, um zum gemütlichen Teil überzugehen.

Rainer Blubacher, Schriftführer  
Bezirksimkerverein Nürtingen e.V.



**BIRGIT WESTER / BV Reutlingen.**

# Jahreshauptversammlung des Bezirksimkervereins Reutlingen



Am 07.04.2017 kamen die Mitglieder des Bezirksimkervereins Reutlingen zur Jahreshauptversammlung im Jahnhaus Pfullingen zusammen. Der Vorsitzende Thomas Blum eröffnete die Versammlung.

Im vergangenen Jahr gab es interessante Fachvorträge zu aktuellen Themen in der Imkerei und den Imkerhock bei Karl Bortot. Die Neuimkerschulung mit 41 Teilnehmern prägte die Vereinsarbeit. Der Vorsitzende bedankte sich bei allen, die zum Gelingen der Schulung beigetragen und bei allen Aktivitäten im Vereinsleben tatkräftig mitgewirkt haben.

Die 217 Imker des Bezirksimkervereins Reutlingen sind 176 Männer und 39 Frauen. Diese betreuen ca. 1696 Völker. Vor zehn Jahren waren es noch 132 Männer und 16 Frauen mit ca. 1235 Völkern. Die Mitgliederzahlen sind steigend, seitdem der Verein aktiv Neuimker ausbildet. Das Durchschnittsalter liegt fast unverändert bei 59 Jahren.

Der Vorstand mit Thomas Blum, dem Stellvertreter Dieter Kalbfell, der Schriftführerin Birgit Wester und dem Kassier Karl Kruzinna, wurde anschließend einstimmig entlastet.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden folgende Personen/Institutionen geehrt: für 25 Jahre: Sven Kaiser, Walter Koch, Friedrich Hallabrin und das Staatliche Veterinäramt. Für 40 Jahre Konrad Strohmeier. Für 50 Jahre Rudi Klein und das Landratsamt Reutlingen.

Dieter Kalbfell informierte als Bienensachverständiger über den Verlauf der letzten Monate. Es gab höhere Winterverluste bei Bienenvölkern. Völker haben entweder sehr stark oder sehr schwach überwintert. Im Regierungsbezirk Tübingen ist keine Faulbrut aufgetreten. Allen Bienensachverständigen wurde für ihre Arbeit gedankt, besonders bei den neuen Bestellformalitäten der Varroamittel.

Reiner Reusch berichtete über reges Interesse am Bienenhaus in der Pomologie bei Garden Life und den sonntäglichen Öffnungstagen zwischen Mai und September. Es fanden darüber hinaus auch Führungen für Kindergärten und Schulklassen statt. Ein Danke ging an alle Helfer, die ehren-



*Abb. 01 - Erste vorsichtige Blicke ins Bienenvolk.*



*Abb. 02 - Umsetzen der Jungvölker in die neuen Beuten der Neuimker.*



*Abb. 03 - Werner Gekeler (Kursleiter) zeigt die Puderzuckermethode..*



*Abb. 04 - Werner Gekeler zeigt die Ameisensäurebehandlung. Die Kursteilnehmer schauen gebannt zu.*

amtlich Dienste im Bienenhaus übernommen haben, ebenso Reiner Reusch für sein



*Abb. 05 - Tanja Pappelau, Thomas Blum – scheidende Beirätin erhält Blumen für 8 Jahre Mitarbeit im Ausschuss.*



*Abb. 06 - Thomas Blum, Rudi Klein – Ehrung für 50 Jahre Vereinsmitgliedschaft.*



*Abb. 07 - Gruppenfoto am letzten Kursabend 30.9.2016.*

Engagement als Obmann des Bienenhauses und an den Wanderwart Karlheinz Mayer für die Pflege des Wanderstandes. Bei den Wahlen wurde Bodo Kablau als Kassenprüfer wieder gewählt. Neue Beiräte sind Thomas Stegmüller und Martin Kromer. Gerhard Hartmann wurde in seinem Amt bestätigt.

Wichtige Hinweise gab es zum Schluss. Bienenschäden, Frevel, Diebstahl sollen unverzüglich bei der Polizei angezeigt werden. Imker, die Schwärme einfangen wollen, mögen sich bitte bei Thomas Blum melden.

Birgit Wester  
Schriftführerin



# Anzahl an Pestiziden entscheidet über Bienensterben

Die überwiegende Anzahl bisheriger Studien betrachtet die in der Landwirtschaft verwendeten Pestizide einzeln im Hinblick auf ihre Giftigkeit gegenüber den Honigbienen. Und auch dabei stehen meist die Individuen im Vordergrund. Eine nun vorgelegte Studie hat mehrere Pestizide in ihrer Wirkung auf ganze Völker untersucht und dies in Konzentrationen, mit denen Honigbienen im wahren Leben konfrontiert werden. Einige Bestandteile, die eigentlich als „Bienensicher“ gelten, wurden dadurch als mögliche Hauptverursacher der Völkerverluste in Nord-Amerika identifiziert.

In der kumulierten Wirkung ist gar nicht einmal die Dosis so entscheidend, sondern der Mix aus zahllosen Pestiziden. Die Ergebnisse der Studie lassen sogar den Schluss zu, dass einige Fungizide, die als sicher für Bienen gelten, in Verbindung mit den hohen Sterberaten der Völker stehen. „Unsere Resultate widersprechen vollkommen den Grundsätzen der Toxikologie, wonach die Dosis das Gift ausmacht“, so Dennis vanEngelsdorp von der Universität Maryland und einer der Studienautoren. „Im Ergebnis steht die Anzahl der unterschiedlichen Pestizide in einem direkten Zusammenhang mit dem Völkersterben, was zu der Annahme führt, dass die Fähigkeiten der Bienen zur Selbstentgiftung von der hohen Anzahl an Komponenten übermannt wird.“

Die Wissenschaftler folgten 91 Bienenvölkern drei verschiedener kommerzieller Imkereien durch das gesamte Bienenjahr. Die Völker starteten in Florida und erbrachten anschließend auf dem Weg zur Ostküste an verschiedenen Orten Bestäubungsleistungen und produzierten ebenso Honig.

Insgesamt haben über den Verlauf des beobachteten Jahres 93 verschiedene Pestizid-Präparate den Weg in die Völker gefunden. Sie haben sich im Wachs angereichert, wurden im Bienenbrot und in den Körpern der Ammenbienen nachgewiesen. An jedem Stopp entlang der Reiseroute haben die Wissenschaftler drei verschiedene Parameter in den Kolonien untersucht: Die absolute Zahl der Pestizide, die absolute Zahl der vermeintlich relevanten



*Abb. 01 - Die Bienen deponieren ihren Nektar in den Wabenzellen, die nach der Reifung verdeckelt werden.  
Foto: Kirsten Traynor*



*Abb. 02 - Honigbienen deponieren ihren Pollen im Randbereich über der Brut in den Waben. Foto: Kirsten Traynor*

Pestizide, definiert anhand des Schwellenwertes an Toxizität und den individuellen Gefährdungsquotienten des jeweiligen Bienenvolks aufgrund der kumulierten Toxizität aller gefundenen Pestizide.

Die drei Messwerte stehen in einem Zusammenhang mit einer höheren Wahrscheinlichkeit des Volkssterbens oder eines Ausfalls der Königin.

Zwischen fünf und 20 verschiedene Pestizide haben die Forscher in den Proben von Bienenbrot nachgewiesen.

Die höchste Anzahl verschiedener kumulierter Pestizide im Volk fanden die Wissenschaftler kurz nachdem die Imker ihre Völker in den ersten blühenden Pflanzen der Saison aufstellten – Äpfel und Blaubeeren. Die Unterbrechungen auf der Reiseroute für die Produktion von Honig dienten den Bienen im Gegensatz dazu der Erholung vor weiteren Belastungen.

Die Studienergebnisse legen den Schluss nahe, dass einige Fungizide, die im Labor auf Bienenlarven wirken, ebenso toxische

Wirkungen auf gesamte Bienenvölker in der Natur besitzen. „Wir waren überrascht, dass wir eine derart große Menge an Fungiziden in den Beuten fanden, wobei noch überraschender war, dass sie in Verbindung mit einem bevorstehenden Völkersterben stehen“, sagt Studienautorin Kirsten Traynor von der Universität Maryland. „Diese Wirkstoffe galten lange als sicher für Honigbienen. Wir haben sie in höheren Dosen gefunden als die Chemikalien, die die Imker direkt in die Völker ausbringen, um die Varroa-Milbe in den Griff zu bekommen. Das ist diesbezüglich Besorgnis erregend.“

Die Studie hat sich an das Konzept von Krebsstudien an Menschen angelehnt, wobei die absolute Summe aller Chemikalien im Mittelpunkt steht, denen ein Organismus über die gesamte Lebensdauer ausgesetzt wird. Im Gegensatz dazu haben die Wissenschaftler im Rahmen ihrer Studie allerdings nicht Individuen in den Fokus genommen, sondern den Superorganismus Honigbiene.

Den Bienenköniginnen widmeten die Forscher gleichwohl besonders viel Aufmerksamkeit, da ein Verlust der Königin für das Volk eine besonders kritische Phase darstellt. Bei den Völkern mit niedrigen Pestizid-Belastungen im Wachs kam es im Verlauf des Bienenjahrs zu keinem Verlust der Königin. Bei den Völkern mit hohen Pestizid-Belastungen im Wachs dagegen schon.

„Das stellt ein großes Problem für die Imker dar. Es ist nicht lange her, dass Königinnen in der Regel zwei Jahre lebten. Heute ist es jedoch so, dass viele kommerzielle Imker in mindestens der Hälfte der Kolonien jedes Frühjahr die Königinnen tauschen, in der Hoffnung, dass dies dem frühzeitigen Königinnensterben vorbeugt“, erläutert Kirsten Traynor. „Selbst mit diesen Maßnahmen schaffen es viele Bienenköniginnen nicht einmal durch eine Saison.“

Eine weitere erstaunliche Entdeckung der Studie ist das signifikante Fehlen von Neonicotinoiden in den Bienenvölkern. „Wir haben keine Neonicotinoide in den Völkern gefunden“, so Dennis vanEngelsdorp. „Es gab einige Rückstandspuren in einigen



honey bees from in-hive pesticide contamination in the Eastern United States" publiziert worden.

Studientitel:  
In-hive Pesticide Exposome: Assessing risks to migratory honey bees from in-hive pesticide contamination in the Eastern United States

Status:  
Frei zugänglich

Autoren:  
Kirsten Traynor, Jeffery Pettis, David Tapy, Christopher Mullin, James Frazier, Maryann Frazier, Dennis vanEngelsdorp

Universitäten:  
University of Maryland

Link:  
<http://www.nature.com/articles/srep33207>

PM:  
<https://cmns.umd.edu/news-events/features/3628>

DOI:  
Traynor, K. S. et al. In-hive Pesticide Exposome: Assessing risks to migratory honey bees from in-hive pesticide contamination in the Eastern United States. Sci. Rep. 6, 33207; doi: 10.1038/srep33207 (2016).

Bienen:  
*Apis mellifera* L.

Niels Gründel  
Mülheim an der Ruhr  
([info@niels-gruendel.de](mailto:info@niels-gruendel.de))

Abb. 03 - Biene beim Blütenbesuch.  
Foto: Kirsten Traynor

Proben, aber beinahe nie vergleichbar mit anderen Komponenten. Es ist allerdings möglich, dass wir nicht die richtige Matrix getestet haben – beispielsweise haben wir keinen Nektar untersucht – oder dass die Wirkstoffe schneller zerfallen als andere oder das Neonicotinoide nicht sonderlich weit verbreitet sind, wenn Pflanzen in Blüte stehen.“ Möglich ist es ebenso, dass entsprechend belastete Honigbienen nicht den Weg zurück ins Volk finden. Seit der Datenerhebung für diese Studie haben sich industrielle Praktiken in der Landwirtschaft geändert, sodass neue Studien andere Muster im Verhältnis von Pestiziden und Bienensterben finden könnten. Wichtige Einblicke für Imker und Landwirte gibt aber auch die nun vorliegende Studie.

„Wir müssen Wege finden, um die Vielzahl an Pestiziden zu vermindern, denen Bienen ausgesetzt werden, während wir die Landwirte ebenso bei der Produktion von Nutzpflanzen unterstützen müssen“, sagt Dennis vanEngelsdorp. „Das erfordert genaue Untersuchungen von Spritzplänen, um sicherzustellen, dass wir nur solche Produkte einsetzen, die unbedingt benötigt werden und auch nur zu einem Zeitpunkt, wenn sie wirklich benötigt werden, um die Gesamtzahl der Produkte zu reduzieren, denen Honigbienen ausgesetzt werden, während sie unterschiedliche Pflanzen bestäuben.“

Die Studie ist bei den „Nature Scientific Reports“ unter dem Titel „In-hive Pesticide Exposome: Assessing risks to migratory

**Imker Starterset ab 249 €**  
**Liebig Beute ab 99 €**

**Chr. Graze**  
Fabrik für Bienenzuchtgeräte  
Staffelstraße 5  
71384 Weinstadt-Endersbach

info@graze.eu    07151 969230

Unser umfangreiches Ladengeschäft hat für Sie geöffnet von  
Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17:30 h

**DIB Glas ab 37 cent**  
**Neutral Glas ab 30 cent**

**Honigschleuder mit Motor ab 929 €**

**Handantrieb ab 495 €**

**Dampfwachs Schmelzer ab 295 €**

[www.graze.eu](http://www.graze.eu)



# DR. PIA AUMEIER, DR. GERHARD LIEBIG, DR. OTTO BOECKING / Vermehrung Ablegerbildung Wohngemeinschaft mal anders

Bienen machen süchtig. Viele neue Völker zu erstellen, für die Vermehrung oder auch nur für die Königinnenverjüngung im Oktober, ist simpel. Und erleichtert sogar das Imkern, denn Schröpfen dämpft den Schwarmtrieb.

Völkervermehrung kann man im Team mit integrierter Aufzucht sanftmütiger Königinnen (Bienenpflege Mai 2017) bewerkstelligen, oder alleine an seinem Bienenstand, wer will, auch einfach als Brutwabenableger. Aus jedem Wirtschaftsvolk sollte jährlich so mindestens ein Jungvolk entstehen. Ein Volk im Winter, zwei Völker im Sommer, eins im Winter, zwei im Sommer...das ist die ideale Fluktuation im Betrieb eines pfiffig faulen Imkers. Doch wo sollen die alle wohnen? Und wie organisiere ich die Pflege ohne Stress für Bienen oder Imker? Eine Bienen-WG hilft.

## Die gängigen Ratschläge

In Sachen Jungvolkbildung und -behandlung kursieren viele Tipps. Ein paar Beispiele gefällig?

- Wozu sich überhaupt mit Jungvölkern belasten, man kann Bienen doch einfach schwärmen lassen? Schwärmen ist gesund. Wenn, dann Jungvölker aus gleich mindestens drei Brutbrettern oder starken Kunstschwärmen (=Schwarmvornahme) bilden, denn nur solche Völker taugen was im nächsten Jahr.
- Warum die Ableger abwandern, neue Völker kann man auch am alten Stand bilden, wenn man Zweige vor das Flugloch legt, oder die Jungvölker mehrere Tage in Kellerhaft nimmt...denn dann fliegen sich alle Bienen neu ein.
- Jungvölker benötigen einen permanenten Futterstrom, müssen also fortwährend gefüttert werden, um sich zu entwickeln.
- Die Milch- (oder Oxal-) säurebehandlung der Jungvölker bringt nix, man kann darauf verzichten.
- Und dann die Sache mit der geeigneten Behausung: beliebt sind besondere Kistchen und Kästchen, die Bienenhaus und Keller elf von zwölf Monaten im Jahr füllen. Dabei versprechen die Kurzzeitquartiere EWK, Kieler-, Segeberger-,

oder Apidea-Begattungskästchen beste Voraussetzungen für einen glücklich verlaufenden Hochzeitsflug der jungen Stockmütter. 3-, 4- oder 5-Waben-Begattungskästchen wird ein „optimales Raum-Volk-Verhältnis“ nachgesagt. Denn Jungvölker sollen sich zunächst am besten auf engstem Raum entwickeln. Wenn in einer normalen Beute, unbedingt mit Schied und ordentlich symmetrisch mittig.

Schon gehört? Warum Sie diese Ratschläge aus Ihrem Imkerrepertoire streichen sollten, verraten wir Ihnen in diesem Artikel, sowie in den Monatsbetrachtungen im Juli/August und Oktober.

## Die Alternative – testen, nicht raten

Was Jungvölkern gut tut, lässt sich prüfen. Bilden Sie viele, und verfolgen Sie sie nach dem Schema für einen wissenschaftlichen Vergleich (folgt im Juli/August-Heft). Dann

werden Sie zum Beispiel verblüfft feststellen, dass gilt...

## ...weniger ist mehr

Die in der Aprilausgabe beschriebene „Völkervermehrung in vier Schritten“ ermöglicht es, bis zu 20 Begattungsableger aus ursprünglich nur 10 geschröpften Brutbrettern zu erstellen. Bei entsprechender Pflege entstehen letztlich etwa 16 überwintungsstarke Jungvölker. Das dabei eine geringe Anfangsstärke eher von Vorteil ist, konnten wir in einem 4-jährigen Test im Rahmen unseres BIV-Forschungsprojektes (Betriebsweisen im Vergleich, BMVEL-gefördert) nachweisen. Die Quintessenz: Stärker gebildete Jungvölker brüten insgesamt mehr, produzieren in dieser Brut aber auch mehr Varroa-Milben, verbrauchen mehr Futter, wollen im September vielleicht sogar schwärmen und überwintern letztlich doch nicht stärker ein (**Abb. 1**).

## Bedürfnisse der „Kleinen“

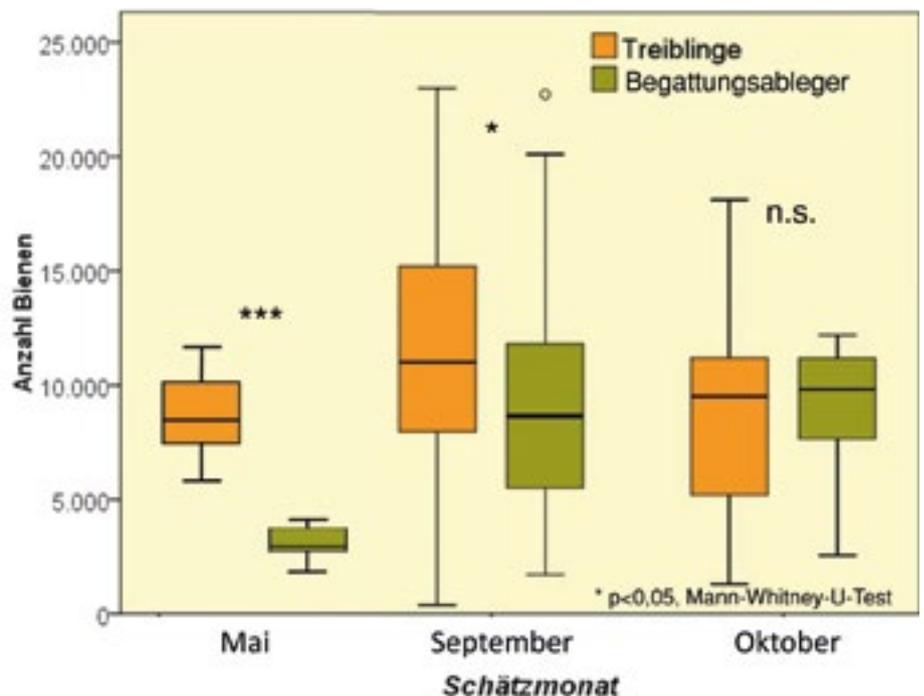


Abb. 01 - Im BIV-Projekt wurden in Nord-, West- und Süddeutschland über 4 Jahre insgesamt mehrere 100 Jungvölker in ihrer Entwicklung verfolgt. Erstaunlich dabei: die weisellos und im Durchschnitt nur mit 2.800 Bienen gebildeten Begattungsableger (Bildung siehe Bienenpflege 5/2017) überwintern gleich stark ein wie die mit bereits begatteter Königin und im Mittel 8.000 Bienen gebildeten Treiblinge (ns: kein signifikanter Unterschied in der Volksstärke).

Bei der frühzeitigen Ablegerbildung ist weniger also mehr! Bilden Sie also lieber mehr neue Völker, so können Sie auch Verluste leicht verkraften und ausgleichen. Nur einen Nachteil haben schwach gebildete Jungvölker: Sie sind anfälliger gegenüber imkerlichen Managementfehlern.

- Deshalb sind die folgenden Grundvoraussetzungen unbedingt zu erfüllen:
- Das Flugloch sollte stets winzig sein. Am besten funktioniert die Verteidigung, wenn die meiste Brut am Zargenrand sitzt und genau dort auch das Flugloch (**Abb.2**). Die Bienen bewachen dann die Waben, die Zargenseiteninnenwand neben der ersten Brutwabe und das darunter sitzende Flugloch. Ordnet man aber im Kaltbau Waben und Flugloch mittig in einer normal großen Zarge an, funktioniert die Verteidigung nicht. Daran ist nicht die große Beute schuld, sondern die ungünstige Fluglochposition. Die üblichen hölzernen Fluglochkeile mit mittig angebrachtem Durchschlupf entsprechen also nicht den Bedürfnissen der Bienen! Der Sitz des seitlichen Flugloches darf über die Saison nicht verändert werden!
- Halten Sie das Flugloch bis Oktober nur 1 cm breit: Klein schadet nicht, groß schon! Sollten die Bienen es selbst größer knabbern, lässt man sie, denn sie wissen was sie tun.
- Geben Sie Futter nur wenn nötig. Um zu Wachsen benötigen Jungvölker keinen kontinuierlichen Futterstrom. Wird mehr gefüttert als benötigt, führt das zum Verhonigen des Brutnestes und zu mickrigen Völkern (**Abb.3**). Wenn Sie dem Ableger bei Bildung eine volle Futterwabe gereicht haben, benötigt er in der Regel 6 Wochen kein weiteres Futter. Reichen Sie nur dann 1-2 Liter Flüssigfutter im Tetrapak oder Futtertasche mit Aufstieg- und Schwimmhilfe, wenn der Futtervorrat auf den Waben unter 1 kg (Volk auf weniger als 5 Waben) oder unter 2 kg (größeres Volk) gesunken ist. Besonders unkompliziert ist es, jeweils eine neue Futterwabe an den fluglochfernen Völkchen-Rand zu hängen, sobald die alte zur Neige geht. So wächst Ihr Völkchen stetig in die Zarge hinein. Füttern Sie Jungvölker nie im Boden, Räuberei ist damit vorprogrammiert.
- Verwenden Sie duftarmes Futter. Honig oder dünnes, gärungsanfälliges Zuckerwasser in der Futtereinrichtung provoziert Räuberei. Deutlich sicherer ist das



*Abb. 02 - Ableger korrekt einlogiert: die Verteidigung klappt auch bei kühlen Temperaturen, wenn das stark eingeeengte Flugloch an einer Zargenseite sitzt. Direkt dahinter an der Kastenwand die leere Ex-Brutwabe (wenn aus Pflegevolk gebildet, siehe Bienenpflege 5/2017) oder die frisch geschöpfte Brutwabe, gefolgt von einer Mittelwand und der Futterwabe.*



*Abb. 03 - Dieser Jungimkerin wurde geraten, das Jungvolk kontinuierlich mit Futter zu versorgen, um die Bruttätigkeit anzuregen. Resultat: Volk war verloren, da kein Platz zum Brüten.*



*Abb. 04 - Hier sind bereits zwei Mittelwände ausgebaut, es kann mit einer neuen Mittelwand, einzuschieben VOR der Futterwabe, erweitert werden.*

Einhängen einer neuen Futterwabe hinter die alte. Auch alle Arten von Sirupen (Weizenstärkesirup, Ambrosia, Apiinvert etc.) sind geruchsneutral und ersparen dem Ableger durch ihre hohe Konzentration viel Arbeit.

- Geben Sie Mittelwände dosiert und nacheinander (**Abb.4**), füllen Sie die Zarge nicht gleich mit allen Mittelwänden. Denn nicht von Bienen besetzte

Mittelwände wellen sich. Besuchen Sie lieber alle 2 bis 3 Wochen die Jungvölker und schieben dabei falls nötig eine neue Mittelwand zwischen die äußerste Brutwabe und die Futterwabe. Die Futterwabe rutscht so immer weiter in den Zargenhohlraum, weg vom Loch. Die Startwaben in Fluglochnähe bitte nicht verschieben! So bleibt der größte Bereich des Brutnestes am Zargenrand in Fluglochnähe, und die dortige Fluglochwache verteidigt optimal.

- Behandeln Sie Jungvölker gegen Varroa erst dann, wenn nötig! Jungvölker sind keine kleinen Wirtschaftsvölker! Sie haben eine vollständig andere Populationsdynamik, sind in der Regel erst Ende August im Brutmaximum (Wirtschaftsvölker zwei Monate vorher) und erleiden größte Schäden bei vorgezogener Ameisensäure- oder Thymol-Behandlung. Da sie bei ihrer Erstellung mit Milch- oder Oxalsäure entmilbt wurden, ist eine schonende Kurzzeit-AS-Behandlung frühestens Mitte September angezeigt. Den korrekten Zeitpunkt verrät die Gemülldiagnose (mehr dazu im Heft Juli/August).

### Und das Quartier?

Vergleicht man die Begattung, sowie die Entwicklung von Jungvölkern in unterschiedlich großen Beuten wird schnell klar: die Größe ist unbedeutend, denn „Bienen wärmen nie die Kiste“. Werden der Volksstärke entsprechend Futter und zu bebauende Waben gegeben, können daher auch kleinste Völkchen in normal großen Zargen im Standmaß sorglos wohnen. Für den angeblich positiven Einfluss einengender Schiede fehlt bislang jeder Beleg. Im Gegenteil: steht auf normal großen Waben viel Platz zum Bestiften zur Verfügung, können begattete Jungköniginnen ein optimales Duftbouquet entwickeln und werden im Oktober dann problemlos auch in fremden Völkern akzeptiert. In winzigen Begattungskästchen ist dies nicht möglich. Und wohin überhaupt mit den vielen winzigen Wäbchen, wenn das Völkchen dann doch umquartiert oder aufgelöst wird? Günstig wäre also, Ableger in normal großen Beuten zu bilden. Aber ohje, welch Schlepperei. Denn um ein Zurückfliegen der erwachsenen Bienen zu verhindern, müssen Ableger für mindestens 3 Wochen an einen mindestens 2 km entfernten Platz verbracht werden. Und dann kehrt auch nicht jede Jungkönigin vom Hochzeitsflug zurück. Bis zur Hälfte der Begattungsable-



Abb. 05 - Flugs noch die vier Fluglöcher mit Schaumstoff schließen, dann kann diese Zarge mit Viererboden und drei Schieden gleich vier Begattungsvölkchen aufnehmen.



Abb. 06 - Achtung wilde Weiber! Jedes Abteil wird zunächst mit einer Wabe aus dem Pflegevolk oder einer Brutwabe, sowie einer gefüllten Futterwabe besetzt. Etwa 2000 Bienen sollten auf den Waben sitzen. Sie wurden vor dem Einhängen mit Milchsäure besprüht. Erst dann die frisch geschlüpften Jungköniginnen einlaufen lassen. Dabei unbedingt darauf achten, dass diese nicht versuchen sich gegenseitig zu massakrieren. Folie hilft.



Abb. 07 - Ein Pflegevolk kann in bis zu 20 sehr kleine Begattungsableger aufgeteilt werden. Hier wurden gerade fünf Pflegevölker (entstanden aus ursprünglich 50 Brutbrettern) aufgelöst. Jeweils vier Begattungsableger sitzen nun in jeder Zarge auf Viererboden. Nur 21 statt 84 Beuten herumschleppen, das erspart viel Transportarbeit.



Abb. 08 - Beste Platznutzung am Stand: 16 frische Ableger auf zwei Paletten.

ger musste ich nach ungünstiger Witterung schon auflösen. Kennt und beherzigt man die Bedürfnisse von kleinen Volkseinheiten, nämlich zu-



Abb. 09 - Ist ein Abteil weisellos, einfach Schied ziehen und Bienen samt Waben dem Nachbarn zufügen.

nächst wenig Futterbedarf und damit auch keinen Platz für eine Futtereinrichtung nötig, im Abstand mehrerer Wochen mit einzelnen Mittelwänden erweitern, Flugloch klein und am Zargenrand halten, Varroa-behandlung meist erst im September, so wäre es also günstiger, Ableger zunächst platzsparender unterzubringen.

### Beutennotstand ade

Platz, Finanzen und Transporte spart, wer junge Begattungsableger zunächst in den „Vierer-Boden“ oder über ein Doppel-T-Stück einquartiert und die weiselrichtigen Völkchen dann schrittweise erweitert.

### Und so klappt's besonders einfach:

- **Tag 0:** Begattungsableger aus einer frisch geschöpften Brutwabe (oder einer Leerwabe aus dem Pflegevolk, Bienenpflege 5/2017) und einer Futterwabe zunächst zu Viert in normal große Zargen auf Viererböden einquartieren (**Abb. 5, 6, 7, 8**) und mindestens 2 km entfernt zur Paarung aufstellen. Bei selbst gebastelten Böden (Bauplan zum Download auf <https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/>) unbedingt die Dichtigkeit der Abteile überprüfen. Jedes Völkchen hat sein eigenes Flugloch in eine andere Himmelsrichtung. So ist das Heimfinden der Königinnen recht sicher.
- **Zwei bzw. vier Wochen später:** Wurden Bienen aus Pflegevölkern mit je einer frisch geschlüpften Königinnen in die Abteile einloggiert, sind die ersten Stifte schon nach 2 Wochen vorhanden. Einfache Brutwabenableger verfügen in der Regel nach 4 Wochen über eine selbst gezogene und begattete Jungkönigin. Jetzt ist der richtige Moment um sie zu suchen und zu zeichnen. Denn im noch kleinen Volk ist sie leicht zu fin-



Abb. 10 - Ein Doppel-T-Stück unterteilt den Gitterboden (a,b). Nun nur noch Zarge aufsetzen und Schied einhängen. Fertig sind zwei Wohneinheiten für Völkchen auf bis zu 5 Waben (c). Das Doppel-T-Stück engt das große Flugloch auf für Jungvölker passgenaue Größe an den Zargenrändern ein (d). So gibt es kaum Verflug und keine Räuberei.



Abb. 11 - Im Juni bilde ich Jungvölker nur noch, um Jungköniginnen für das spätere Umweiseln der Wirtschaftsvölker zu ziehen. Sie regieren bis Oktober über je eine Doppelhaushälfte (a). Wird es darin zu eng, setze ich mit vertikalen Honig-Halbzargen den zweiten Stock auf (b,c,d). Nach Ernte einer Jungkönigin können beide Volksteile zusammenlaufen, kein Material muss abtransportiert werden.

den. Frischgeschlüpft rannte sie wie irre über die Waben, von ihren Bienen in die Beine gezwickt. Jetzt sitzt sie ruhig und mit inzwischen großem Hinterleib dick und zufrieden mitten im Brutnestbereich. Selbst wenn das Zeichnen nicht ganz sanft erfolgt, nehmen Königin und Bienen es jetzt nicht mehr so übel wie direkt nach dem Schlupf. Selbst verschreckte Königinnen können mit ihrer Körperfülle jetzt nicht mehr wegfliegen, sondern höchstens zu Boden plumpsen. Auch den Markiergeruch nehmen die Hofstaatbienen nun nicht mehr so krumm, schließlich duftet die eierlegende Königin verführerisch intensiv. Im Brutwabenableger können die Bienen mit Milch- oder Oxalsäure gegen Varroa eingesprüht werden, im Ableger aus dem Pflegevolk ist das ja schon bei Auflösung der Pflegevölker geschehen.

- Einer von fünf Ablegern ist trotz guten Flugwetters brutlos. Herrschte bislang kein Hochzeitsflugwetter, können Imker und Königinnen übrigens bis zu 5 Wochen warten. Ging die Jungkönigin auf dem Hochzeitsflug tatsächlich verloren, bemerkt man dies meist daran, dass die Völkchen brausen und sterzeln und man auch keine Eier (oder sehr viele) findet. Sind keine Eier vorhanden, hängt man normalerweise die mit Bienen besetzten Waben einfach zu einem anderen weiselrichtigen Völkchen in dessen Zarge um. Sitzen die Völkchen im Viererboden, werden sie durch einfaches Ziehen eines Schieds mit ihrem weiselrichtigen WG-Nachbarn vereinigt (**Abb.9**). Die Königin des weiselrichtigen Volkes muss dazu nicht gesucht oder geschützt werden. Aber achtung, nicht täuschen lassen: manchmal sind so schwach gebildete Jungvölker weiselrichtig, und trotzdem sitzen Eier zu zweit oder zu dritt in jeder Brutzelle. Der Grund: die aktuell noch geringe Bienenzahl kann der hochmotivierten Jungkönigin gar nicht so viele Brutzellen vorbereiten, wie die Königin gerne bestiften würde. Im Legestau fabriziert diese dann gerne mehrere Stifte in eine Zelle. Anders als Stifte von Drohnenmütterchen sitzen diese jedoch nie an den Zellwänden, sondern immer sauber auf dem Boden, auch wenn es mehrere sind. Wer unsicher ist, wartet einfach eine Woche ab, meist sind dann die Brutzellen verdeckelt und man erkennt ob es Arbeiterinnen- (flach verdeckelt) oder Drohnenbau (buckelig verdeckelt) ist. Drohnenbrütige Jungvölkchen werden bei gu-

**Vorteile der Ablegerbildung in einer...**

**... normalen Beute**

**Platz**  
für **mindestens drei Startwaben**: eine Wabe aus Pflegevolk (Bienenpflege 5/2017) bzw. Brutbrett für einfachen Brutwabenableger, an Zargenwand (dort Flugloch) platzieren, dann Mittelwand, dann Futterwabe (Abb.2).  
für **weiteres Völkerwachstum** sobald Königin in Eilage = schrittweise Erweiterung mit weiteren Mittelwänden (immer vor Futterwabe einhängen) und falls nötig neuer Futterwabe. Auch Platz für Tetrapak oder Futtertasche mit Flüssigfutter (Abb.4).

**Zeit und Kraft**  
Wenn weiselrichtig, dann **kein Umquartieren** von Volk und Waben in größere Behausung nötig, daher auch **keine Wanderung** mehr.  
Falls im Oktober zu schwach für Überwinterung, Vereinigung von zwei Einzargern durch **einfaches Aufeinandersetzen** und vorher **Ernte** der einen Jungkönigin für Umweiseln eines Wirtschaftsvolkes.

**... „Wohngemeinschaft“**

**Transportaufwand**  
**Zwei** (Doppel-T-Stück, Abb.10) **oder sogar vier Ableger** (4er-Boden, Abb.8) **in einer Zarge** = weniger transportieren, kleines Transportfahrzeug.  
Wenn weiselrichtig, nach etwa 3 Wochen Rückwanderung der Wohngemeinschaft. Erst am Heimatstand umsetzen jedes Jungvolkes in separate Beute.

**Material = Geld & Lagerraum**  
Bildung auf **normalem Rähmchenmaß**, keine nur wenige Wochen im Jahr zu gebrauchenden Spezialkästchen und Wälchen (EWKs etc.).

**Zeit und Kraft**  
Falls **Jungkönigin beim Hochzeitsflug verschollen**, einfach Trennschied zum Nachbarvolk ziehen (Abb.9). Auch möglich: Entnahme und **Verkauf/Nutzung von begatteten Jungköniginnen** und Vereinigen des Restvolkes mit Nachbarn, kein Aufräumen von Waben- oder Beutenmaterial. Spät gebildeten Jungvölkern im Herbst Schied ziehen und so vereinigen, überzählige Jungköniginnen für Umweiseln ernten.

**Aufstellplatz**  
Mehr Ableger auf gleicher Palettenfläche (Abb.10).

Abb. 12 - Vorteile von Bienen-Wohngemeinschaften auf einen Blick.

tem Wetter mehrere Dutzend Meter vom Stand ins Gras abgeschüttelt.

- **Woche 4 bzw. 6 nach Bildung:** Meist schon nach 4 Wochen (Ableger erstellt mit frisch geschlüpfter Königin) bzw. 6 Wochen (einfacher Brutwabenableger) schlüpft die erste Brut der jungen Königin und es wird im Viererboden zu eng. Je zwei Völkchen belasse ich darin, auf nun 4 und 5 Rähmchen. Sind weitere weiselrichtige Völkchen vorhanden, werden sie umquartiert, aus Beutennotstand jedoch wieder in eine Wohngemeinschaft. Mit einem Doppel-T-Stück und einem Trennschied lässt sich ein normaler Gitterboden mit aufsitzender Zarge in zwei Wohnräume unterteilen. Je zu zweit im neuen Quartier (**Abb.10**) lassen sich die umgesetzten Völker leicht wieder an einen neuen Standort verfrachten.

- **Woche 8 bzw 10 nach Bildung:** herrscht auf den 4-5 Waben nach weiteren 4 Wochen erneut Platznot (**Abb.11 a**), wird jedes Volk nun an den Heimatstand zurückgeholt, und je an den Rand eines eigenen Magazins umquartiert. Soll jedoch im Oktober je eine Königin aus jedem Doppelappartement zum Umweiseln geerntet und der Jungvolkrest mit seinem Nachbarn durch einfaches Ziehen des Schiedes vereinigt werden, erweitere ich nach oben. Die vertikal geteilten Honig-Halbzargen werden nach der Sommerhonigernte Anfang August für die Wirtschaftsvölker sowieso nicht mehr benötigt. Sie bieten jedem Doppel-Jungvolk einen zweiten Stock mit nochmal Platz für 3 Waben + Futtereinrichtung (**Abb.11 b,c,d**).

Spezielle Paarungskästen lohnen sich nur für Vermehrungsbetriebe mit riesigem Kö-

niginnendurchsatz. Wer mit dem Viererboden Begattungsvölkchen im Standmaß bildet und sie dann in Doppelappartements umquartiert, hat keine Spezial-Wäbchen zu entsorgen und kein den Großteil des Jahres nutzloses Gerümpel. Viererböden und Doppel-T-Stück helfen Platz, Zeit und Geld zu sparen (**Abb.12**). Und schlaue Nutzer bilden und verkaufen damit sogar Königinnen und/oder Ableger auf einfachste Weise: Königin oder Ableger aus dem Viererboden ernten und verkaufen, restliche Waben oder Bienen durch Ziehen des Schieds mit dem Nachbarn vereinigen. Viel Spaß dabei!

Dr. Pia Aumeier  
Dr. Gerhard Liebig  
Dr. Otto Boecking

**ERHARD RIEDER / BV Herrenberg e.V.**

## Bienenmarkt in Herrenberg

Der BV Herrenberg führt auch dieses Jahr am Tag der offenen Tür am Sonntag 09.07.2017 ab 10 Uhr wieder den Herrenberger Bienenmarkt durch.

Es werden 3-Wabenableger und begattete Königinnen zum Verkauf angeboten.

Die Königinnen sind Nachzuchten von leistungsgeprüften Königinnen begattet auf der vereinseigenen Belegstelle. Die Drohnenvölker sind Nachkommen von Königinnen aus der Varroatoleranzzucht. Die Völker zeichnen sich durch Schwarmträgheit, Sanftmut und überdurchschnittliche Honigleistung aus.

Die begatteten Königinnen sind zum Preis von 22,00 EUR und die 3 Wabenableger zum Preis von 48,00 EUR zu haben. Die Abgabe erfolgt in stabilen, Ablegerkästen aus Holz, die zum Preis von 25,- EUR mitgekauft werden können oder die Ableger werden in Ihre mitgebrachten Kästen umgesetzt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird auch ein Postversand der Königinnen auf Rechnung angeboten. Neben vielfältiger Information rund um die Imkerei ist zusätzlich für die Verpflegung



gesorgt. Zum Mittagessen werden Steaks, Schnitzel und gegrillte Rote angeboten. Auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Wir bitten Sie um Vorbestellung möglichst über unsere Homepage.

Am Samstag, den 08.07.2017 wird ab 20.00 Uhr wieder unser Lichterfest, ein gemütliches Beisammensein mit Musik und Verpflegung, am Lehrbienenstand bei freiem Eintritt stattfinden.

Die Lage am Schönbuchrand und die Alt-

stadt von Herrenberg ist allemal ein Besuch wert. So dass für alle etwas gefunden werden kann und auch ein weiterer Weg sich auf jeden Fall lohnt.

Weitere Informationen zum BV Herrenberg sind im Internet unter [www.bvherrenberg.de](http://www.bvherrenberg.de) verfügbar.

Erhard Rieder, Schriftführer  
Im Seele 68, 71083 Herrenberg  
Mobil 01713538705

# IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

## Ab 150,- € portofreier Versand

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

**Alles für die moderne Imkerei • faire, fachkundige Beratung  
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis • Katalog gratis**

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de)

## Ihr Erfolg ist unser gemeinsames Ziel!



### Modernste Honigschleudern und Edelstahlerzeugnisse

- 4-Waben-Tangentialschleuder, 110 W Motor, o. Mittelachse **899,- €**
- 9-Waben-Radialschleuder mit Motor 110 W **845,- €**
- 4-Waben-Selbstwendschleuder vollelektronisch **1975,- €**
- Abfüllbehälter Edelstahl, 32 kg, loser Deckel **99,- €**
- Abfüllbehälter Edelstahl, 47 kg, loser Deckel **121,- €**

### Unsere Rähmchen - komplette VPE portofrei

- Zander Rähmchen gerade Seiten in Teilen **ab 0,53 €**
- waagrecht gedrahtet **ab 1,06 €**
- Zander modifiziert gerade Seiten in Teilen **ab 0,88 €**
- waagrecht gedrahtet **ab 1,23 €**
- Zander Hoffmann Seiten in Teilen **ab 0,61 €**
- waagrecht gedrahtet **ab 1,08 €**



- Zander modifiziert mit Hoffmann Seiten in Teilen **ab 0,95 €**
- oder waagrecht gedrahtet **ab 1,27 €**
- DNM Rähmchen gerade Seiten in Teilen **ab 0,45 €**
- oder waagrecht gedrahtet **ab 0,96 €**
- DNM Rähmchen modifiziert gerade Seiten in Teilen **ab 0,78 €**
- oder waagrecht gedrahtet **ab 1,19 €**
- DNM Rähmchen Hoffmann Seiten in Teilen **ab 0,52 €**
- oder waagrecht gedrahtet **ab 0,96 €**

### Varroabehandlung und Reinigung



- Nassenheider Verdunster professional 290 ml, 2 Stück Packung **18,90 €**
- ab 10 Packungen **je 18,50 €**
- ab 23 Packungen **je 18,00 €**

- Ameisensäure 60% ad us. vet., 1L Flasche **9,80 €**
- ab 6 Flaschen **9,30 €**, ab 12 Flaschen **8,80 €**
- Milchsäure 15% ad us. vet., 1L Flasche **9,80 €**, ab 6 Flaschen **9,30 €**

### Die Beuten mit der besonderen Ausstattung

- Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und DNM Beuten für 12 W., Grundausrüstung **ab 109,20 €**
- Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 W. mit modernstem Zubehör Grundausrüstung **ab 115,25 €**
- Segeberger Beuten für DNM Waben garantiert von „stehr“ Grundausrüstung **ab 113,80 €**



### Königinnenzucht

- Nicot Zuchtsystem Komplettsatz **57,90 €**
- Kieler Begattungskasten, komplett mit 6 Wabenleisten aus Holz **16,90 €**
- Mini-Plus-Zuchtmagazin **21,00 €**

### Honigeimer und Hobbock von 1 - 40 kg



- Deutsche Qualität aus dem Schwarzwald, Deckel wasserdicht, leichte Öffnung durch Öffnungsglasche
- Hobbock 40 kg mit Deckel, weiß - leicht transparent **6,70 €**
- ab 12 Stück **6,30 €**, ab 25 Stück **6,00 €**
- Honigeimer 25 kg mit Deckel, weiß - leicht transparent **5,25 €**
- ab 12 Stück **4,75 €**, ab 24 Stück **4,40 €**
- Honigeimer 12,5 kg mit Deckel, weiß - leicht transparent **2,80 €**
- ab 12 Stück **2,55 €**, ab 25 Stück **2,35 €**
- Honigeimer 12,5 kg mit Deckel, gelb - leicht transparent, mit Aufschrift **2,90 €**
- ab 12 Stück **2,70 €**, ab 25 Stück **2,60 €**
- Honigeimer 2,5 kg mit Deckel, weiß - leicht transparent **1,10 €**
- ab 12 Stück **1,05 €**, ab 25 Stück **1,00 €**

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de) • web: [www.bienenweber.de](http://www.bienenweber.de)

Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Druckfehler vorbehalten.



|  |  |   |   |
|--|--|---|---|
| <br><b>Modell Standard AR</b>   | <p><b>Tausendfach bewährt</b><br/> <b>MELITHERM</b><sup>®</sup><br/>         Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät<br/> <b>SCHNELL - SCHONEND - SAUBER</b><br/>         auch für Melezitosehonig geeignet<br/> <b>3 Jahre Garantie</b></p> | <p>Wabenhonig produzieren mit System<br/> <b>Ross Rounds</b><sup>™</sup><br/>         Eine runde Sache<br/> <b>NICOT - Zuchtsystem</b><br/>         So macht züchten erst richtig Spaß<br/>         Wir führen das Gesamtprogramm</p> | <br><b>Rold's Wabendrahtanker</b><br>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben.<br>Anker einschlagen und Draht einhängen.<br><b>Fertig in 45 Sekunden!</b>   |
| <p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien<br/>         Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen<br/>         Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p> | <p><b>Carnica-Königinnen</b> aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>  | <p>Online-Shop <a href="http://www.imkerladen.de">www.imkerladen.de</a></p>   | <p>Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 9:00 bis 18:00 Uhr und Mo. Di. Do. Fr.: 15:00 bis 18:00 Uhr<br/> <b>Praxisbezogene Beratung und Auswahl</b><br/> <b>SPÜRGING</b> Imkereibedarf<br/>         Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN<br/>         ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493<br/>         E-Mail: <a href="mailto:info@spueggin.de">info@spueggin.de</a></p> |

**Jetzt Katalog anfordern**

**Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG**

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag  
 Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: [versand@bienen-voigt.de](mailto:versand@bienen-voigt.de) [www.bivo.de](http://www.bivo.de)

Katalog 2017 - jetzt kostenfrei anfordern!

Kompetenz in allen Imkereiprodukten

|   |   |  |  |  |
|---|---|--|--|--|
| <p><b>Blütenpollen</b><br/>             Top-Qualität Queenspoll<br/> <b>NEUE ERNTE !!</b><br/>             ab 5 kg auf Anfrage<br/>             ab 10 kg auf Anfrage<br/>             ab 25 kg auf Anfrage</p>  | <p><b>Gelée Royal</b><br/>             100% frische Qualität mit CAP-Analyse<br/>             per kg 69,95 €<br/>             größere Menge auf Anfrage</p> | <p><b>Propolislösung 20%</b><br/>             1 L € 56,40<br/>             in Flaschen zu 20ml<br/>             ab 10 Stück 2,49 €/St.<br/>             ab 50 Stück 2,29 €/St.</p>   | <p><b>MINI BIVO BEGATTUNGS-KÄSTCHEN</b><br/>             zur schnellen Begattung, wenig Begleitbienen notwendig mit 2 Kunststoffrähmchen<br/>             € 9,95</p>                           | <p><b>Imkerschutzhemd BiVo-LUX</b><br/>             Hemd, Hut, &amp; Schleier in einem!<br/>             mit Reißverschluss, Brusttasche, Kopfteil abtrennbar<br/>             ab: € 36,60</p> |
| <p><b>Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN</b><br/>             € 91,60<br/>             ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!<br/>             ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!<br/>             ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!<br/>             ⇒ Einfach Varroabehandlung!<br/>             ⇒ Große, homogene Brutmester!<br/>             ⇒ Gewichtsersparnis!<br/>             ⇒ Preisersparnis!<br/>             bestehend aus:<br/>             ⇒ 1 1/2 DN Brutarge<br/>             ⇒ Normalzarge<br/>             ⇒ Aufлагeschienen<br/>             ⇒ Varioboden<br/>             ⇒ Deckel<br/>             Brutzarge solo € 26,90</p> | <p><b>Profi Schlupfschleier</b><br/>             mit eingenähten Kunststoffbügeln<br/>             € 14,90</p>  | <p><b>Propolisstücke</b><br/>             Herkunft EU Rohware<br/>             nur: €/kg 89,-</p> <p><b>Bienen-Jet</b><br/>             empfohlen vom Bienen-Zuchtberater<br/>             Netz in der 300 ml Spraydose, umweltfreundlich, nicht ozon-schädigend<br/>             € 8,50</p> | <p><b>Imkerschutzhemd BiVo-LUX</b><br/>             Hemd, Hut, &amp; Schleier in einem!<br/>             mit Reißverschluss, Brusttasche, Kopfteil abtrennbar<br/>             ab: € 36,60</p> | <p><b>Imkerschutzhemd BiVo-LUX</b><br/>             Hemd, Hut, &amp; Schleier in einem!<br/>             mit Reißverschluss, Brusttasche, Kopfteil abtrennbar<br/>             ab: € 36,60</p> |
| <p><b>Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN</b><br/>             € 91,60<br/>             ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!<br/>             ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!<br/>             ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!<br/>             ⇒ Einfach Varroabehandlung!<br/>             ⇒ Große, homogene Brutmester!<br/>             ⇒ Gewichtsersparnis!<br/>             ⇒ Preisersparnis!<br/>             bestehend aus:<br/>             ⇒ 1 1/2 DN Brutarge<br/>             ⇒ Normalzarge<br/>             ⇒ Aufлагeschienen<br/>             ⇒ Varioboden<br/>             ⇒ Deckel<br/>             Brutzarge solo € 26,90</p> | <p><b>Schleudern!</b><br/>             TOP-Qualität in Edelstahl<br/>             4-Waben ab 518,00 €<br/>             ab 179,90 €</p>                      | <p><b>NEU</b><br/>             BiVoPad</p>   | <p><b>„BiVoPad“</b><br/>             Begattungs- und Schulungskasten<br/>             Das BiVoPad ist eine Neuerung früherer, erfolgreicher Begattungskästen.<br/>             € 11,95</p>     |  |

**Versandkostenfrei ab 99,- Euro** (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)  
**Katalog 2017 - jetzt kostenfrei anfordern!**